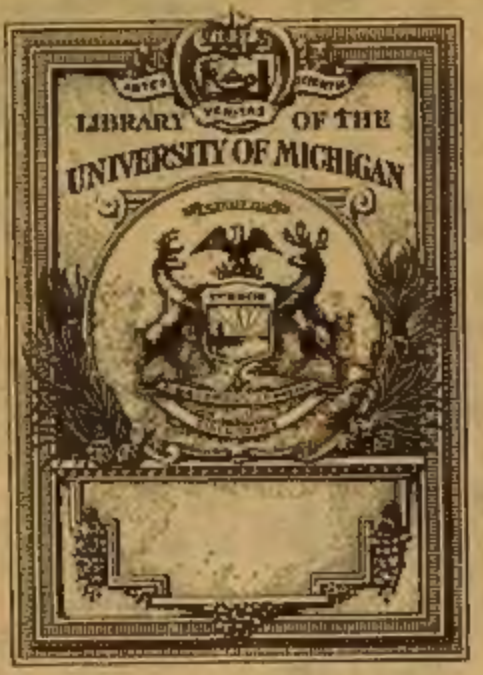
Historischer Schul-Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte

Friedrich Wilhelm Putzger,
Alfred Baldamus, Ernst Schwabe



Digitized by Google

Einige Urteile
über Putzger-Baldamus' Historischen Schulatlas

A. Ältere Urteile über frühere Auflagen.

Ein in hohem Grade preiswürdiges und vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen.

Der vorliegende, außerordentlich praktische Atlas enthält 40 Karten und Pläne der alten Geschichte; dieselben sind mit großem Geschick ausgewählt und gezeichnet und, was uns die Hauptsache dünkt, mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule bearbeitet. Der Atlas hat uns in der Praxis der Schule noch nie im Stich gelassen: die in den Schriftstellern und der Geschichte vorkommenden Namen fanden die Schüler stets mit Leichtigkeit und hatten nie vergeblich zu suchen.

Mittelalter und neue Geschichte sind in der gleich reichhaltigen und instruktiven Weise mit Karten ausgestattet. Nach unserer Erfahrung ist es der beste Schulatlas (abgesehen von den großen, rein wissenschaftlichen Werken). Aber auch dem Erwachsenen wird er auf wenige Fragen die Antwort schuldig bleiben.

Berliner philologische Wochenschrift.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß Putzgers Historischer Schulatlas eine Lücke in den Hilfsmitteln für die Beförderung der Anschauung ausgefüllt hat.

Auf einem verhältnismäßig kleinen Raum ist ein reichhaltiger Stoff verarbeitet. Die Zuverlässigkeit aller Gebotenen verdient Anerkennung.

So kann denn tatsächlich der historische Schulatlas als ein zuverlässiges, reichhaltiges, bequemes und preiswürdiges Hilfsmittel für den Geschichtsunterricht aufs neue warm empfohlen werden.

Pädagogisches Archiv.

Eine weitere Empfehlung des wichtigen und ausgezeichneten Hilfsmittels, das wohl an den meisten Anstalten Preußens längst als eine Grundsäule des Geschichtsunterrichts betrachtet wird, scheint überflüssig.

Jahresbericht Gb. d. höhere Schulwesen.

B. Neue Urteile über die 25. Auflage.

Die 25. Auflage dieses bewährten, vortrefflichen Unterrichtsmittels ist es, die ich hier anzeige, und ich denke vielen Benutzern aus der Seele zu sprechen, wenn ich damit den Dank an den Verlag und die Herausgeber dafür verbinde, daß sie mit den errungenen Lorbeeren nicht zufrieden gewesen sind, sondern das Jubiläum zum Anlaß genommen haben, ihr Werk noch brauchbarer und reicher zu gestalten, als es bereits war. — Dazu der Reichtum der neuen Karten und Kärtchen! 139 Karten zählte die 24. Auflage, die neue zählt 234! Und das, ohne daß der Atlas dickleibiger geworden wäre. Ich weiß, daß es Kollegen gibt, die immer noch nicht viel von einem historischen Schulatlas wissen wollen. Vielleicht überzeugen sie sich bei der Durchsicht dieser neuen Auflage, auf was für ein Mittel zur Belebung des historischen Interesses und des historischen Verständnisses sie verzichten.

Fries und Menge, Lehrproben u. Lehrgänge.

In jeder Beziehung vervollkommnet und um 95 Karten gegen die vorige Auflage vermehrt. Vorzüglich.

Gymnasium.

Putzgers Historischer Atlas gehört nicht unter die Schulbücher, die noch eines Empfehlungsbriefes bedürfen. Durch die reiche Fülle und die Gediegenheit seines Inhaltes hat er sich längst eine sehr weite Verbreitung erworben, und seine praktische Verwendbarkeit hat sich in den höheren Schulen glänzend bewährt.

Rhein. Blätter für Erziehung u. Unterricht.

Wer den Atlas benutzt, muß seine Freude an der trefflichen Arbeit dieser Jubiläumsausgabe haben, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, daß es keinen preiswerteren und brauchbareren historischen Schulatlas gibt, als Putzgers in der Form, die er jetzt gefunden hat. Möge dieses hervorragende Lehrmittel nun auch in allen höheren Schulen eifrig benutzt werden, es wird den Geschichtsunterricht wesentlich erleichtern und fördern. Sollte es noch eine höhere Schule geben, in deren mittleren und oberen Klassen Geschichte gelehrt wird, ohne daß die Schüler einen historischen Atlas — benutzen, so wird Putzger sich geradezu aufdrängen; wo aber ein anderer eingeführt ist, da wird erwogen werden müssen, ob nicht die Rücksicht auf die Schüler die Einführung von Putzgers historischem Schulatlas an Stelle des andern dringend verlangt. — Der beste Atlas ist für die Schüler gerade gut genug!

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum etc.

Von Prof. Dr. A. BALDAMUS, dem Bearbeiter des vorliegenden Atlasses, wird im Verlage von Georg Lang in Leipzig herausgegeben eine

Sammlung historischer Schulwandkarten.

Erschienen sind bisher zur

Abteilung I: Altertum (bearb. von Prof. Dr. Schwabe). 1. Römisches Reich. 2. Aufl. 2. Rom. 3. Gallien und Germanien. 4. Die griechische Welt. 2. Aufl. 5. Italien.

Abteilung II: Mittelalter (bearb. von Prof. Dr. Baldamus). 1. Völkerwanderung. 3. Aufl. 2. Das Frankenreich. 2. Aufl. 3. Sächs. und fränk. Kaiser. 2. Aufl. 4. Hohenstaufen.

Abteilung III: Neuzeit (bearb. v. Prof. Dr. Baldamus).
1. Zur deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts. 2. Aufl.
2. Zur deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 2. Aufl.
3. Zur deutschen Geschichte des 18. Jahrhunderts in weltgeschichtlichem Zusammenhang. 3. Aufl.
4. Deutschland und Oberitalien zur Zeit Napoleons I. (1800—1815). 2. Aufl.
5. Deutschland und Oberitalien seit 1815. 2. Aufl.

Abteilung IV: Landesgeschichtliches.
1. Preußen (bearbeitet von Prof. Dr. Baldamus). 2. Aufl.
2. Bayern (bearb. von Prof. Dr. Baldamus und Dr. Hohgötter-München).
3. Württemberg (bearb. von Prof. Dr. Dürr-Heilbronn und Prof. Dr. Baldamus).
4. Baden (bearb. von Prof. Dr. Kienitz-Karlsruhe und Prof. Dr. Baldamus).
5. Die Schweiz (bearb. von Prof. Dr. Oechsli-Zürich und Prof. Dr. Baldamus). 2. Aufl.

Abteilung V: Schlachtenpläne (bearb. v. Oberstleutnant Exner und Prof. Dr. Baldamus). 1. Metz. 2. Hochbach. 3. Leuthen. 4. Sedan.

D
21.5
.P99
1906

F. W. Putzgers

Historischer Schul-Atlas

zur

alten, mittleren und neuen Geschichte.

In 238 Haupt- und Nebenkarten.

Bearbeitet und herausgegeben von

Alfred Baldamus und **Ernst Schwabe.**

Ausgeführt in der

Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing in Leipzig.

Dreißigste Auflage.

BIELEFELD UND LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1906.

Digitized by Google

Kartendruck von Kärger & Dietrich in Leipzig.
Textdruck von W. Drugulin in Leipzig.

Digitized by Google

Inhalt.

I.

Zur Geschichte des Altertums.

Seite

1. **Palästina.**
   Nebenkarten: Ethnographische Übersicht und Gebiete der 12 Stämme. Palästina zur Zeit der Könige. Jerusalem.
   1b. Reisen des Apostels Paulus (2 Karten).

2. **Die Alte Welt, westlicher Teil.**
   Nebenkarte: Ethnographische Übersicht der Alten Welt.
   2b. Ägyptisches Reich. Assyrisches Reich.
   3a. Italien nach der Peutingerschen Tafel. Ausbreitung der Kelten. Nordwestafrika seit 218 v. Chr.

3. **Die Alte Welt, östlicher Teil.**
   Nebenkarte: Welttafel nach Herodot.

4. **Kleinasien.**
   Griechenland beim Beginne des Peloponnesischen Krieges.
   Nebenkarten: Die Küsten der Propontis. Umgegend von Troja.
   5a. Großreiche des Orients um 600 v. Chr. Perserreich um 500 v. Chr.

5. **Reich Alexanders des Großen.**
   Nebenkarten: Granikus. Issus. Tyrus. Reiche der Diadochen nach der Schlacht bei Ipsus (301 v. Chr.). Reiche der Diadochen beim Beginne der Kämpfe mit den Römern (um 200 v. Chr.).

6. **Griechenland, nördlicher Teil.**
   6b. Attika. Häfen von Athen. Olympia.

Seite

   7a. Griechische Stämme um 500 v. Chr. Thermopylen.

7. **Griechenland, südlicher Teil.**
   Nebenkarten: Kreta. Platää.
   8a. Republikanisches Forum. Kaiser-Fora.

8. **Rom:** Rom zur Zeit der Republik. Rom zur Kaiserzeit.
   Athen.
   Nebenkarte: Akropolis.
   9a. Kleinasien 188 v. Chr., 90 v. Chr., 63 v. Chr.

9. **Entwickelung des Römischen Reiches.**
   Nebenkarten: Umgebung von Rom. Karthago. Alexandria.
   9b. Hannibals Alpenübergang. Aktium.

10. **Italien, nördlicher Teil.**
    10b. Latium. Kampanien.
    11a. Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.

11. **Italien, südlicher Teil.**
    Nebenkarten: Umgebung von Neapel. Cannae. Sizilien. Syrakus.
    12a. Die Varusschlacht 9 n. Chr. Die Feldzüge des Germanicus 14—16 n. Chr.

12. **Europäische Provinzen des Römischen Reiches:**
    West- und Mitteleuropa. Die Rheinlande. Untere Donauländer.
    Nebenkarte: Gallien zur Zeit Cäsars.

Digitized by Google

II.

Zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Seite

13ª. Zur Völkerwanderung.

13. **Europa zur Zeit der Völkerwanderung:**
Europa nach 476. Europa im Jahre 526. Europa nach 568.
Nebenkarten: Deutschland vor der ersten westgermanischen Wanderung. Deutschland vor der zweiten (der ostgerm.) Wanderung (der Völkerwanderung).

13ᵇ. Verbreitung des Christentums in Europa bis ca. 814. Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge.

14ª. Wachsen des Frankenreichs.

14. **Mitteleuropa zur Zeit der Karolinger.**
Italien im X. und XI. Jahrhundert.
Nebenkarten: Das Frankenreich 817 und 829. Vertrag von Mersen 870. Vereinigung Lothringens mit Deutschland. Die Karolingischen Teilreiche 888.

14ᵇ. Bevölkerung Mitteleuropas um 895.

15ª. Die ostdeutsche Kolonisation.

15. **Deutschland zur Zeit der sächsischen und fränkischen Kaiser.**
Nebenkarten: Deutsch-slavisch-ungarische Grenzlande um 1000. Kirchliche Einteilung Deutschlands vom XI. bis XVI. Jahrhundert.

15ᵇ. Typen von Dorfanlagen: 1. Typus eines deutschen Gewanndorfes. 2. Rundling. 3. Straßendorf. 4. Typus eines deutschen Kolonistendorfes.

16. **Mittelmeerländer zur Zeit der Kreuzzüge:**
Mittelmeerländer zur Zeit des ersten Kreuzzuges.
Mittelmeerländer nach dem vierten Kreuzzuge.
Nebenkarten: Reich der Kalifen im Jahre 750. Syrien nach dem ersten Kreuzzuge.

Seite

17ª—18ª. Karten zur Geschichte der Ost- und Nordseeherrschaft:
17ª. I. Reich Knuts des Großen. II. Reich Waldemars II.

17. **Mittel- und Westeuropa zur Zeit der Staufer.**
Nebenkarte: Gebiete der Staufer, Welfen und Askanier.

17ᵇ. III. Deutsche Nord- und Ostseeherrschaft im 14. und Anfange des 15. Jahrh.

18ª. IV. Rückgang der deutschen Ostseeherrschaft (V. Schwedische Ostseeherrschaft s. S. 25).

18. **Deutschland und Oberitalien im XIV. Jahrhundert (1378).**
Frankreich im XIV. und XV. Jahrhundert.
Nebenkarten: Reich Ottokars von Böhmen. Die Lande der Eidgenossen.

18ᵇ—19ᵇ. Die großen Fürstenhäuser der 13. und 14. Jahrhunderts: (I. Habsburger s. S. 18).

18ᵇ. II. Askanier.

19ª. II. Verkleinerung der Mark Brandenburg unter den Wittelsbachern und Luxemburgern. III. Wettiner. Vorübergehende Auflösung der wettinischen Lande um 1300.

19. **Deutschland und Oberitalien im XV. Jahrhundert (1477).**
Rom.
Nebenkarte: Deutschlands Kreiseinteilung.

19ᵇ. IV. Wittelsbacher. (V. Luxemburger s. S. 18.) Europa am Ende des 14. Jahrhunderts.

20. **Europa im XVI. Jahrhundert (1559).**

21. **Deutschland zur Zeit der Reformation (1547).**
Nebenkarten: Wettinische Lande 1547 und 1554. Fürstentum Orange.

Digitized by Google

Seite

21b. *Vorschreiten Frankreichs nach Osten.*

22a. *Europäische Kriegszusammenhänge I (1618—1660).*

22. **Deutschland im XVII. Jahrh. (1648).**
Nebenkarten: Prag und weißer Berg. Magdeburg. Breitenfeld. Lützen.

22b. *Europäische Kriegszusammenhänge II (1672—1699).*

23a. *Europäische Kriegszusammenhänge III (1700—1721).*

23. **Europa im XVII. und XVIII. Jahrhundert (1740).**

23b. *Europäische Kriegszusammenhänge IV (1740—1763).*

24a. *Die schlesischen Kriege.*

24. **Deutschland im XVIII. Jahrh. (1786).**
Nebenkarten: Hohenfriedberg. Kesselsdorf.

24b. *Schlachtenpläne des siebenjährigen Krieges: Pirna. Prag. Kolin. Roßbach. Leuthen. Zorndorf. Hochkirch. Kunersdorf. Liegnitz. Torgau.*

25. **Schweden. Rußland. Polen. Orientalische Frage:**
Schwedens größte Machtentfaltung (1658). Rußland 1462—1762. Die Teilungen Polens. Europäische Türkei 1812—1878. Europäische Türkei seit 1878.

25b. *Die großen Friedensschlüsse (1648—1812) I (1648—1721): 1. Westfälischer Friede. 2. Pyrenäenfriede, Roeskilde-Oliva. 3. Aachen-Karlowitz (1668-99). 4. Utrecht-Nystadt (1713—21).*

26a. *Die großen Friedensschlüsse (1648—1812) II (1735—1812): 5. Wien-Hubertusburg (1735—1763). 6. (1801—1812).*

26. **Napoleonische Zeit I:**
Paris beim Ausbruche der Revolution. Oberitalien 1796. Deutschland und Italien 1803. Deutschland und Italien 1806.

26b. *Europäische Kriegszusammenhänge V (1788—1815).*

27a. *Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit: Austerlitz. Jena-*

Seite

Auerstedt. Katzbach. Dresden. Kulm. Nollendorf-Kulm.

27. **Napoleonische Zeit II: Deutschland im Jahre 1812.**
Nebenkarten: Europa 1812. Napoleons Feldzug in Ägypten. Aspern-Eßling-Wagram. Napoleons Zug nach Rußland.

27b. *Befreiungskrieg I (1813).*

28a. *Befreiungskrieg II (1814).*

28. **Deutschland 1815—1866.**

28b—29a. *Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Deutschen Reiche:*

28b. *I. Entstehung des deutschen Zollvereins bis 1834. II. Deutscher Zollverein seit 1834.*

29a. *III. Norddeutscher Bund und Deutsches Reich. IV. Übersicht des bis 1. Januar 1900 im Deutschen Reiche geltenden Zivilrechts.*

29. (28a.)*) **Völkerkarte von Mittel- und Südost-Europa. Italien 1815 bis zur Gegenwart.**
Nebenkarten: Europa 1815. Leipzig. Ligny, Quatre-Bras, Belle-Alliance, Wavre.

29b. *Karten zu den deutschen Einheitskriegen I: Kriegsschauplatz 1864. Düppel-Alsen. Weißenburg. Wörth.*

30a. *II: Kriegsschauplatz 1866 in Deutschland und Italien.*

30. (29.) **Karten zu den deutschen Einheitskriegen III:**
Königgrätz. Kriegsschauplatz 1870—1871. Metz. Sedan. Paris.

31. (30.) **Entwickelung Preußens I:**
Brandenburg-Preußen bis 1806. Nebenkarten: Fehrbellin. Brandenburg zur Zeit des großen Kurfürsten. Preußen z. Z. Friedrichs des Großen.

32. (30a.) **Entwickelung Preußens II:**
Preußen seit 1807.

33. **Bayern I:** Bayern 1777.

34. **Bayern II:**
Bayern zur Zeit Kaiser Ludwigs. Wittelsbachische Lande seit 1507.

Baden 1771.
Nebenkarte: Baden seit 1801.

*) Die eingeklammerten Zahlen geben die Seiten der 24. und früherer Auflagen.

Digitized by Google

Seite

35. **Württemberg 1789.**
Nebenkarte: Württemberg seit 1495.

36. **Wettinische Lande:**
I. Wettinische Lande bis 1485.
II. Wettinische Lande 1554—1813.
Nebenkarten: Die alte Mark Meißen. Die Grafschaften der Wettiner im Schwaben- und Hassegau. Wettinische Lande 1672. Wettinische Lande 1815.

37. **Nordwestdeutschland 1789.**

38. **Osmanisches Reich:**
(31.) I. Osmanisches Reich bis 1683. Nebenkarten: Asiatische Grenze des Osmanischen Reiches vor und nach der Schlacht bei Angora (1402). Konstantinopel.
II. Rückgang d. Osmanischen Reiches seit 1683. Nebenkarten: Krim. Sewastopol. Ägypten.

38b—40b. Kolonialkarten: (I s. S. 39).

38a. Kolonialkarte II: Europäische Kolonien um 1660. Nebenkarte: Westindien. Vorderindien.

Seite

39a. Kolonialkarte III: Europäische Kolonien um 1790. Nebenkarte: Vorderindien.

39. (32.) **Das Zeitalter der Entdeckungen.**
Nebenkarten: M. Behaims Globus 1492. Westindien und Mittelamerika. Mexikos Eroberung durch Cortez. Ostindien zur Zeit der portugiesischen Eroberung.

39b. Kolonialkarte IV: Europäische Kolonien 1884. Nebenkarte: Britisch Ostindien.

40a. Kolonialkarte V: Europäische Kolonien 1905. Russisch-japanischer Krieg 1904/05 (2 Kart.).

40. **Zentral- und Ostasien seit 1800.**
Nebenkarte: Umgebung von Peking und Tientsin.

(31.) **Nordamerika:** Die Ostküste Nordamerikas bis 1763. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika seit 1776. Die Vereinigten Staaten zur Zeit des Sezessionskrieges.

40b. Aufteilung Afrikas. Nebenkarte: Die Burenrepubliken.

Digitized by Google

Zur fünfundzwanzigsten Auflage (1901).

Das Erscheinen der 25. Auflage, also eine Art Jubiläum, das wohl den besten Beweis für die Brauchbarkeit unseres historischen Schulatlasses bietet, ist uns ein Ansporn gewesen nicht zu rasten, sondern von neuem auf Vervollkommnung bedacht zu sein. Es sind deshalb die bisher vorhandenen Karten abermals gründlich durchgearbeitet, einige (S. 2, 3, 21, 28, 34) auch neu gestochen dabei sind u. a. viele Verbesserungen in den Grenzen, der Auswahl der Orte vorgenommen, auch ist vielfach durch die Art der Färbung und erläuternde Zusätze übersichtlicher als bisher auf die geschichtlichen Vorgänge hingewiesen und das Auffinden der historisch wichtigen Orte erleichtert. Sodann aber ist die Zahl der Karten ganz bedeutend (von 139 der 24. Auflage auf 234) vermehrt worden.

Bei dieser Hinzufügung neuer Karten war aber aus praktischen Gründen zweierlei zu beachten. Einmal durfte der Atlas äußerlich an Umfang nicht zu nehmen, um beim Schulwege nicht zu schwer zu werden, sodann mußten frühere Auflagen neben der neuen benutzbar bleiben, da ja der Atlas den Schüler durch viele Klassen hindurch begleitet. Um beides zu erreichen, sind die neuen Karten mit zwei Ausnahmen (Rückgang des Osmanischen Reiches, Zentral- und Ostasien) auf die bisher leeren Rückseiten der alten Karten gedruckt. Zumeist konnten sie dabei so eingereiht werden, daß sie zu den betreffenden Vorderseiten in sachlichem Zusammenhange stehen; die wenigen Fälle, wo das nicht möglich war, werden gewiß nicht störend empfunden werden, und ebenso wenig wird man es den angegebenen Vorteilen gegenüber tadeln, daß nicht alle Rückseiten gleichmäßig bedruckt sind, sondern nur die, wo neue Karten wünschenswert erschienen. Trotz der Aufnahme so vieler neuer Karten ist so der Umfang des Atlasses nicht größer geworden, und die Benutzung der letzten 11 Auflagen (14 und folgende) neben der neuen möglich, weil bei aller Verbesserung an einzelnen (namentlich auf S. 2, 3, 16–31, 38, 40) der seit der 14. Auflage vorhandene Kartenbestand auf den Vorderseiten in wesentlichen erhalten ist, und diese Karten meistens (mit Ausnahme von nur 6 Seiten) die bisherigen Seitenzahlen behalten haben, so dessen Grundstock des Atlasses empfangen die Besitzer der 25. Auflage sehr viel Neues als hoffentlich sehr willkommene Zugabe dazu*).

Was nun den Inhalt der neuen Karten betrifft, so sind wir bemüht gewesen neben wichtigen Einzelvorgängen insbesondere Entwickelungen und Entwicklungsreihen zusammenhängend darzustellen und dabei das historische Gesichtsfeld über die politische Geschichte, die natürlich die Hauptsache bleibt, und über Deutschland und Europa hinaus, so weit beides für die Schule möglich ist, zu erweitern. An solche Reihen nennen wir die folgenden. Auf einer sind dargestellt die ethnographischen Verhältnisse Mitteleuropas, insbesondere das deutsche Siedelungsgebiet in seinen Schwankungen nach Westen und Osten (S. 2, 3, 34, 13, 24, 14b, 15, 15a, 19), wobei auch auf Sprachgrenzen Rücksicht genommen ist (15b); auf einer anderen die Geschichte Germaniens im Altertume (2a, 5, 9a), ferner ist veranschaulicht die politische und Handelsherrschaft in der Nord- und Ostsee (17a, 17b, 18a, 25), die bisher zu kurz genommen war gegenüber der schon auf den bisherigen Karten gebotenen und nun auf S. 16 für Venedig und Genua ergänzten Darstellung der Mittelmeerherrschaft. Weiter gehören hierher die Kolonialkarten (S. 19, 38b, 39, 39a, 40, 40b), die zugleich die West-Handelsherrschaft von der spanisch-portugiesischen Zeit bis heute darstellen und mit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte gewiß auch in den Schulen erwünscht sind. Die Kartenreihen für die europäischen Kriegszusammenhänge (12a, 12b, 23a, 23b, 26b) und den großen Friedensschlüssen (13b, 26a) gewidmet sind, sollen den Blick schärfen für die inneren Zusammenhänge der geschichtlichen Vorgänge, so oft weit von

*) Die 24. Auflage gab neu Ausschnittkarten Nachbarschaftskarten (Karte 17, 28 und 29), die wir beibehalten haben mit der 25. Auflage im wesentlichen übereinstimmend beschafft werden. Daß die Rückseiten benutzt sind, hat im ganzen großen Anklang gefunden; die meist angeführten praktischen Vorteile dieses Verfahrens sind: es ist gegen das bisherige Umblättern in der Anwendung erleichtert, man kann bequem Karten hinzufügen, ohne den Atlas stärker werden zu lassen und ohne die Anordnung der Karten zu ändern, ist bei der 25. Auflage benutzt worden zur Hinzufügung von zwei Nebenkarten (12c) für die Feldzüge der Römer in Deutschland und zwei Nebenkarten (20c) für den russisch-japanischen Krieg im übrigen stimmt auch diese Auflage trotz mancher Verbesserungen im wesentlichen mit der 24. überein.

einander entfernten Gegenden und werden als halbstumme Karten auch auch bei Repetitionen brauchbar erweisen. Einem anderen Zweck haben die Kriegsschauplätze (14a, 17b, 18a, 20b, 30a, 31) und die Schlachtenpläne (15b, 17a u. a.), die der Entstehung der Kriege, der Erinnerung des Aufmarsches und der Angriffsweisen dienen können. Der Entstehung des Deutschen Reiches sind mehrere neue Karten (18b, 19a) gewidmet, eingehend dargestellt ist die Wandlung der deutschen Westgrenze (neben den Hauptkarten vgl. die Nebenkarten auf 14 und dann 21b), endlich mögen noch erwähnt werden die Karten zur Geschichte der großen deutschen Fürstenhäuser in der zweiten Hälfte des Mittelalters (18, 18b, 19a, 19b). Wie diese, so dienen weiterhin die Landesgeschichte der schon bisher vorhandenen, aber zum Teil als Anhang behandelten, nunmehr jedoch völlig eingereihten Karten 31—37 zu geben zugleich, sich gegenseitig ergänzend, ein Bild der Territorialverhältnisse Deutschlands vor der Napoleonischen Zeit, wobei natürlich der Süden und Westen, wo die staatliche Zersplitterung am größten war, größere Maßstäbe zeigen als der Osten. Wir haben, und die Bedürfnisse der Schule stets berücksichtigt, eine Reihe der Verbesserungen und vorwiegend pädagogischer Natur z. B. die Auffüllung der Ortsnetze, doch ist deren größere oder geringere Dichtigkeit auch wissenschaftlich nicht unwichtig; sorgfältig ist darauf geachtet, daß keine im Unterricht (einschließlich der Lektüre der alten Klassiker) vorkommenden Namen fehlen, und im ganzen werden hier bei aller für solche Auswahl möglichen Verschiedenheit berechtigte Forderungen kaum unerfüllt geblieben sein. Andererseits braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß selbstverständlich jeder Atlas, der keine scharfen Bilder geben will, meist mehr bieten muß, als der Schule unmittelbar vonnöten, auch sind wir natürlich nicht der Meinung, daß alles im Atlas Dargestellte im Unterricht „drankommen" oder gar gewußt werden müsse. Das „Suchen" von Namen ist für die Eingewöhnung pädagogisch durchaus nicht wertlos, meist materialisiert auch der so oft als unzulänglich bekrittelte geographische Kenntnisse erleichtert wird es namentlich für die kleineren Schüler durch die auf vielen Karten angewandte Auffüllung der Ortsnetze. Dazu wird es bei der immer wachsenden Fülle des geschichtlichen Stoffes angenehm empfunden werden, wenn für Vorgänge, die der Lehrer nicht eingehend besprechen kann, aber doch berühren muß, sagen wir z. B. der Kolonialherrschaft der europäischen Völker, der Atlas in seiner bequemen Übermittlung von Tatsachen ergänzend eintritt.

Von den beiden Herausgebern hat Prof. Dr. Baethgen den Atlas seit der 14. Auflage bearbeitet und bearbeitet jetzt die Karten zur Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Prof. Dr. Schwabe hat seit der 21. Auflage die zur alten Geschichte übernommen.

Betreffs der für den Atlas, der bemüht ist, im Rahmen der Schulforderungen der Wissenschaft nachzugehen, benutzten Quellen müssen wir uns unter Verzicht auf Angabe der Fachliteratur und der älteren Karten (Le Coq, Gelly Canterfeld, Hammer Hamann, v. Oppeln, Pfister Rendsburg, Roppelt, Schenk, Seutter Weiss, Sotzmann u. a.) mit einem allgemeinen Hinweis auf die neueren Karten begnügen. Es sind jetzt und früher benutzt zunächst der in unserem Verlage erschienene Atlas von Thomas ferner die Atlanten von v. Kampen Kiepert Löwenberg Putzger, Smith Müller Schrader, v. Spruner Menke v. Spruner Bergen, Vidal Lacoste Wolff u. a., dann die Karten des corpus inscriptionum atticarum und seminarium der in Baumeisters Denkmälern und I. Müllers Handbuch (Athen, Ross, die von Lebeck Kampmann), Curtius Kaupert (Athen) Mauch der Attika, Leleck (Athen), Dörpfeld (Olympia), Droysen (Dodona), Gardthausen Alexandria), Gilbert (Rom), Holm (Sizilien), Hülsen (Rom Jordan Rom Kiepert Altertum überhaupt Puchstein Alexandria Schermann (Troja, Schneider (Rom, Schrader Vorderasien, Stade (Palästina) Bugge-Mosch (1813/14, Boie ab Kiepert Stadt Lothringen) Bresler (Bayern, Sachsen), Dethier (Konstantinopel, Palästina Rheinprovinz Fix Preußen, Freiburg (1866) v. G. (Schlachtenpläne Gardiner (England) Generalstab Kriegsgeschichte) Hart Nordamerika, Johns Hopkins Bulletin, Kümmel Leopold Sachsen) Kutschera (Stadt Lothringen), Kromayer (Bayern Laborde (Konstantinopel) Lettow Vorbeck (1866) Longnon (Frankreich Löwe of Mercat (Livland Mercers Siedelung) Meyer (Niederlande), Merkel (Sachsen) Meyer (Konstantinopel, Overmann (Grafen Mansfeld) Posse (Sachsen), Rau Ritter (Pfalz) Statist. Bureau (Stadt Schrader Rechtsgeschichte), Terpitz Preußen v. Tornauw (Rußland), Vogt (Brandenburg), v. Wietersheim Hansel (Perthes'sche), Wolf (Schlachtenpläne) u. a.

Unser Dank gebührt noch einigen Herren für freundliche Mitarbeit, sie ist uns zu teil geworden von Herrn Prof. Dr. Kienitz (Karlsruhe) für Baden (S. 34), Prof. Dr. Dürr (Heilbronn) für Württemberg (S. 35) und Prof. Dr. Wolf für Nordwestdeutschland (S. 37). Außerdem sind uns auch sonst (für 15b von Herrn Prof. Dr. Lamprecht) Verbesserungsvorschläge zugegangen, auch für sie sprechen wir unsern Dank aus mit der Bitte, uns an solchen Vorschlägen besonderes Interesse dem Atlas erhalten zu wollen.

Die Herausgeber. **Die Verlagshandlung.**

Erläuterungen.

Die folgenden Bemerkungen sollen nur dort in möglichster Kürze Erläuterungen geben, wo solche zur Erklärung der angewandten Schriftart, der gewählten Farbe u. dergl. dringend geboten erscheinen, sie wollen nichts sein als eine Ergänzung der Kartenlegende.

B. 2, 3. Für die Übersichtsblätter über die *dem Alten bekannte Welt* wurde eine *ethnographische* Darstellung gewählt. Ihr Zweck ist, die Verteilung der einzelnen Stämme und Völker zu verdeutlichen für den Zeitpunkt, in dem sie in die eigentliche Geschichte eintreten. Als angeführten Jahr ist etwa 500 v. Chr. angenommen, natürlich mit einem erheblichen Spielraum vor- und nachher, da das Eintreten der einzelnen Völker in die Geschichte zu sehr verschiedenen Zeitpunkten stattfand. Einzelne Abweichungen von diesem Grundsatze dienen dazu, dem Blatte einen reicheren Inhalt zu geben. Die *karthagischen* Städte (in Haarschrift, z. B. Acra, 20) wurden hinzugefügt, um der ersten griechischen Kolonisationsperiode die zweite gegenüberstellen zu können und so ein Gesamtbild der Ausbreitung griechischer Kultur nach West und Ost zu bieten. Die durch Unterstreichung als *phönizische* Niederlassungen gekennzeichneten Orte sollen das vorkarthagische Handelsgebiet von Sidon und Tyrus andeuten, aufgenommen sind in Afrika und Spanien auch die für die Punischen Kriege wichtigen Orte. In *Italien* soll ein Überblick über die ältere Bevölkerung gegeben werden, dabei sind die wichtigsten Stämme durch Farbe herausgehoben. Bei den Italikern sind Latiner und Umbro-Sabeller geschieden und bei letzteren wieder durch Grenzlinien drei Gruppen gesondert (für die einzelnen Stammnamen vgl. S. 10 und 11). Zwischen Umbrern und Etruskern ist die spätere Grenze angesetzt, aber früheres Übergreifen beider Völker angedeutet, eingetragen sind auch die bedeutendsten Etruskerstädte. In den oft sehr schwierigen ethnologischen Fragen schließen sich die Karten meist an E. Meyers Geschichte des Altertums an. — Die Namen sind hier und auf den übrigen Karten zur alten Geschichte in lateinischer Form gegeben, davon ist jedoch abgewichen, wo die griechische Form die bei uns übliche geworden ist.

B. 4. Die Karte von *Kleinasien* soll für die geschichtlichen Ereignisse von der persischen bis zur römischen Zeit einschließlich benutzt werden, betreffs der politischen Gestaltung des Landes ist zu vergleichen S. 5a und 5, 9a und 9. Die Provinzgrenzen sind die der Römerzeit. Die Erklärung der für Galatia angewandten Steinschrift ergibt sich aus der zu den Städtenamen gemachten Bemerkung der Kartenlegende. — Auf der Karte von *Griechenland* beim Beginne des Peloponnesischen Krieges, die auch die für diesen Krieg wichtigen Orte enthält, sind die zum attisch-delischen Seebunde gehörenden Bundesgenossen Athens in Flächenfarbe gegeben (die steuerfreien in mattem Kolorit), die nur für diesen Krieg verbündeten in Randfarbe.

B. 5. Auf der Karte des *Reiches Alexanders d. Gr.* hat Griechenland trotz der makedonischen Oberhoheit besondere Farbe erhalten, weil Alexanders Rechtsstellung zu Griechenland sich wesentlich von seiner Stellung in den übrigen Reichsteilen unterschied. Zu bemerken ist noch, daß Kreta und Sparta auch diese Oberhoheit Alexanders nicht anerkannten. Die einfache Umrandung von Armenien, Cypern und Cyrenaica soll andeuten, daß diese Gebiete von Alexander nicht eigentlich unterworfen waren. — Die erste *Diadochenkarte* kennzeichnet die Satrapien nach dem Tode Alexanders durch punktierte Grenzen und dadurch, daß deren Namen in anderer Schrift als die Landschaftsnamen (vgl. Cilicia u. Commagene) erscheinen. Bei Darstellung der Teilung nach der Schlacht von Ipsus haben die unmittelbar unter-

tümigen Reiche Flächen-, die halb unterworfenen Gebiete (Interessensphären) Randfarben erhalten. Der Verlauf der Grenze in Großphrygien ist nur als ungefähr richtig anzusehen. – Die zweite *Diadochenkarte* soll die Lage des Orients beim Beginne der Kämpfe mit Rom veranschaulichen. Wieder sind die Reichsnamen anders geschrieben als die Landschaftsnamen (Vgl. Myrina u. Mesopotamia), die seleukidische Randfarbe kennzeichnet bei Armenia und Media Atropatene halbe Abhängigkeit, im Osten das Eroberungsgebiet des Antiochus III, dabei sind die Grenzen hier wie bei dem Arsakiden- und Baktrer-Reiche nur als ungefähr zutreffend anzusehen. Weiß gelassen ist das Gebiet der Galater, weil diese ein fremdes Element in den Diadochenreichen bilden, und das der griechischen Freistaaten, weil deren Verhältnisse sich bei dem kleinen Maßstabe nicht darstellen lassen. Eine Fortsetzung dieser Entwicklungsreihe bieten die Karten 9a, bis zur völligen Einverleibung Kleinasiens in das Römische Reich.

S. 6, 7. Der Name Asien ist, trotz seiner wissenschaftlichen Anfechtbarkeit, als bequemer Sammelname für alle nichtdorischen und nichtionischen Griechen beibehalten worden.

S. 8. *Rom* und *Athen* sind auf einem Blatte vereinigt, um sie im gleichen Maßstabe einander gegenüberstellen zu können. Für beide ist als Zeitpunkt der Darstellung etwa das Jahr 100 n. Chr. angenommen. Stadtgegenden, Plätze, Gärten, Felder sind in Rotundschrift, Straßen und Häuser in Kursivschrift gegeben (z. B. Forum Romanum, Subura usw.). Zur Vergleichung ist der moderne Stadtplan grau untergedruckt. — Hinzugefügt ist *Rom zur Zeit der Republik* in verkleinertem Maßstabe, so daß viele Gebäude, die in der Zeit des Freistaats wichtig waren, entweder durch Ziffer oder Namen in der größeren Karte zu suchen sind.

S. 9. Neben der *größten Ausdehnung* bietet diese Karte in Farben ein Bild der allmählichen *Entwickelung des Römischen Reiches*. Bei Wahl der Entwickelungsabschnitte ist ausgegangen von der in den Lehrbüchern üblichen Periodenteilung. Von den Farbengrenzen dürfen manche, besonders in Spanien, der Balkanhalbinsel und Kleinasien, als nur annähernd richtig angesehen werden. Die Provinznamen sind gegenüber den Landschaftsnamen durch die Schrift herausgehoben, die Veränderungen der Provinzgrenzen konnten natürlich nicht dargestellt werden. Die Unterscheidung in kaiserliche und senatorische Provinzen wird den bei dieser Teilung geltenden Grundsatz veranschaulichen, der Wechsel in der Zuteilung ist nur bei einigen durch doppelte Unterstreichung berücksichtigt.

Hannibals Übergang über die Alpen genau zu fixieren, wird wohl kaum jemals gelingen. Unsere Karte bietet die drei wesentlichsten Auffassungen, ohne sich für eine derselben zu entscheiden. S. 9b.

Von den beiden Nordgrenzen *Italiens* und Etruriens bezieht sich die südliche auf die Zeit vor, die nördliche auf die nach Augustus. S. 10, 11.

Die *europäischen Provinzen des Römischen Reichs* und die *römischen Rheinlande* zeigen in Flächenfarbe die Augusteischen Provinzen, in Randfarbe die nach Augustus einverleibten. Bei den gallischen und germanischen Namensformen ist besonders auf Cäsar und Tacitus Rücksicht genommen. Namen in Steinschrift (Burgundarholm) sind germanischen Ursprungs.*

Prof. Dr. E. Schwabe. S. 12.

Auf den Karten für das *Mittelalter* sind selbstverständlich manche Grenzen unsicher, für die Schule konnte das aber nicht immer angemerkt werden, die lateinischen und altdeutschen Namen sind durch die beim Unterrichte wohl stets angewandten modernen ersetzt worden. S. 13–17.

Bei den Karten der *Völkerwanderung* ist dies indes naturgemäß noch nicht S. 13.** 13a.

* Für die Aussprache keltischer Eigennamen merke man: 1. alle Völkernamen auf ones haben ˘ Ebenbeu. 2. alle Städtenamen auf nemetum haben ē Mogontiācum. 3. alle Städtenamen auf magus haben ō: Borbetomágus. 4. alle Völkernamen auf iges haben ī: Batavigēn (vgl. Ambiorix, Ambiorigis). 5. alle Völkernamen auf ni haben ī: Mēdīni.

** Es mögen hier die von S. 13 an häufig vorkommenden Abkürzungen erklärt werden:
A. = Abtei. B., Bm., Btm. = Bistum. Bgft = Burggrafschaft. F., Fm. = Fürstentum. G., Gft. = Grafschaft. Gh. = Großherzogtum. Gefsm. = Großfürstentum. Gvt. = Gouvernement. H. = Herrschaft. Hz., Hzm. = Herzogtum. Kgr. = Königreich. Kurf. = Kurfürstentum. Lg., Lgft., Ldgft. = Landgrafschaft. M. = Mark. Mgft. = Markgrafschaft. Pr. = Propstei. R. = Reich. Rep. = Republik. Rst. = Reichsstadt. — Von Seite 13 an ist auf vielen Karten (vorher auf 6, 7, 10, 11) durch Ausfüllung der Ortsnetzchen auf geschichtlich wichtige Vorgänge hingewiesen.

geschehen im Gebiete des Oströmischen Reiches und sonst bei einigen römischen Landschaftsnamen. — Während S. 132 einen Überblick über die wichtigsten *Völkerzüge* bietet, stellt S. 13 die *Staatenbildungen* dar. Für das Oströmische und die Reste des Weströmischen Reiches ist dabei auf der Karte von 476 dieselbe Randfarbe gewählt, für die einzelnen deutschen Stämme kehrt auf allen dreien die gleiche Flächenfarbe wieder. Auf der zweiten Karte ist die ostgotische Vormundschaft über das Westgotenreich durch die Unterstreichung angedeutet und auf das verschiedene Schicksal der Alamannen durch die Färbung (gelbe Fläche ist das spätere Herzogtum Franken) hingewiesen, auf der dritten Karte sind die Bajuvarier von dem übrigen Frankenreiche wegen ihrer größeren Selbständigkeit durch einen farbigen Grenzstrich getrennt, ferner ist hier die Teilung Thüringens und das allmähliche Vorrücken der Avaren in das früher gepidische und langobardische Gebiet angedeutet. Während die beiden Nebenkarten der Vorgeschichte dienen, soll von den Hauptkarten die erste für die Zeit bis 476, im Frankenreiche bis 511 benutzt werden, die zweite bis 553, die dritte bis ca. 600.

S. 13b, 14, 14a. Die für die Geschichte vom Emporkommen bis zum Ausgange der *Karolinger* wichtigen Namen sind auf der Hauptkarte S. 14 eingetragen, außerdem soll diese für England bis 1066 dienen. Die Bistümer auf deutschem Gebiete sind eingezeichnet, ebenso die wichtigsten Klöster, die Ausbreitung des Christentums zeigt außerdem S. 13b. Während S. 14a das *Wachsen des Frankenreiches* veranschaulicht (der spätere bayerische Nordgau wurde 531 fränkisch, dann im 7. Jahrhundert bayerisch und 743 wieder fränkisch) ergibt sich seine größte Ausdehnung und seine Auflösung aus S. 14. Dabei ist die Unsicherheit der fränkischen Grenzen im Osten und in Spanien durch die doppelte Grenze mit und ohne Verwaschung, die zweifelhafte fränkische Herrschaft über Benevent, Sardinien und die Balearen durch Unterstreichung angedeutet, der Zeitpunkt der Verdunser Teilung auch für die Grenze zwischen sarazenischem und oströmischem Gebiet in Italien festgehalten. Der Kirchenstaat ist in der weitesten Ausdehnung gehalten, die er unter den Karolingern erreicht hat. — Eine kleine Nebenkarte (*817 und 829*) veranschaulicht die Anfänge des Streits zwischen Ludwig d. Fr. und seinen Söhnen, dann wird besonders erwähnt sein die Karte *Vereinigung Lothringens mit Deutschland*, welche die Festsetzung der im Mittelalter geltenden deutschen Westgrenze zeigt. Auf der Karte für 888 sind auch eingetragen die bedeutendsten Vasallen des westfränkischen Königs und das Großmährische Reich. — Die Karte *Italien im X. und XI. Jahrhundert* legt für die Territorialverhältnisse ungefähr das Jahr 1050 zu Grunde (daß trotzdem in der Erklärung nicht die erst 1075 gestorbene Markgräfin Beatrix, sondern Mathilde genannt ist, bedarf wohl keiner Rechtfertigung). Beim Kirchenstaate bezeichnet die Randfarbe die dem Papste entrissenen, aber von ihm beanspruchten Gebiete, die süditalienischen Herrschaften sind nach der Nationalität verschieden gefärbt, die Farbentöne kennzeichnen bei den Langobarden die beiden fürstlichen Linien, bei den Normannen die Herrschaften von Aversa und Apulien. Die Zahlen sollen das Wachsen der Normannenherrschaft veranschaulichen, daß dabei Capua und Gaeta von Aversa aus erobert wurde, deutet die hellrote Linie an. Das „1139 apul." bezieht sich auf die Vereinigung der beiden normannischen Fürstentümer, das „1051 päpstl." gilt nur für die Stadt Benevent.

Die Karte *Bevölkerung Mitteleuropas um 895* setzt die ethnographischen Karten auf S. 13, die schon durch die Kennzeichnung der Slavengebiete auf S. 14 weiter geführt sind, fort, sie zeigt im Westen das weiteste Vordringen der Germanen, weist auf die Normannenzüge hin und im Osten auf das Erscheinen der Magyaren. S. 14b.

Eine deutsche Reichsgrenze für die *Zeit der sächsischen und ersten fränkischen Kaiser* ist schwer festzulegen. Das Schwankende der Lage im Osten ist durch die doppelte Reichsgrenze und durch den Übergang von der Flächen- zur Randfärbung, die zeitweilige Zugehörigkeit von Gent durch den feinen roten Strich, die in diese Periode fallende Eroberung der Mark Verona durch doppelte Reichsgrenze gekennzeichnet, dagegen ist die vorübergehende Lehnsabhängigkeit Polens und Ungarns unberücksichtigt geblieben, ebenso die nochmalige (989—996) Vereinigung des Herzogtums Kärnten mit Bayern. In den Marken bezeichnet die Haarschrift die späteren Namen, gekennzeichnet ist das Verbreitungsgebiet der Burgwarden, wenn S. 15, 15a, 15b.

es auch natürlich nicht möglich war, alle aufzunehmen. Wird schon hierdurch besonders auf die Geschichte der ostdeutschen Kolonisation hingewiesen, so dient ihr auch die Nebenkarte *deutsch-slavisch ungarische Grenzlande* um 1000. Sie schließt an S. 14b an, zeigt das Vordringen der Deutschen, den Gegenstoß der Magyaren, sowie das Machtgebiet des Boleslaw in seiner weitesten Ausdehnung, doch gehörten die Lande nicht alle gleichzeitig zu Boleslaws Reiche (vgl. Hauptkarte), für die Lausitz gilt der Bautzner Friede von 1018. — Die *ostdeutsche Kolonisation* ist dann insbesondere dargestellt auf S. 15a, und zwar unter Hervorhebung der Klöster (Cistercienser und Prämonstratenser) und Städte (mit der Verbreitung der wichtigsten Stadtrechte). Von den *Dorftypen* S. 15b sind die des Gewanndorfes und Kolonistendorfes frei entworfen, die andern in Anlehnung an bestimmte Dörfer. Das Gewanndorf zeigt schematisch die älteste deutsche Ansiedelungsform, doch ist in Wirklichkeit die Zahl der Bauern und Gewanne größer, die drei andern werden hauptsächlich bei der Kolonisation erwähnt werden, doch finden sich das Straßendorf und Kolonistendorf (ohne Erbschulzen) auch auf altdeutschem Gebiete. — Auf der die *kirchliche Einteilung* darstellenden Nebenkarte von S. 15 sind in *Deutschland* alle Bistümer eingetragen. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß Mainz ursprünglich auch Prag, Hamburg-Bremen auch Lund (getrennt 1104) umfaßte, durch die Randfarbe bei Cambray und Posen, daß diese Bistümer gegen Ende des 12. Jahrhunderts Köln und Gnesen unterstellt wurden, durch die farbigen Striche bei den eximierten Bistümern, daß in Bamberg Mainz, in Kammin sowohl Magdeburg wie Gnesen erzbischöfliche Rechte beanspruchten. Büraburg ist aufgenommen als erste Gründung des Bonifatius in Hessen, obgleich es schon vor dem 11. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde.

S. 16. Die Verbreitung der Religionen beim Beginne der Kreuzzüge zeigt S. 13b. Die Hauptkarte zur Geschichte der *Kreuzzüge* kennzeichnet durch den Unterschied von Flächenfärbung und Randfärbung mit und ohne Verwaschung die drei großen Kulturkreise (abendländisch christlich, morgenländisch christlich, mohammedanisch) und zeigt, wie der abendländische vordringt und der byzantinische ausgeschaltet wird. Das Blatt soll auch der Geschichte des Islams und der älteren Geschichte Spaniens dienen. Eine Nebenkarte zeigt das *Kalifenreich* bis zum Sturz der Omeijaden, Karte I scheidet unter den Mohammedanern die 3 Gruppen (Seldschuken, Fatimiden, Almoraviden als Nachfolger der spanischen Omeijaden), Karte II setzt die Geschichte der mohammedanischen Staaten durch die eingetragenen historischen Angaben (die absichtlich etwas reichlicher gegeben sind, weil der Vortrag des Lehrers sich hiermit nur kurz beschäftigen kann) fort bis zum Osmanischen Reich, wo S. 38 einsetzt. Auf der Nebenkarte von Syrien und der zweiten Hauptkarte ist auch der Untergang der syrischen Christenstaaten und des lateinischen Kaiserreichs eingetragen. Außerdem ist auf die *Handelsherrschaft* Venedigs und Genuas hingewiesen.

Wie hier eine Hilfe zur Geschichte der Mittelmeerherrschaft gegeben ist, so dienen mehrere Karten der meist etwas vernachlässigten Geschichte der *Nord- und Ostseeherrschaft* im Mittelalter; sie zeigen zwei Glanzzeiten Dänemarks, dann die Blüte der Hanse und des Deutschen Ordens und weisen auf deren Rückgang hin (daran schließt dann die schwedische Ostseeherrschaft S. 25 an). S. 17a, 17b, 18a.

Die Reichsgrenze für die Zeit der *Staufer* ist im Osten kaum festzulegen. Die rote Grenze mit Verwaschung bezeichnet den Anfang der staufischen Zeit, die ohne Verwaschung das bis zum Schlusse der staufischen Periode dem Deutschtume gewonnene Kolonialgebiet, die rote Grenze in Pommern zeigt die Grenze des askanischen Gebiets um 1300, für die punktierten Grenzen südlich von Magdeburg vergleiche Nebenkarte. Die (öfter wechselnde) Parteistellung der italienischen Städte ist eingetragen nach dem Stande beim Friedensschlusse von Venedig. Vom Kirchenstaate ist das im engeren Sinne sogenannte Patrimonium Petri in Flächenfärbung gegeben. Das normannische Königreich Neapel-Sizilien ist mit einem hellern Tone der Reichsfarbe bezeichnet, weil es den Staufern zufiel. In Spanien ist als Grundlage der Darstellung ungefähr das Jahr 1200 angenommen, dazu das Eroberungsgebiet des 13. Jahrhunderts angegeben, die historisch wichtigen Orte sind hier und in Mittel- und Süditalien bis 1492 eingetragen. Frankreich enthält auch die für das 12. Jahrhundert bedeutsamen Orte und zeigt das Kronland S. 17.

beim Regierungsantritt Philipps II. (1180), sowie den englischen Besitz in den weiteren Grenzen von 1154 (Regierungsantritt Heinrichs II. von England), in den engeren von 1259 (Friede von Abbeville), von den Vasallen ist die Grafschaft Toulouse abgegrenzt wegen der Albigenserkriege. England bietet die Orte bis zum Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Ausnahme der für die Reformationsgeschichte wichtigen. — Die Nebenkarte zeigt die Gebiete der bedeutendsten Fürstenhäuser Deutschlands in ihrer weitesten Ausdehnung, dabei bezeichnet der dunklere Farbenton die Stammlande, beziehungsweise das unmittelbare Reichsgebiet, der hellere die Lehnsgebiete, die Randfärbung hoheitliche Rechte.

S. 10–24. Bei den folgenden Karten von *Deutschland* und *Europa* bezeichnet die dem Titel beigefügte Zahl das für die Darstellung der Territorialverhältnisse gewählte Jahr. Die im Titel angegebenen Perioden sind für die Eintragung der Namen streng eingehalten, doch greift S. 18 bis 1273 zurück, S. 19 in Oberitalien bis 1515 vor, S. 20 in Spanien und Süditalien bis ca. 1450, in der Türkei bis ins 14. Jahrhundert, bei Angabe der Eroberungen bis 1453 zurück, während S. 23 in Spanien auch die Orte der Napoleonischen Zeit enthält, in Oberitalien aber von 1796 ab durch S. 26 ergänzt wird. Die Hauptländer und Fürstenhäuser zeigen auf diesen Karten, sowie auf S. 26–28 die gleichen Farben. Auf den Karten von Deutschland erscheinen die deutschen Reichslande in Flächenfärbung weiß gelassen und die Gebiete, welche in dem betreffenden Zeitabschnitte nicht besonders hervortreten, es ist dafür also nicht in erster Linie die Größe maßgebend gewesen. Auf den Karten von Deutschland sind die territorialen Veränderungen so weit möglich eingetragen, so daß immer die folgende Karte anschließt, auf denen von Europa sind die wichtigsten außerdeutschen angedeutet, besonders die, die in der Schule nicht eingehend behandelt werden, aber doch zum Verständnis wertvoll sind, bei der Fülle des historischen Stoffes soll ein Blick auf die Karte ihnlich helfend eintreten, wie es zu S. 16 bemerkt ist.

S. 25a, 25b, 25c. Die Karten der *großen Fürstenhäuser* wollen auch mit unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden, sie stellen die Länder dar, die auf S. 18/19 nicht besonders darstellbar waren und werden für die Landesgeschichte willkommen sein, ihre Fortsetzung finden sie außer auf anderen Karten besonders auf S. 31—33.

S. 26. Die doppelten Reichsgrenzen sollen hier und auf S. 19 das Unklare der Grenzverhältnisse andeuten. Die Hützelburgische Randfarbe von Brabant und Limburg bedeutet, daß diese Lande der Gemahlin des damaligen Herzogs von Luxemburg gehörten, in Oberitalien ist das Machtgebiet der Viskonti dargestellt zu der Zeit (1395), als sie die Herzogwürde erlangten, dabei ist durch die Färbung von Verona angedeutet, daß dies erst 1387 erobert wurde. Der eidgenössische und habsburgische Besitz in der Schweiz ist nach dem Stande von 1315 gezeichnet, außerdem sind die bis 1378 der Eidgenossenschaft beigetretenen Orte farbig unterstrichen, ihr Gebiet noch abzugrenzen war unmöglich. Der weiteren Geschichte der *Eidgenossenschaft* dient die Nebenkarte, die die Zahlen des Beitritts gibt und auch für die Reformationszeit gilt. — Bei der Karte von *Frankreich* im 14. und 15. Jahrhundert umfaßt das Hellgelb die Linien Nevers und Brabant des Hauses Burgund, das Orange die Besitzungen Philipps des Guten bei seinem Übertritte zu England (1420), während seine Erwerbungen bei der Aussöhnung mit Karl VII. in Randfarbe gegeben sind (dazu gehört auch Ponthieu, doch ließ sich leider hier wegen der roten Flächenfarbe keine orange Randfarbe mehr anbringen). Die Darstellung des englischen Besitzes knüpft fortsetzend an S. 17 an, als Zeitpunkte sind der Regierungsantritt des Hauses Valois in Frankreich (1328), der Friede von Bretigny und die Zeit vor dem Auftreten der Jungfrau von Orléans gewählt.

S. 28. Die außerdeutschen unter französischer Lehnshoheit stehenden Gebiete Karls des Kühnen sind mit breiter, die der Seitenlinie Nevers mit schmaler Randfarbe versehen, wo zwei Zahlen stehen, gibt die eingeklammerte die Zeit der ersten Erwerbung durch das Haus Burgund, die andere (1430) den Heimfall der burgund-brabantischen Besitzungen an die Hauptlinie. Durch die Wahl der Farben soll angedeutet werden, daß 1477 in Böhmen ein polnischer Jagellone herrschte, Mähren und Schlesien dem Ungarnkönige gehorchten, aber 1490 mit Böhmen vereinigt wurden, der Deutsch-Ordensstaat ist durch die Art der Färbung als polnischer Lehnsstaat gekennzeichnet, ebenso das Herzogtum Preußen auf

S. 20, 21, 22 — Der Plan von *Lon* wird für die Römerzüge der Kaiser und die Geschichte der Renaissancezeit erwünscht sein, er enthält natürlich nur das Wichtigste

S. 20. Das Römisch Deutsche Reich ist mit österreichischer Randfarbe versehen, Metz Toul und Verdun sind französisch unterstrichen, weil sie rechtlich noch als Reichsteile galten, tatsächlich aber seit 1552 zu Frankreich gehörten, in Frankreich sind die Besitzungen des zu Karl V abgefallenen Connetable Karl von Bourbon und die Stammlande der bourbonischen Könige angegeben. In Italien ist durch die Farben ausgedrückt, daß Montferrat zu Mantua und das päpstliche Lehn Ferrara zu Modena gehörte, bei den türkischen Vasallenstaaten war wegen der Kleinheit für die Republik Ragusa nicht noch ein besonderer Farbenstrich möglich, gekennzeichnet ist auch unter Weglassung der zeitweiligen russischen Erwerbungen, der Zerfall des Ordensstaates dem entspricht der hier für das Herzogtum Preußen gewählte Farbe, während die Farben auf S 21 u. 22 sein Verhältnis zu Ansbach und Brandenburg anzeigen.

S. 21. Unser fränkischen Linie der Hohenzollern sind hier und weiter beide süddeutsche Linien (Ansbach Bayreuth und Hohenzollern) zusammengefaßt, obgleich die Linie Ansbach Bayreuth der brandenburgischen näher steht als der Linie Hohenzollern Durch gleiche Färbung sind herausgehoben die Jülich Klevischen Lande wegen des späteren Erbschaftstreites für die von den Schweizern eroberten früher mailändischen Gebiete ist ein Grenzstrich mit der spanisch mailändischen Farbe gezogen, obgleich Mailand bis 1521 noch nicht spanisch war — Daß

S. 21b der *deutsch-französischen Grenze* seit dem Ausgang des Mittelalters eine besondere Karte gewidmet ist wird gewiß erwünscht sein, insbesondere für das Abbröckeln des alten burgundischen Reiches und für die Raubkriege Sie erläutert auch die Grenzen auf S. 20—24 Bei dem Plane von *Magdeburg* ist die Lage von Trotz Pappenheim und Magdeburger Schanzen ungewiß

S. 22a, 22b, 23a, 23b, 26b. Die *Kriegszusammenhänge* sollen natürlich nicht für die eigentliche Kriegsgeschichte dienen (dazu sind andere Karten da, nur einige Feldzüge konnten angedeutet werden), sondern auf die großen Zusammenhänge der europäischen Geschichte hinweisen. Auch die Karten der *großen Friedenskongresse* werden in dieser Richtung brauchbar sein, die außereuropäischen Verhältnisse konnten aber nur angedeutet werden hier treten die Kolonialkarten ergänzend ein — Für die *Schlesischen Kriege* ist eine besondere Karte geboten, auch ist die Zahl der Schlachten, die aus dieser Zeit erhöht, gräßlichen Wünschen entsprechend sind auf allen *Schlachtfeldern* die Stellungen der Truppen, so weit das der Maßstab erlaubte eingezeichnet

S. 20a, 20b.

S. 24f, 24h.

S. 25. Die Karte von *Schweden* soll an 16a anschließend eine Anschauung geben von der Erwerbung und dem Verlust der Ostseeherrschaft. Bei der Darstellung *Rußlands* ist ausgegangen von der Thronbesteigung Iwans III (1462), der durch Abschüttelung der Oberherrschaft der Goldnen Horde (siehe Nebenkarte) und Unterwerfung der eingesessenen Teilstaaten der eigentliche Gründer des Reiches wurde. Die grünen Grenzen in dem gelben und orangefarbenen Gebiete sollen bezeichnen, daß diese Lande 1534 zu Rußland gehörten, aber 1617 und 1618 wieder verloren gingen — Die Karte von *Polen* dient zugleich als Fortsetzung der Rußlandskarte, sie verbindet mit den polnischen Teilungen die gleichzeitige Entwicklung der orientalischen Frage, weil beides auch sachlich im Zusammenhange steht, daher ist für die polnischen Gebiete Flächenfarbe, für die türkische Randfarbe angewandt — Die zur Gegenwart weitergeführt wird für die Balkanhalbinsel die *Orientalische Frage* auf den beiden Karten der europäischen Türkei, sowie auf S 38 für die weitere Geschichte Polens vgl S 27 28, 31

S. 26, 27. Den Feldzügen der *Napoleonischen Zeit* in Italien und der Schweiz dient S 26 (Ober Italien 1796) denen in Deutschland sind 1805 S 27 außerdem bieten beide ein Bild der schnellen territorialen Umgestaltungen. Den Zustand vor Napoleon zeigt S 24 und auf S 26 die Karte Ober Italien 1796, auf der Karte für 1805 sind schon wieder untergegangene Bildungen mit Haarschrift bezeichnet, während die Färbung von Wallis und Parma französische Schutzherrschaft oder Verwaltung andeutet die Karte von 1806 enthält in Italien auch die Veränderungen von 1805 Für Deutschland ist auf eine besondere Darstellung des Zustandes von 1805 verzichtet, weil bei Preußen S. 27 hierfür zutrifft, die abweichende Gestaltung der Rheinbundstaaten aber einen so vor-

überhandnehmenden Charakter trug (vgl. zu allen auch S. 31 und 33—37). Die Rangveränderungen der deutschen Staaten sind auf S. 26 dadurch hervorgehoben, daß nur die Staaten, die eine Änderung erfuhren, mit Titel eingesetzt sind, also z. B. Preußen, aber Kur-Baden. Dem ägyptischen und russischen Feldzug dienen Nebenkarten, für den spanischen siehe S. 23. Für die *Befreiungskriege* sind besondere Karten des Kriegsschauplatzes aufgenommen. Bei den Marschlinien ist selbstverständlich zu beachten, daß die Heere in breiterer Front marschierten, als es hier erscheint, und daß hier wie überall im Interesse der Klarheit Beschränkung notwendig war. So hätten eigentlich von Gr. Görschen zwei Rückzugslinien (Preußen auf Meißen, Russen auf Dresden) gezeichnet, beim Vormarsch der Schlesischen Armee 3 Korps (York, Langeron, Sacken) unterschieden werden müssen. Dort ist nur die preußische Rückzugslinie, hier im wesentlichen der Marsch Yorks angegeben, die sogenannte „polnische" Armee (Bennigsen), die von Böhmen gegen Dresden operierte und dann noch nach Leipzig zog, ist weggelassen, um ihren Marsch nicht mit dem ersten Anmarsch auf Dresden zu verwirren, ebenso ist weggelassen der Übergang eines Teiles der Nordarmee bei Aken, die Streifzüge nach Kassel etc.

S. 21. Die zum *Deutschen Bunde* gehörenden Lande haben Flächenfarbe; mit der Zahl 1815 ist das im zweiten Pariser Frieden abgetretene Gebiet gekennzeichnet.

S. 22. Die *Übersichtskarte Süd- und Mitteleuropas* wurde für die europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts erwünscht sein.

S. 23 b. 27a. 28a. 30a. 30. Für die *Entstehung des Deutschen Reiches* und vorwiegend die kriegerischen Vorgänge dargestellt, daneben aber auch der Zollverein und das Recht. Betreffs der Kriegsschauplätze gilt das zu 17b, 28a Gesagte.

S. 31, 32. Die *Entwickelung des Preußischen Staates* ist auf zwei Blättern dargestellt, zwei Nebenkarten sollen einen leichteren Überblick der früheren territorialen Zersplitterung geben.

S. 33–36. Die drei sich ergänzenden Landeskarten von *Bayern*, *Baden* und *Württemberg* sind nach gleichen Gesichtspunkten hergestellt. Als Ausgangspunkt nach rückwärts und vorwärts ist überall der territoriale Stand des heutigen Staatsgebiets genommen, wie er vor der französischen Revolution war, wobei für Bayern und Baden ein auch in der Landesgeschichte wichtiger Zeitpunkt gewählt werden konnte, die Darstellung des Wachstums ist überall mit einander entsprechenden Farben gegeben. Bei Zeichnung der alten Territorien sind die Markungsgrenzen und alte Ortsverzeichnisse berücksichtigt, doch mußte selbstverständlich mehr generalisiert, auch mußten mehr kleinere Gebiete weggelassen werden, als das auf den entsprechenden Wandkarten (s. innere Seite des Umschlags) geschehen ist.

S. 33, 34. Die zu *Bayern* gehörenden Lande sind gezeichnet nach dem Stande von 1777, d. h. vor der Vereinigung von Bayern und Kurpfalz. In den damals bayerischen Gebieten sind die wichtigsten der alten Grafschaften eingetragen unter Beifügung des Jahres, in dem sie an die Wittelsbacher bezw. bei den Erwerbungen seit 1485 und auch die Grenzen angegeben, besonders gekennzeichnet und die Stammlande der Wittelsbacher, doch lassen sich die in der Pfalz nicht eintragen, ihre Ausdehnung erhellt aus der Karte, die den Höhepunkt der wittelsbachischen Macht unter *Kaiser Ludwig* darstellt. Diese geht aus von der Teilung von Pavia, gibt die Erwerbungen des Kaisers, wobei der farbige Strich unter Friesland andeuten soll, daß die Grafen von Holland Herrschaftsansprüche in Friesland hatten, die aber von den Friesen bestritten wurden, und verzeichnet die Teilung unter den Söhnen des Kaisers. Die doppelten Verlustzahlen unter Holland etc. beziehen sich darauf, daß 1425 die Linie Straubing erlosch, daß aber in Holland noch bis 1433 eine bayerische Prinzessin regierte. Die Zahlen im böhmischen Teil der Oberpfalz wollen sagen, daß dem Gebiet zwischen 1373 und 1401 wieder wittelsbachisch wurde.

S. 34. Bei *Baden* ist vom Jahre 1771, d. i. von dem Zeitpunkt vor der Vereinigung der Linien Baden und Durlach, ausgegangen. Rodemachern (südlich von Luxemburg) ist weggelassen, es gehörte zu Baden-Baden, aber unter österreichischer Oberhoheit. An einer Stelle der Karte ist Doppelherrschaft durch streifweise Färbung angedeutet. Die vordere und hintere Grafschaft Sponheim war seit 1437 im gemeinschaftlichen Besitze von Baden und Pfalz, die vordere wurde 1707, die hintere 1776 geteilt, nach den Bestimmungen dieser späteren Teilungen ist die Grafschaft schon bei Bayern seit 1507 und bei Baden 1771 eingezeichnet.

S. 35. Für *Württemberg* ist vom Jahre 1789 ausgegangen, kenntlich gemacht ist die

alte Grafschaft, unterschieden sind auch die Erwerbungen der Grafen (bis 1495) und die der Herzöge.

S. 38. Bei der ersten Hauptkarte der *Wettinischen Lande* (bis 1485) sind in den wichtigsten Gebieten die Erwerbungszahlen eingeschrieben, von den Vasallen nur die wichtigsten besonders berücksichtigt, die verwickelten lehnsrechtlichen Verhältnisse zu Böhmen aber unberücksichtigt geblieben, der Vorgeschichte dienen zwei kleine Nebenkarten. Die Ganerbschaft Treffurt und Vogtei Dorla gehörten seit 1337 Thüringen (Kursachsen), Mainz und Hessen gemeinsam. — Da für die Wittenberger Kapitulation von 1547 und den Naumburger Vertrag von 1554 auf S. 21 eine Übersicht geboten ist (daß dabei Altenburg Eisenberg zu den 1547 albertinisch gewordenen Gebieten gehören, ergibt eine Vergleichung der Karten), setzt die zweite Hauptkarte mit dem Jahre 1554 ein. Bei den Erwerbungen sind die 1567 in den Pfandbesitz und 1660 in den vollen Besitz der Albertiner übergegangenen sogenannten assekurierten Ämter angegeben, ferner die Säkularisation der Stiftslande, die Regelung der Rechtslage der Häuser Schönburg und Stolberg (man beachte hier die Anwendung der punktierten Grenze und die Unterstreichung von Heringen und Kelbra, letztere gewählt wegen der Schwarzburgischen Mitherrschaft), sowie der schließliche Heimfall von Mansfeld. Von den ernestinischen Besitzungen gehörte Oldisleben als Seniorat immer dem ältesten Gliede des Hauses, 1812 wurde es Weimar überwiesen.

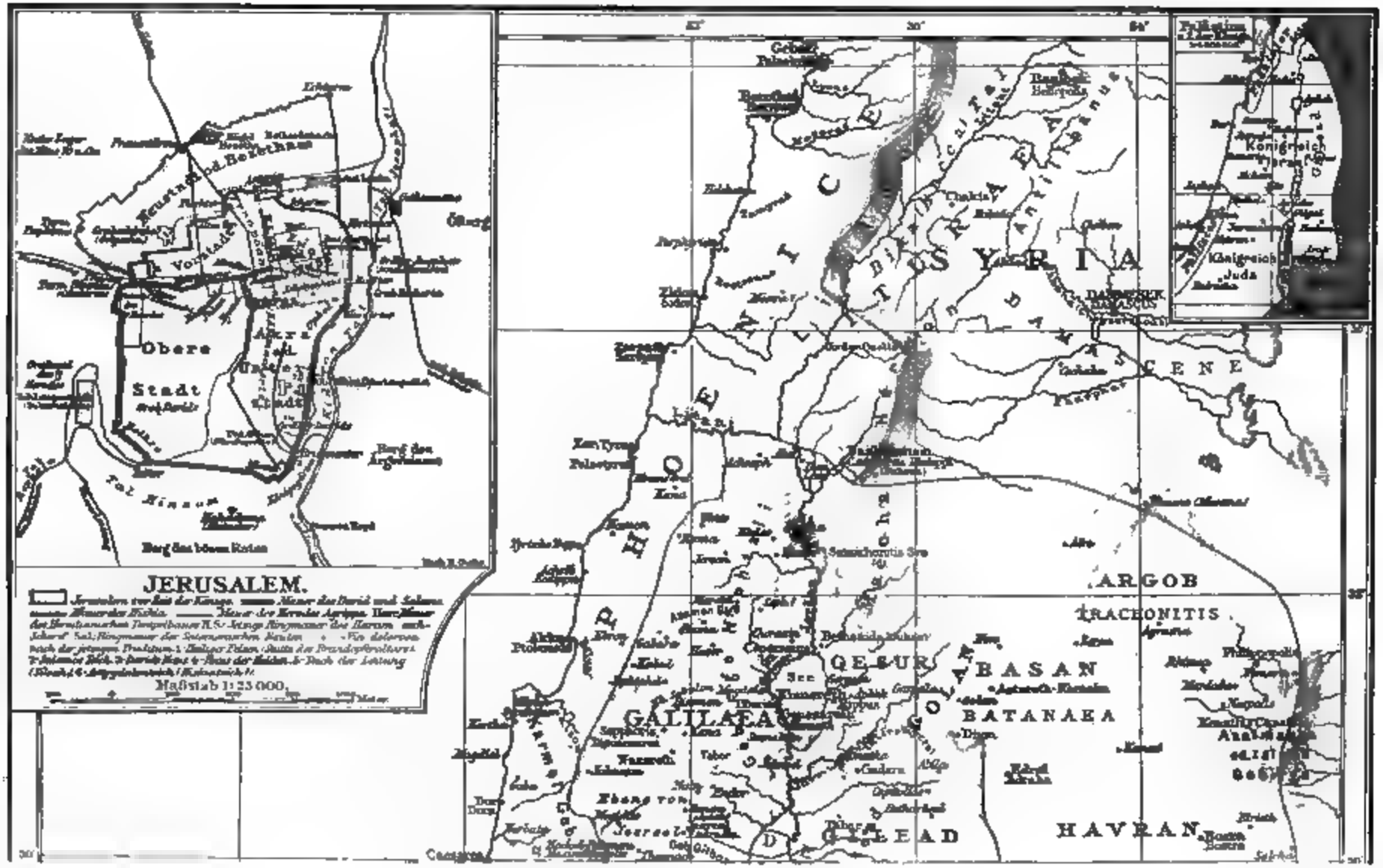
S. 39. Für die Geschichte des *Osmanischen Reiches* sind zwei Hauptkarten geboten, von denen die erste den Aufschwung bis 1683, die andere den Rückgang darstellt. Bei der ersten ist von den Anfängen unter Osman und Urchan (bis 1359) übergesprungen bis zur Thronbesteigung Mohammeds II (1451), daß das Reich in dieser Zeit eine schwere Krisis durchzumachen hatte, deutet die Nebenkarte an. Die weiteren Entwickelungsperioden sind so gewählt, daß die beiden für Europa wichtigsten Sultane (Mohammed II und Soliman II.) besonders hervortreten, seit 1453 sind auch Eroberungszahlen eingeschrieben. — Von den auf dem Plane von *Konstantinopel* eingetragenen Mauern sind heute vorhanden die des Theodosius und Heraklius und die des neuen Serai. — Die zweite Karte zeigt die ganzen und halben Verluste seit 1683, und den Anteil der Großmächte daran, in Kleinasien sind auch die Bahnen eingezeichnet, einschließlich der geplanten Bagdadbahn, obgleich die Linie noch nicht sicher ist, und das durch Vertrag von 1900 den Russen vorbehaltenen Konzessionsgebietes. Ägypten ist wegen der mohammedanischen Reaktion unter dem Mahdi aufgenommen.

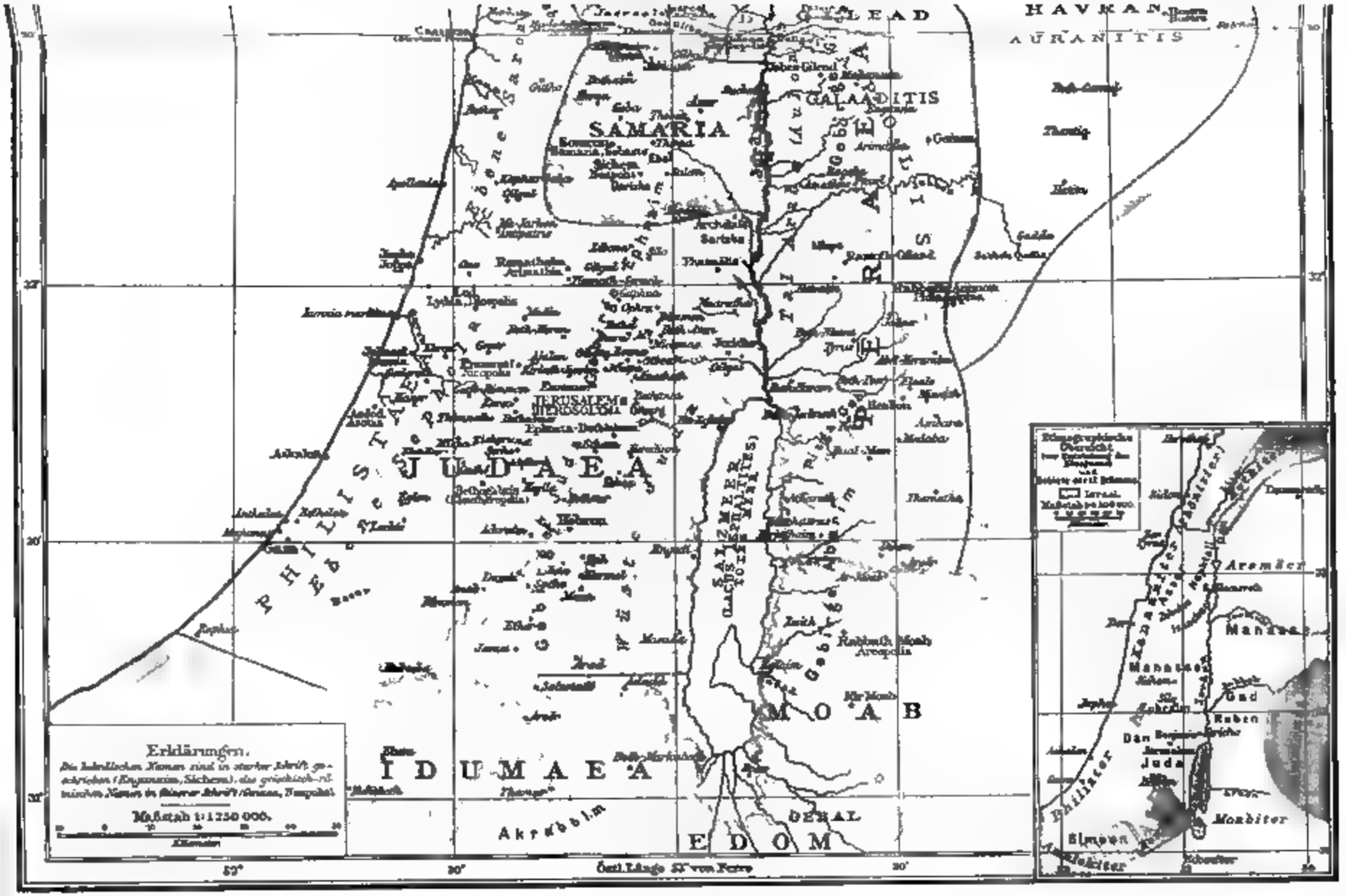
Die *Kolonialkarten*, als deren erste die Karte der Entdeckungen anzusehen ist, sollen eine Übersicht über den Kolonialbesitz der europäischen Mächte und über ihre Seeherrschaft geben. Gefärbt sind absichtlich nur die Kolonien, weil das Schwinden der Farben in Amerika und ihr Wachsen in Australien, Asien, Afrika besonders lehrreich ist. Die Übersichtsblätter werden durch kleine Nebenkarten ergänzt, insbesondere aber durch die Karte der *Aufteilung Afrikas* und die von *Zentral- und Ostasien*. Diese dient der ostasiatischen Frage und zeigt das Vordringen Rußlands und Englands nach Afghanistan und Persien, deshalb ist auch das russische Eisenbahnprojekt in Persien trotz Unsicherheit der Linienführung aufgenommen. Die Hauptkarte von *Nordamerika* soll ein Bild der allmählichen Besiedelung bieten, besonders aber die Verhältnisse im 18. Jahrhundert klar legen, die auch für die europäische Geschichte der Zeit wichtig sind. Es sind deshalb die ältesten Landschaftsnamen nur in Haarschrift eingeschrieben und in der Färbung der Kolonisationsgebiete die ursprünglich schwedischen und niederländischen Gebiete zwar durch Unterstreichung gekennzeichnet, aber mit zu dem englischen gezogen, unter Angabe des Jahres, in dem sie englisch wurden. Von den Zahlen unter Nord- und Süd-Carolina bezeichnet die erste das Jahr der Begründung der Kolonie Carolina, die zweite das der Teilung.

S. 39b–40b.

Prof. Dr. A. Baldamus.

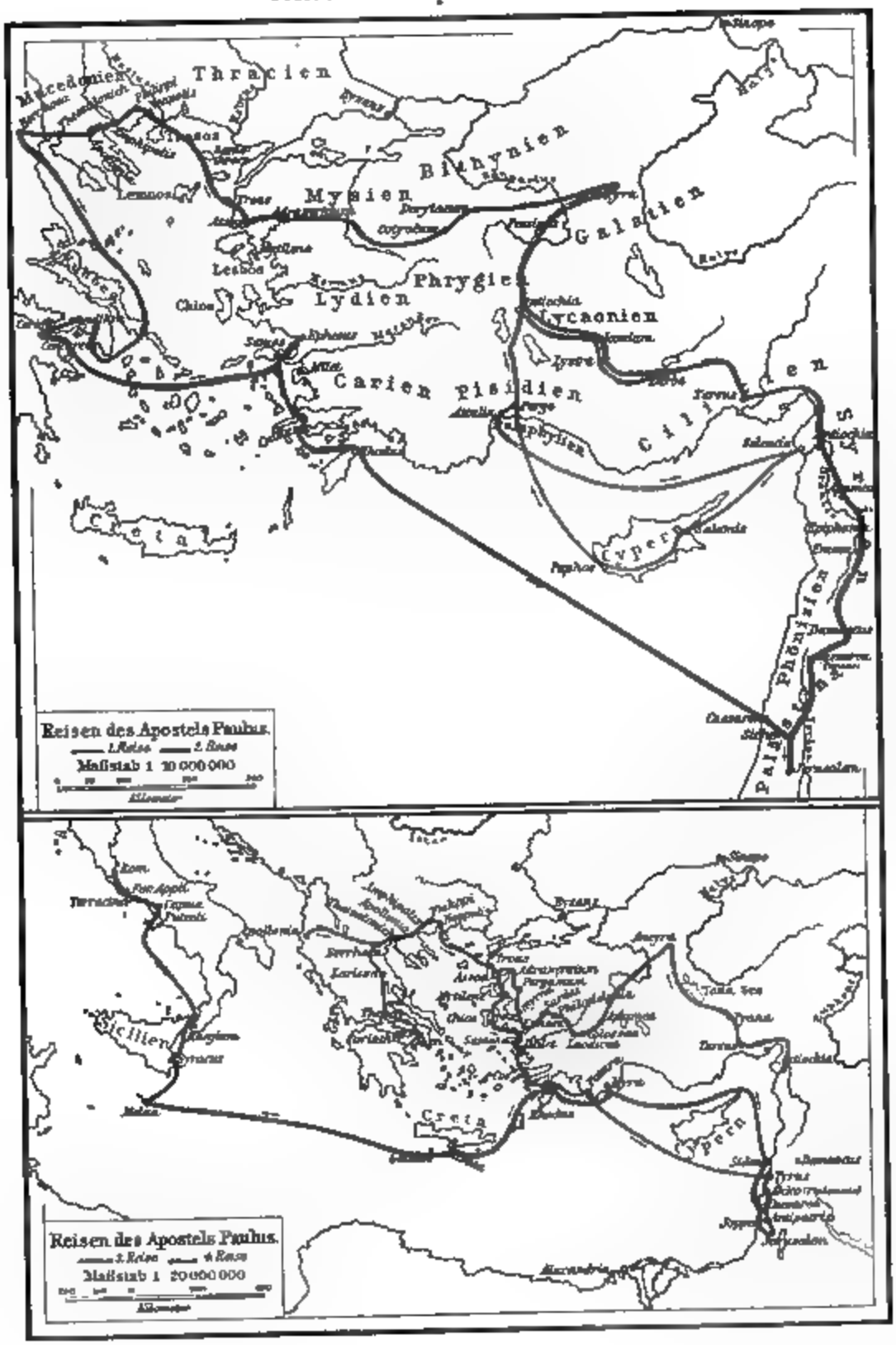
Palästina.


JERUSALEM.
Maßstab 1:25 000.
Obere Stadt
Tal Hinnom
Berg des bösen Rates
SYRIA
DAMASCENE
ARGOB
TRACHONITIS
QESUR
BASAN
BATANAEA
GALILAEA
GILEAD
HAVRAN
Königreich Juda

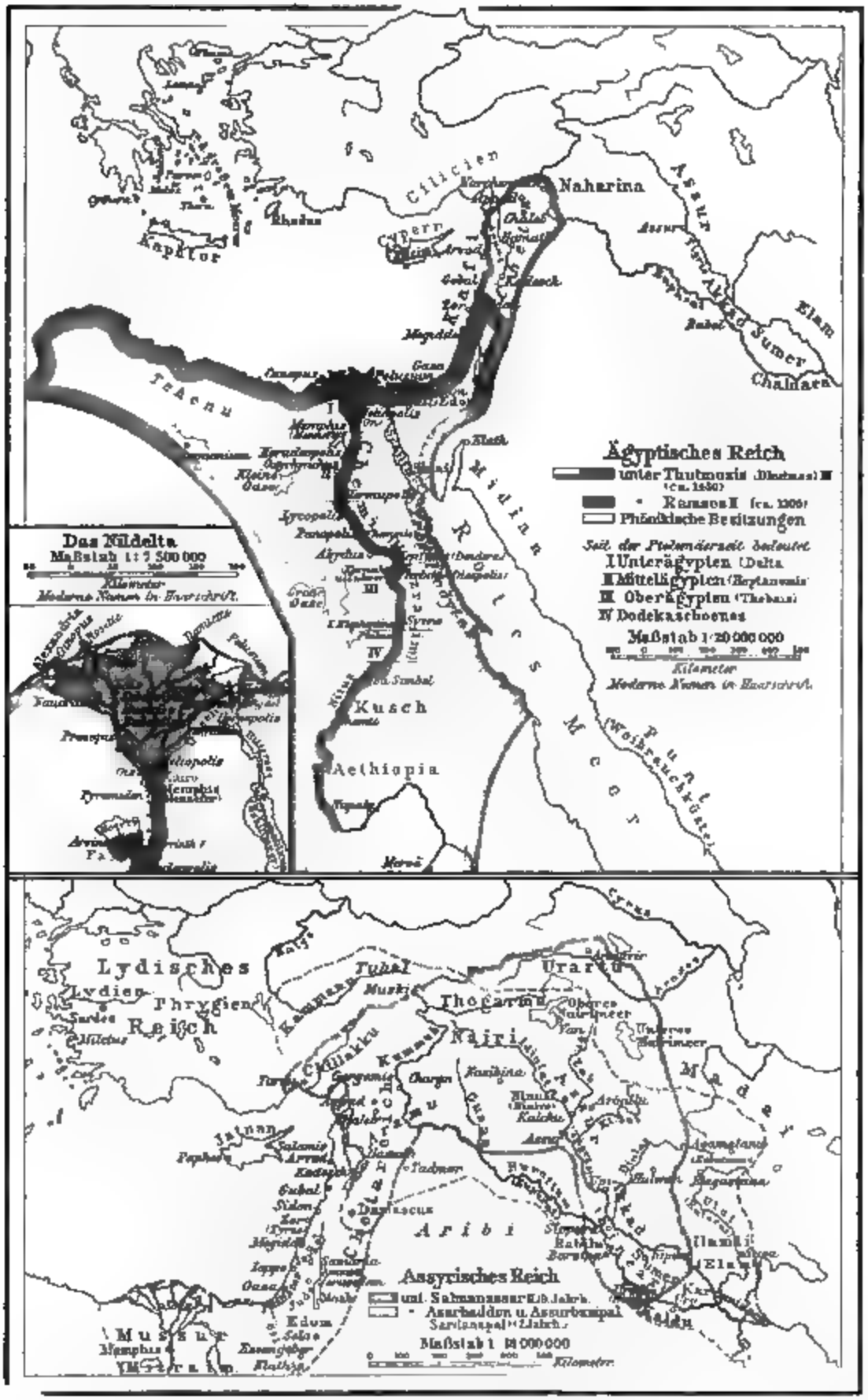


HAVRAN
AURANITIS
GALAADITIS
SAMARIA
JERUSALEM
HIEROSOLYMA
JUDAEA
PHILISTAEA
IDUMAEA
MOAB
EDOM
DEBAL
Akrabbim
Rabbath Moab
Areopolis
Erklärungen.
Maßstab 1:1250 000.
Östl. Länge 53° von Ferro
Aremäer
Manasse
Gad
Ruben
Juda
Moabiter
Simeon
Philister

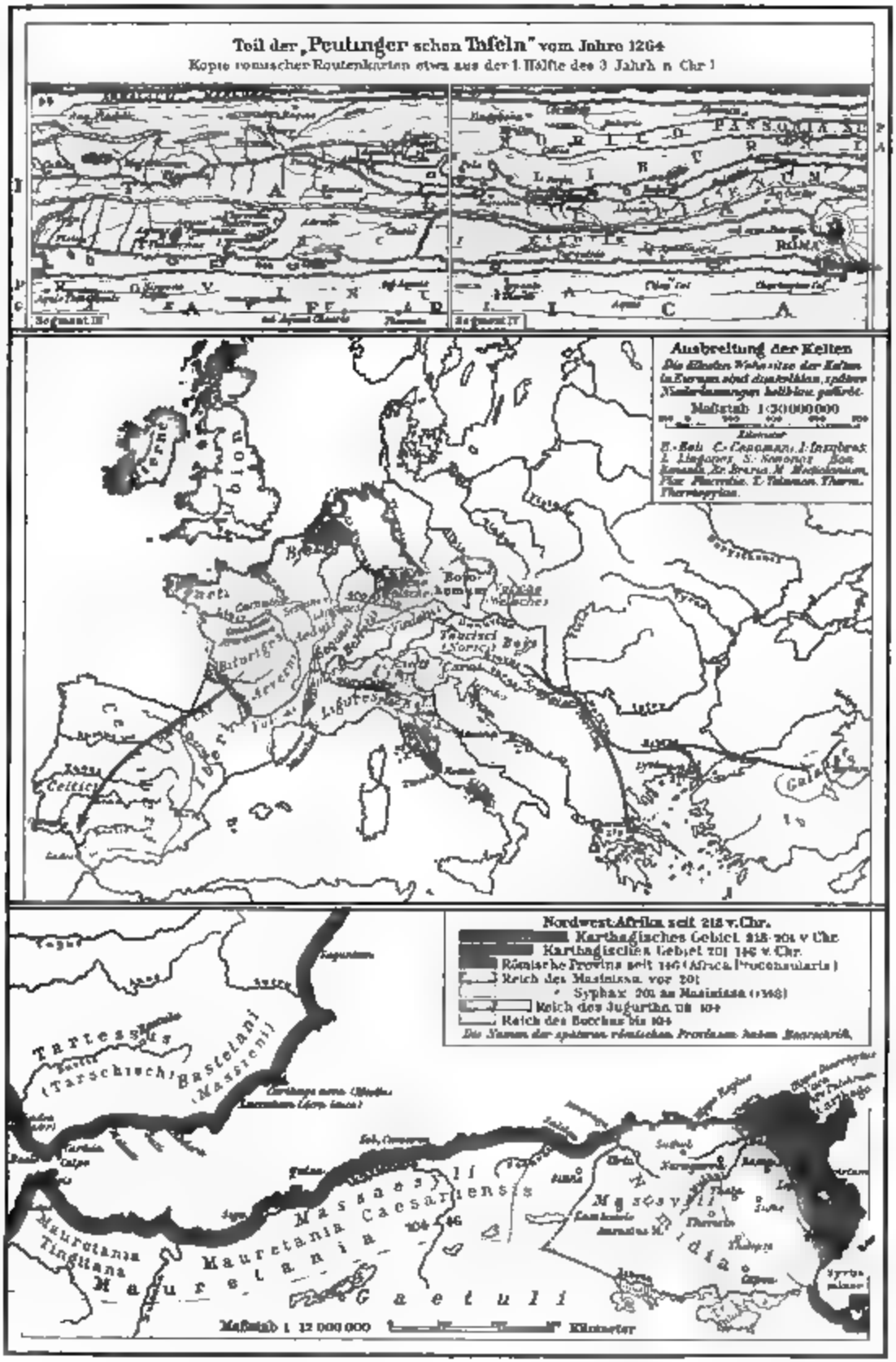
Reisen des Apostels Paulus.



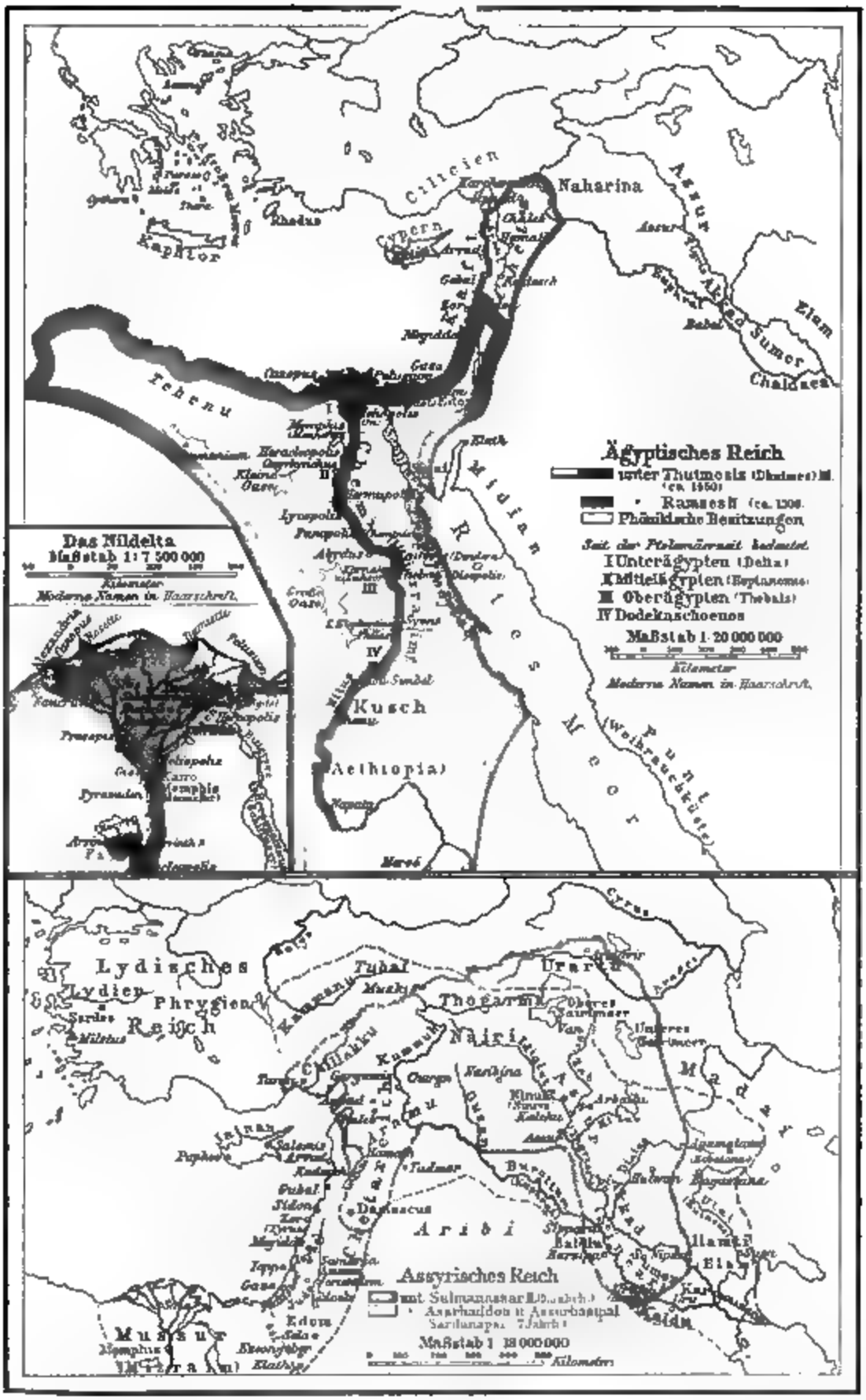
Ägypten. Assyrien.



3ª
Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.

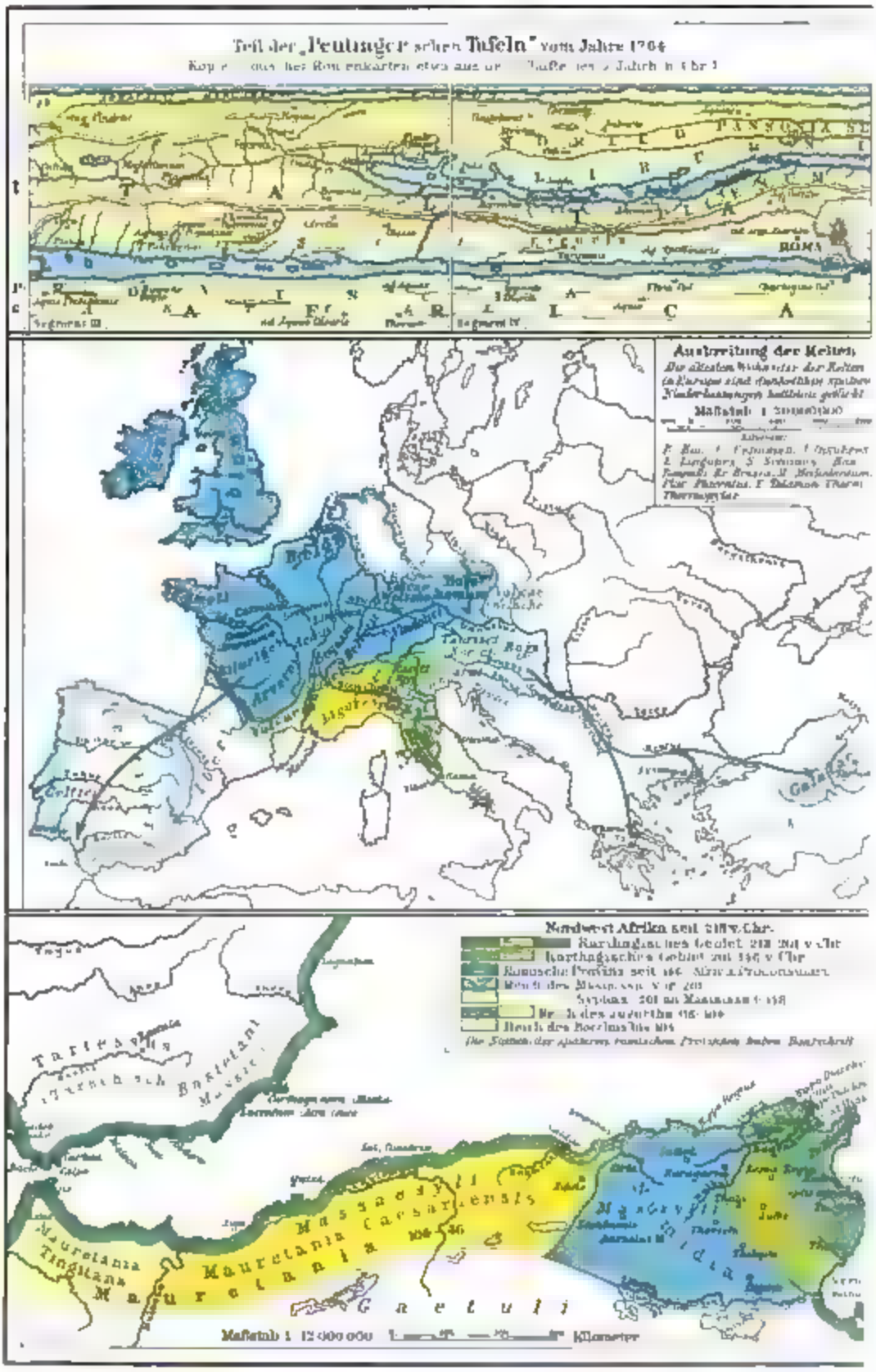


Ägypten. Assyrien.



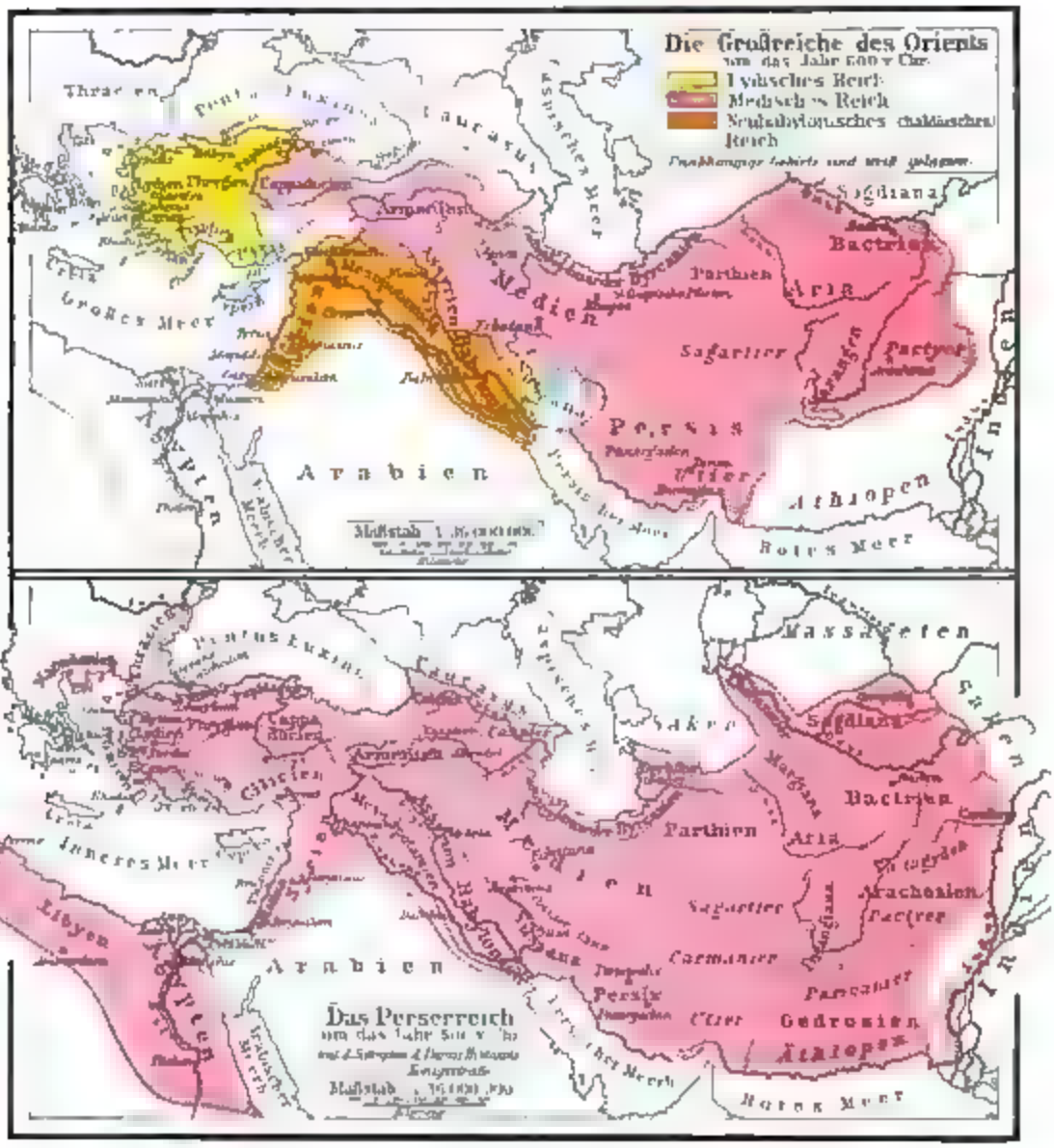
3ª

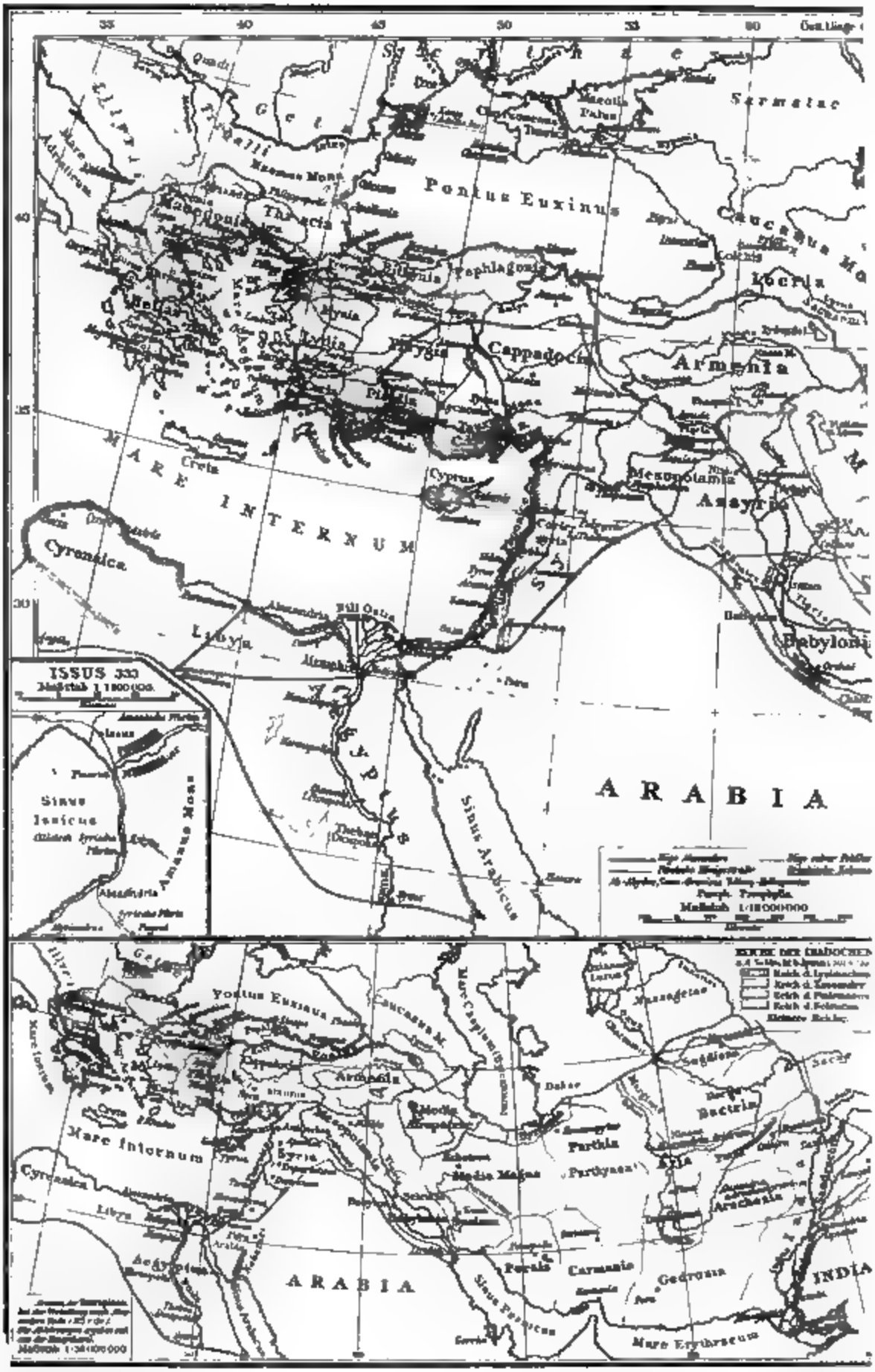
Peutingersche Tafel. Kelten. Nordwestafrika.



5ª

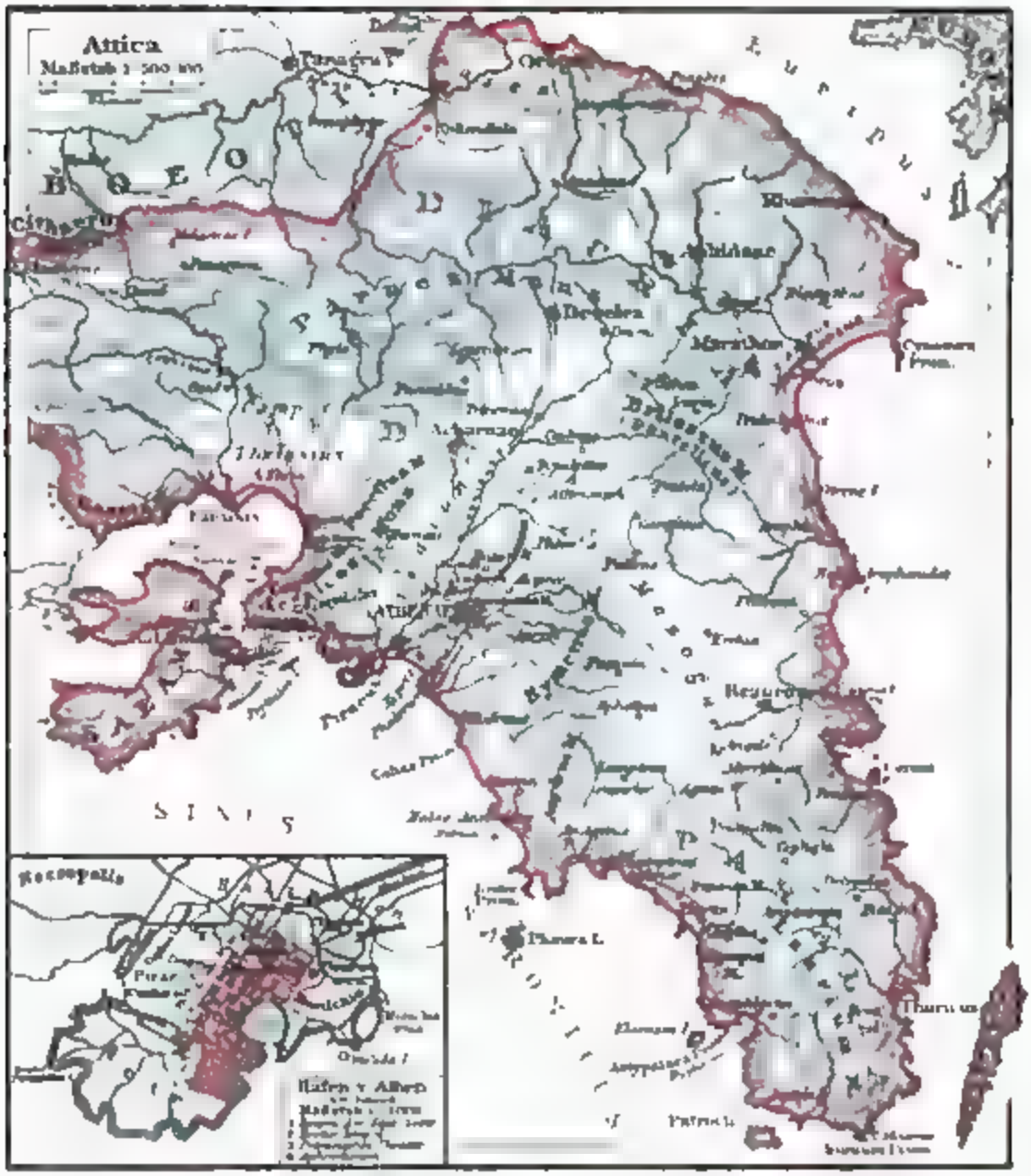
Der Orient um 600 und 500 v. Chr.




Pontus Euxinus
Mare Internum
Cyprus
Cyrenaica
Libya
Cappadocia
Armenia
Mesopotamia
Assyria
Babylonia
ARABIA
Sinus Arabicus
Sinus Persicus
Mare Erythraeum
Parthia
Bactria
Media
Carmania
Gedrosia
INDIA
Sarmatae
Thracia
Macedonia
Epirus
Illyria
Pisidia
Lycia
Mare Caspium
Aegyptus
ISSUS 333
Sinus Issicus

TYRUS
GRANICUS
Thyssagetae
Aspisii
Oxianus Lacus
Sacaraucae
Massagetae
Mare Caspium (Hyrcanium)
Albania
Dahae
Sogdiana
Bactria
Margiana
Parthyaea
Aria
Parapanisadae
India
Arachosia
Drangiana
Carmania
Gedrosia
Aethiopes
Sinus Persicus
Gerrhaei
Mare Erythraeum
INDIA
Pontus Euxinus
Regnum Seleucidarum
Mare Internum
Syria
Armenia
Media
Parthia
Bactriana
Arachosia
ARABIA
Persia
Carmania
Gedrosia
INDIA

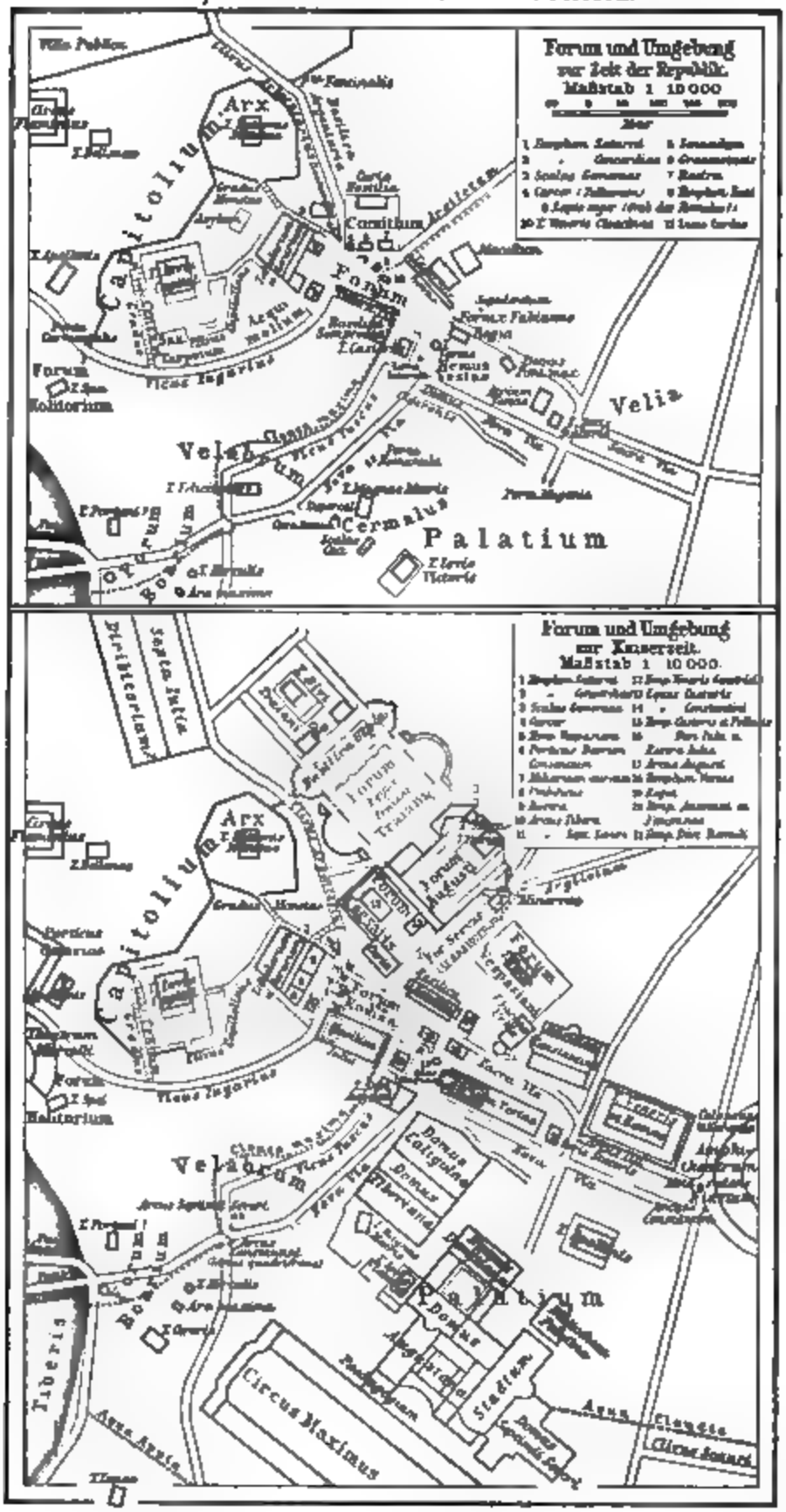
Attika. Olympia.


Attica
Maßstab 1:500 000
B O E O
D
Thermopylae
Oropos
Chalkis
Delphi
Parnassos
Helikon
Kithairon
Megara
Eleusis
Athen
Hymettos
Pentelikon
Marathon
Rhamnus
Euripos
Thermopylae
Kap Sunion
Kythera
Kap Malea
Kap Tainaron
Kythera I.
Kap Maleas
Kap Skandeia
Kap Spatha
Kap Krio
Kap Melangavi
Kap Akritas
Kap Matapan
Kap Tainaron
Kreta
Kap Sidero
Kap Plaka
Kap Salomon
Kap Lithinon
Kap Spada
Kap Krio
Kap Buon

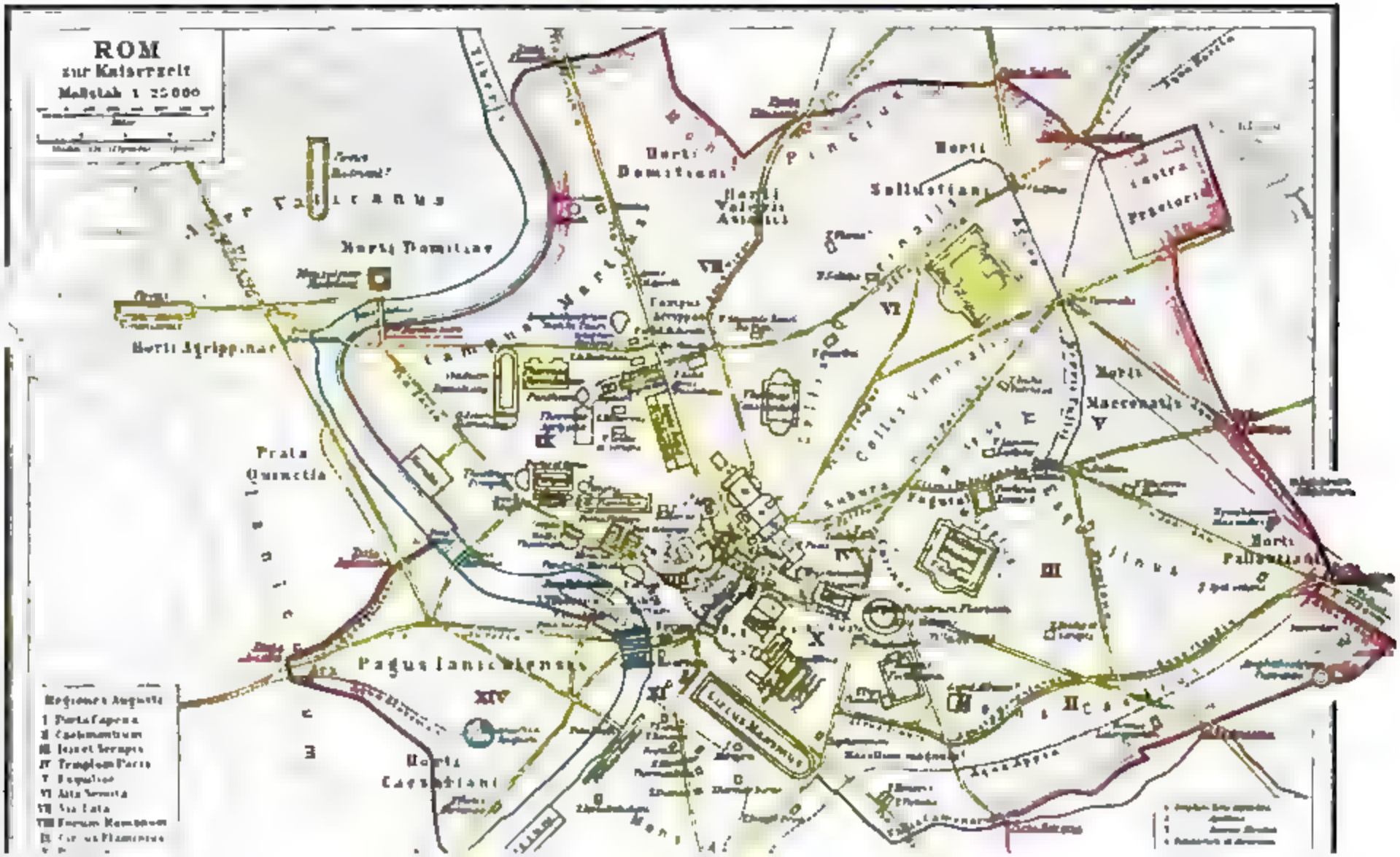
7ª
Griechische Stämme. Thermopylae.

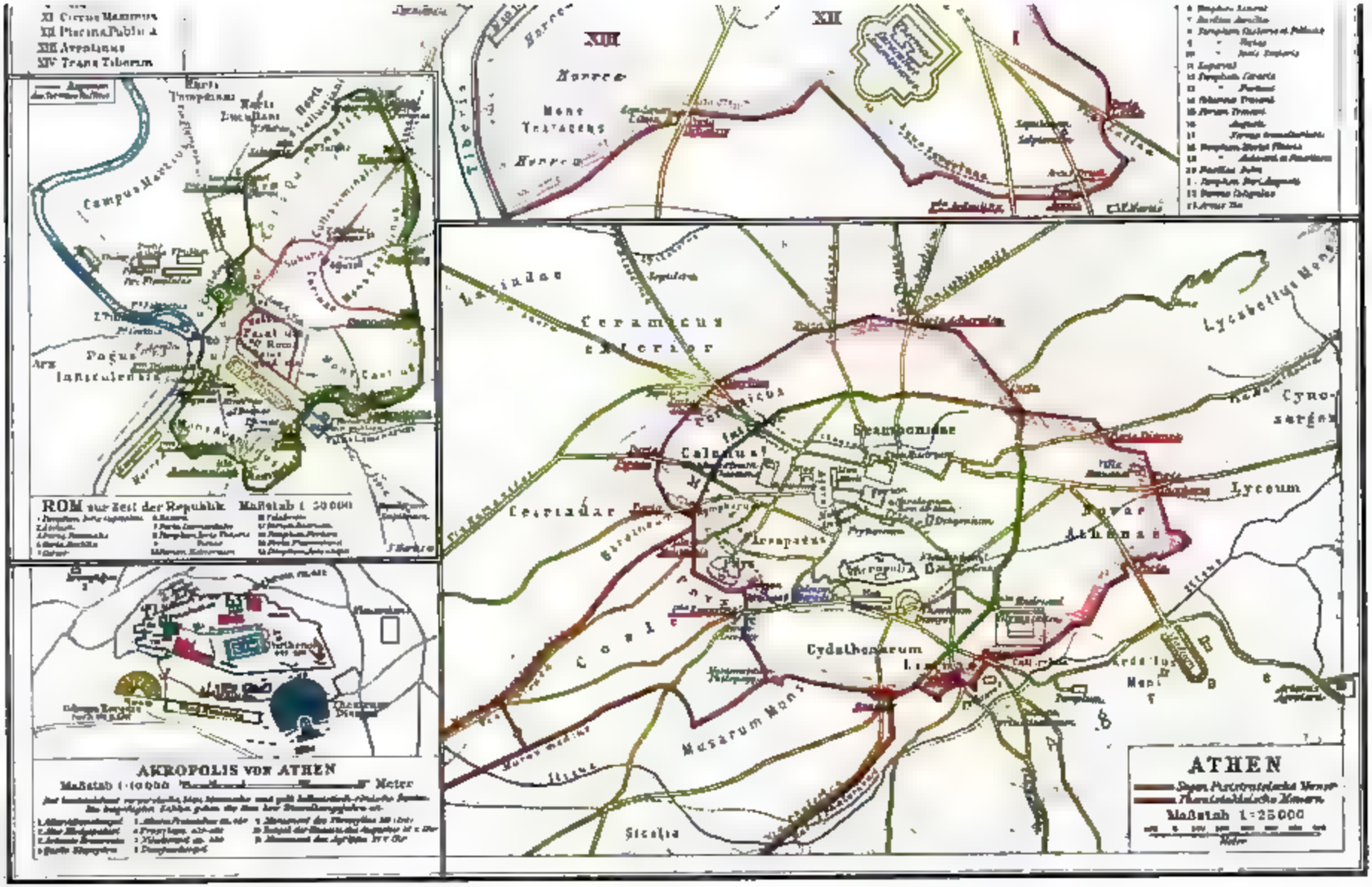
8a

Republikanisches Forum. Kaiserfora.



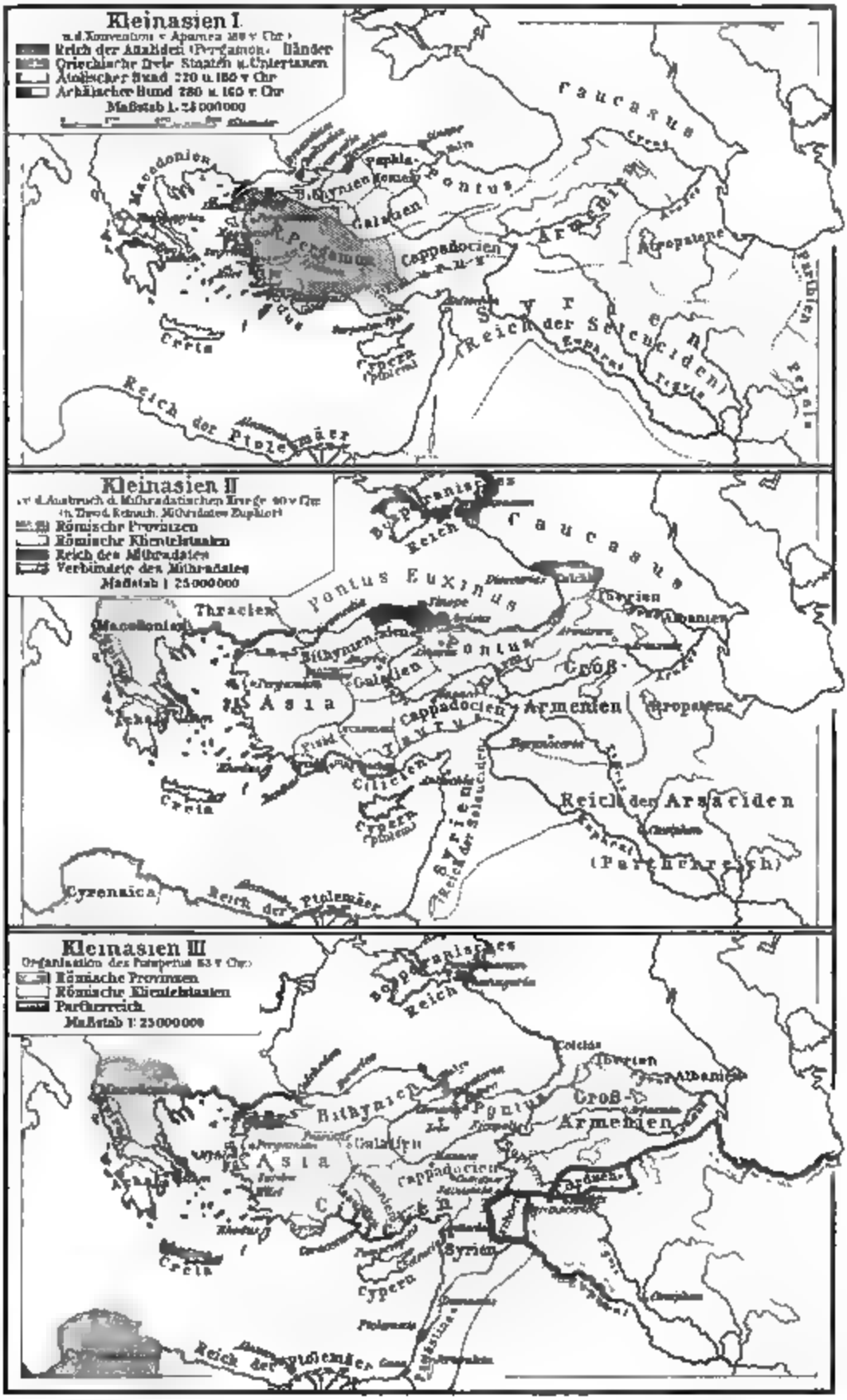
Rom. Athen.


ROM
zur Kaiserzeit
Horti Domitiae
Horti Agrippinae
Horti Domitiani
Horti Sallustiani
Horti Maecenatis
Horti Pallantiani
Prata Quinctia
Pagus Ianiculensis
Horti Caesariani
Regiones Augusti

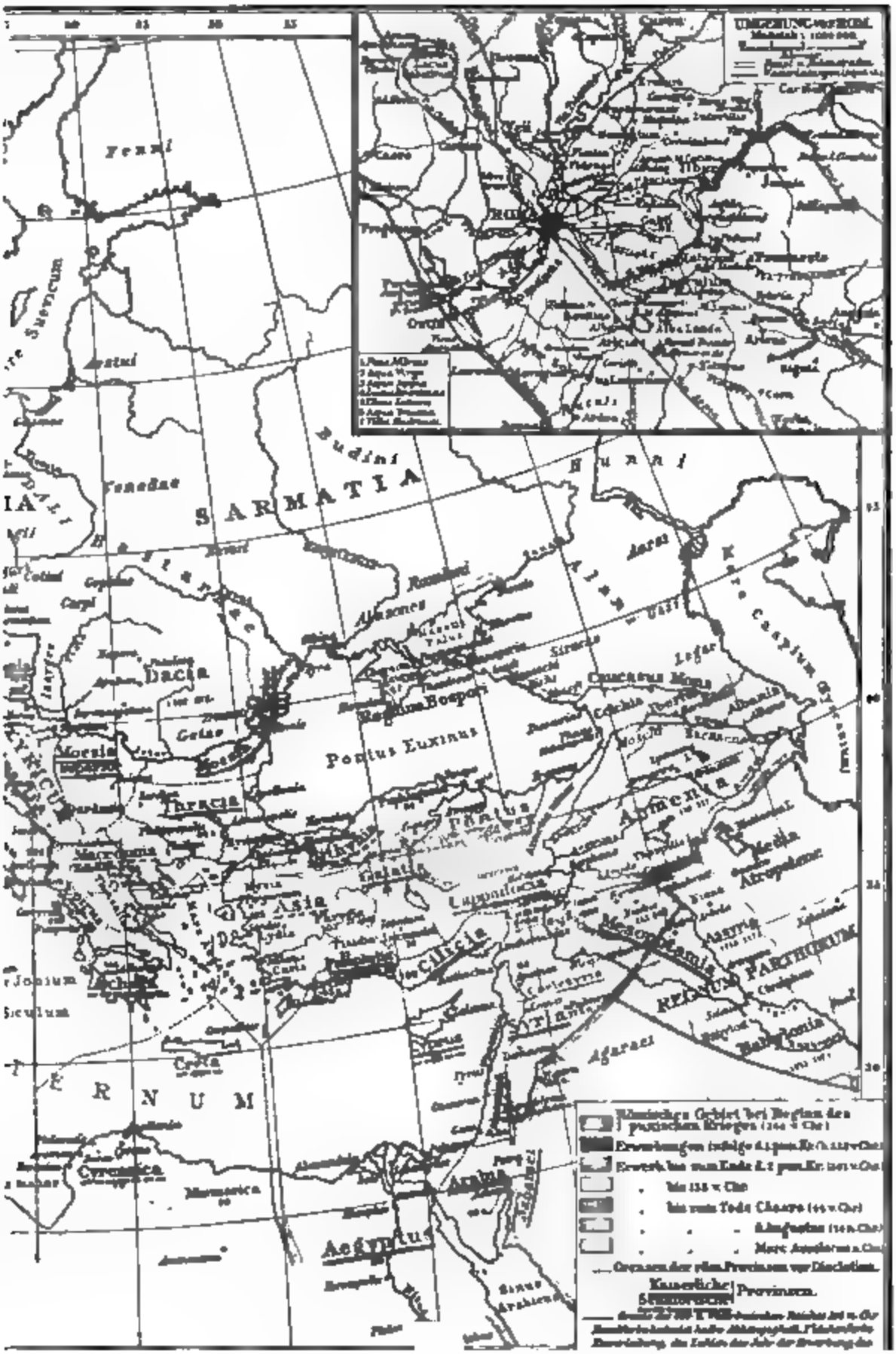

XI Circus Maximus
XII Piscina Publica
XIII Aventinus
XIV Trans Tiberim
XIII
XII
I
Horrea
Mons Testaceus
Campus Martius
Pagus Janiculensis
ROM zur Zeit der Republik Maßstab 1:50000
AKROPOLIS VON ATHEN
Maßstab 1:10000
Meter
Ceramicus exterior
Ceramicus
Calenus
Seamonidae
Ceiriadae
Areopagus
Cydathenaeum
Musarum Mons
Lycabettus Mons
Cynosarges
Lyceum
Novae Athenae
Sicilia
ATHEN
Maßstab 1:25000

9*

Kleinasien unter den Römern.

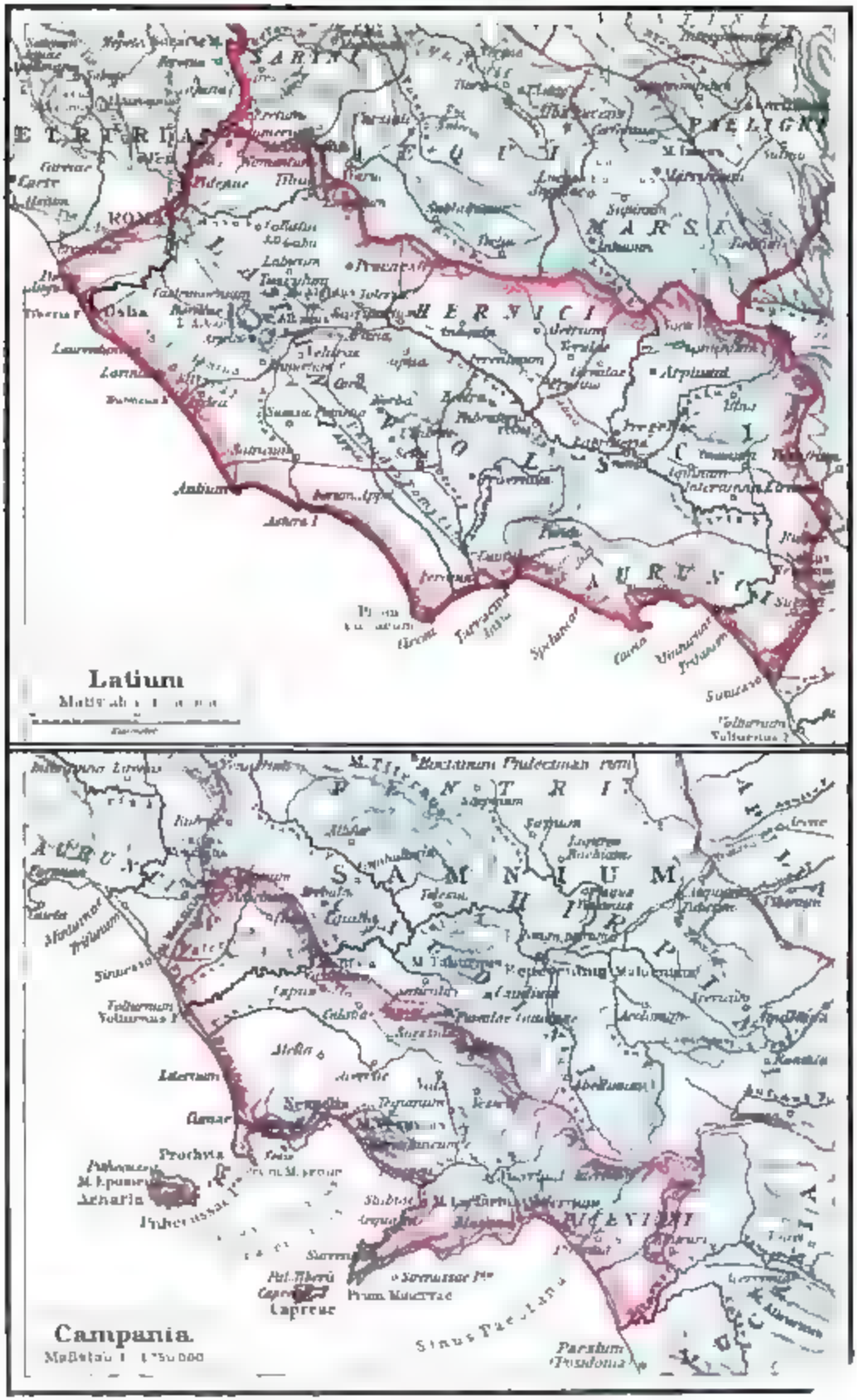


CARTHAGO.
Stagnum Tuneticum
Oceanus Caledonius
Mare Germanicum
BRITANNIA
Oceanus Britannicus
OCEANUS ATLANTICUS
Belgica
Lugdunensis
GALLIA
Mare Cantabricum
Aquitania
Narbonensis
Raetia
Noricum
HISPANIA
Baetica
Lusitania
Tarraconensis
Corsica
Sardinia
Mare Tyrrhenum
Mare Adriaticum
Mare Ibericum
Mauretania Caesariensis
Mauretania Tingitana
Sicilia
MARE
GAETULIA
Syrtis minor
Syrtis
Tripolis
Proconsularis
Numidia
Sitones
Suecones
Gautae
GERMANIA
Garamantes
ALEXANDRIA
Portus Magnus
Portus Eunostus
Mareotis Lacus
Abkürzungen:
A.P. Alpes Poeninae
A.M. Alpes Maritimae
R.C. Regnum Cottii


SARMATIA
Dacia
Moesia
Thracia
Pontus Euxinus
Asia
Cilicia
Cappadocia
Armenia
Media Atropatene
Mesopotamia
REGNUM PARTHORUM
Syria
Aegyptus
Arabia
Cyrenaica
Creta
Sicilia
Jonium
Sinus Arabicus
Caspium
Caucasus Mons
Alanorum
Hunni
Budini
Venedae
Fenni
Aestui
Aorsi
Siracae
Legar
Albania
Colchia
Mosch
Sacasene
Gaetae
Macedonia
Achaia
Cyprus
Agaraei
Mare Caspium
Römisches Gebiet bei Beginn des 1. punischen Krieges
Erwerbungen infolge d. 1. pun. Kr.
Erwerb. bis zum Ende d. 2. pun. Kr.
bis zum Tode Cäsars
Grenzen der röm. Provinzen vor Diocletian.
Kaiserliche Provinzen.

Hannibals Alpenübergang. Aktium.

Latium. Kampanien.

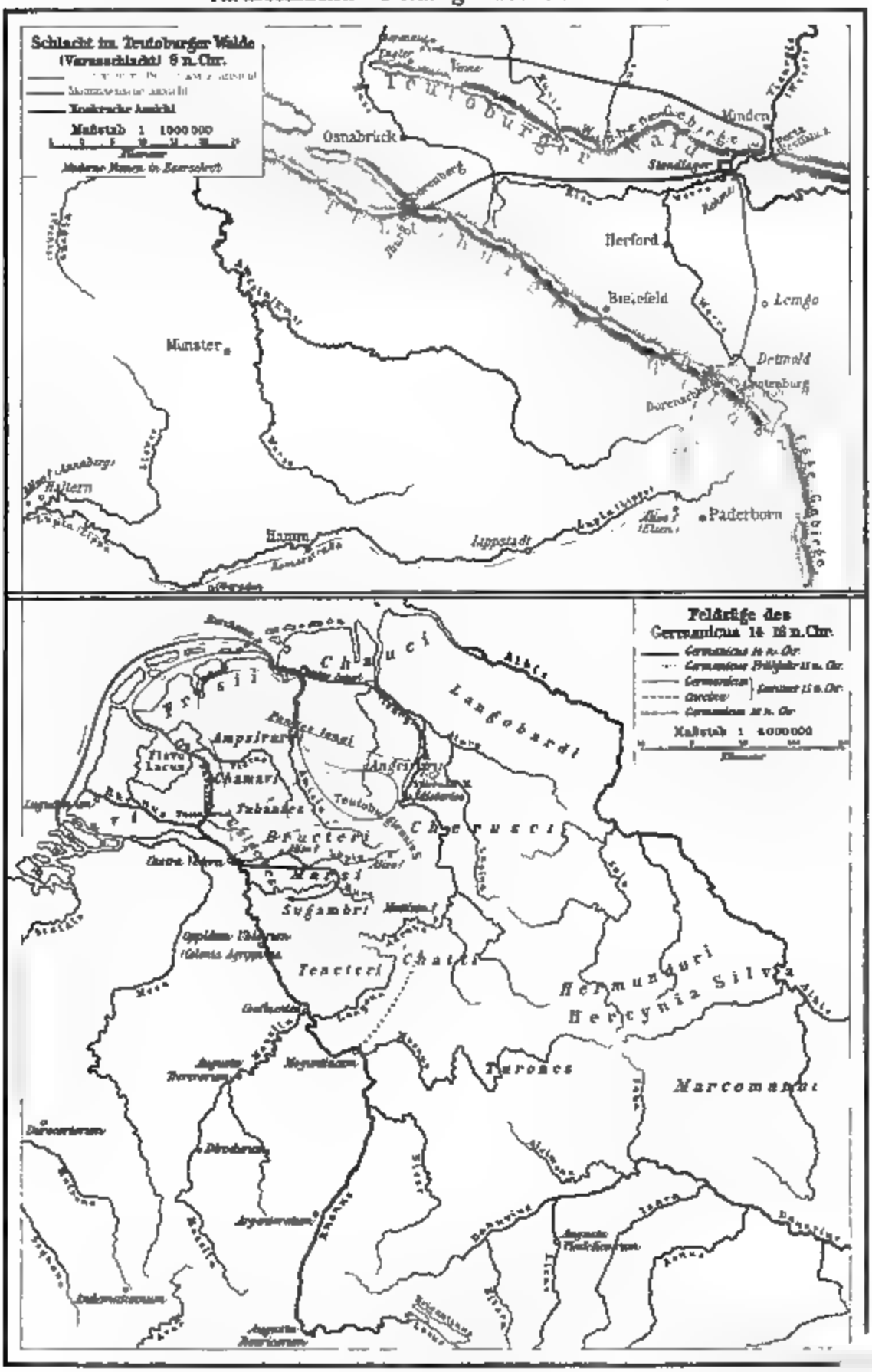


11[a]

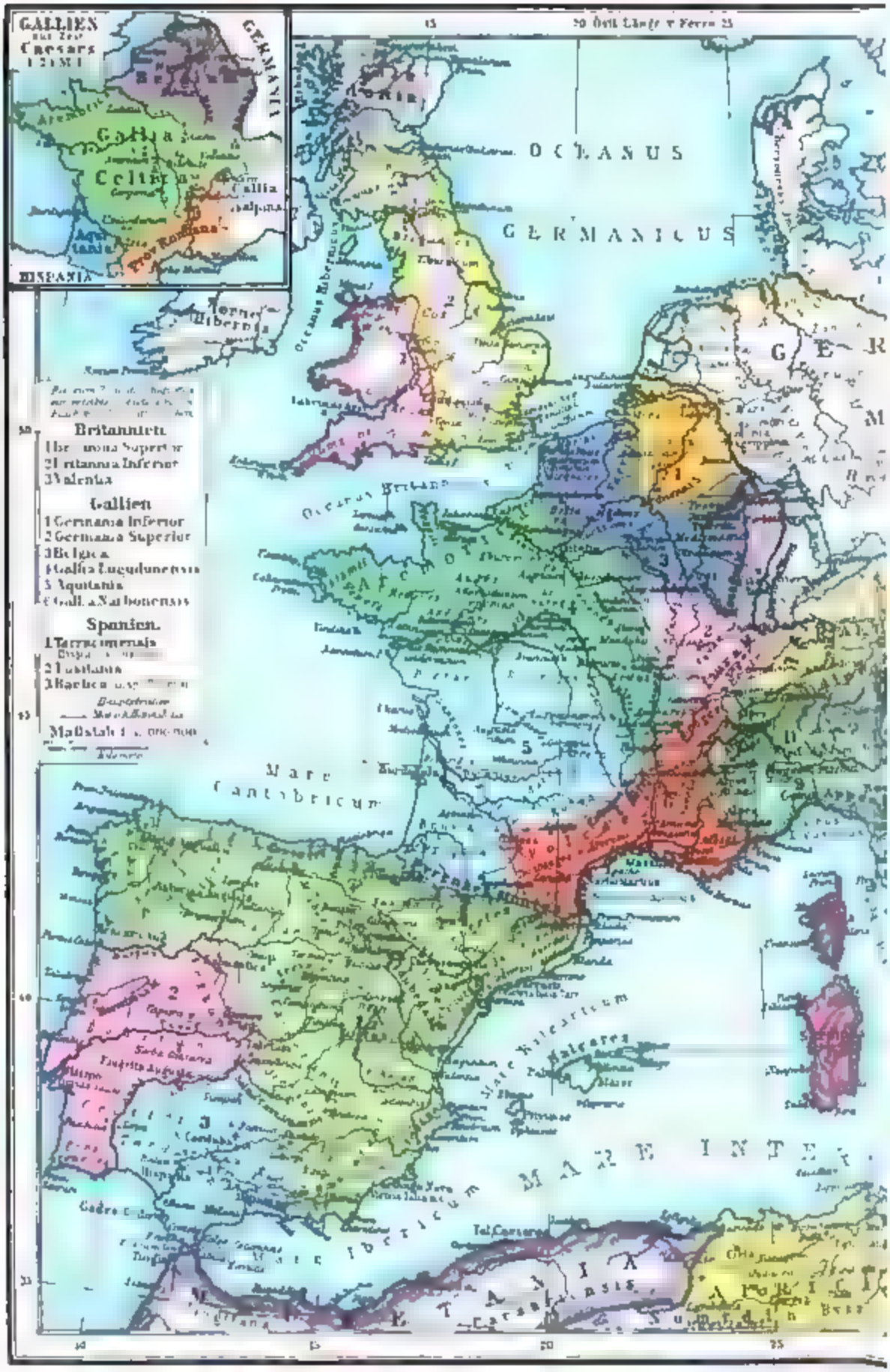
Trasimenischer See. Rom und Italien bis 218 v. Chr.

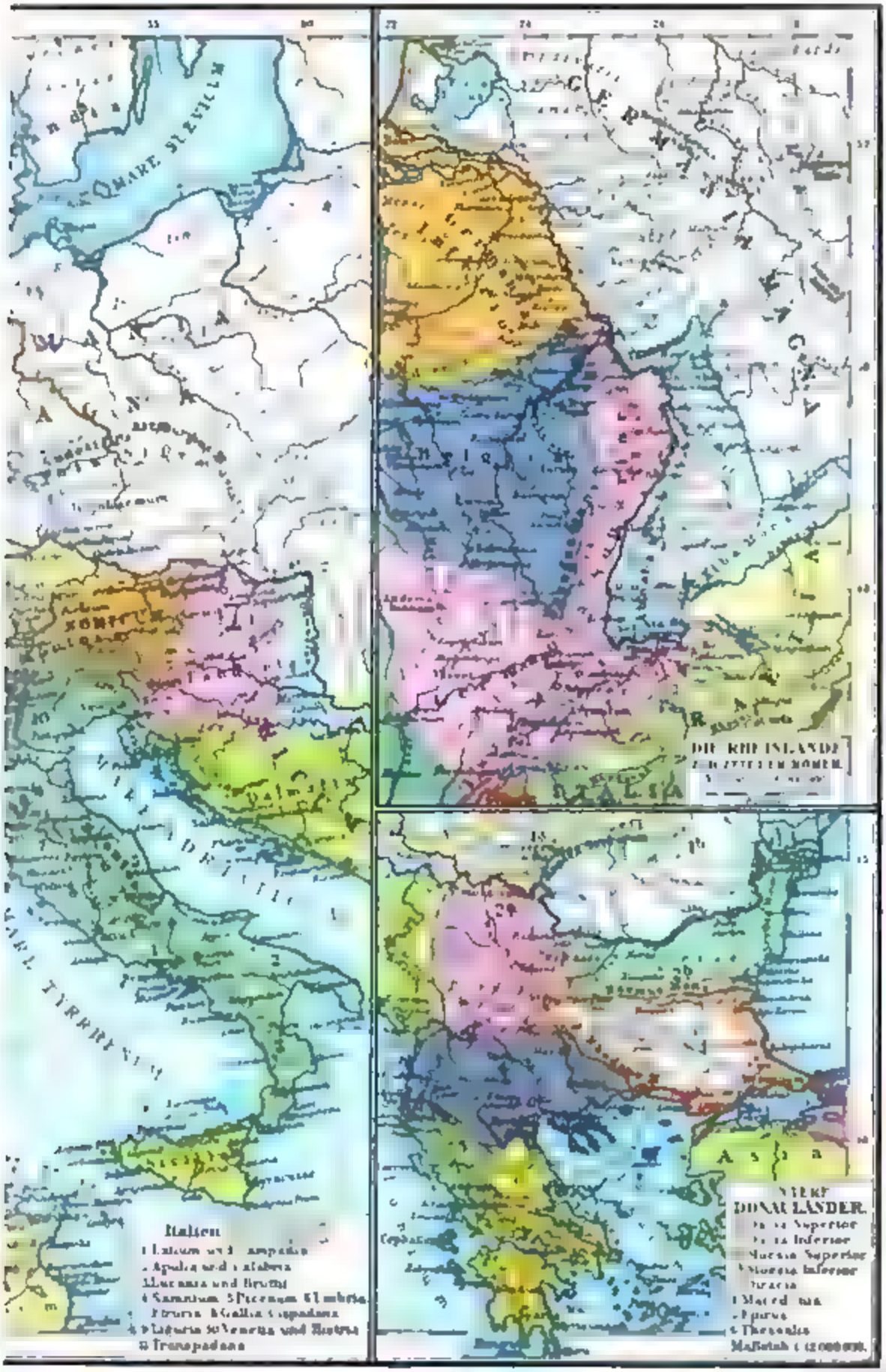
12*

Varusschlacht. Feldzüge des Germanicus.



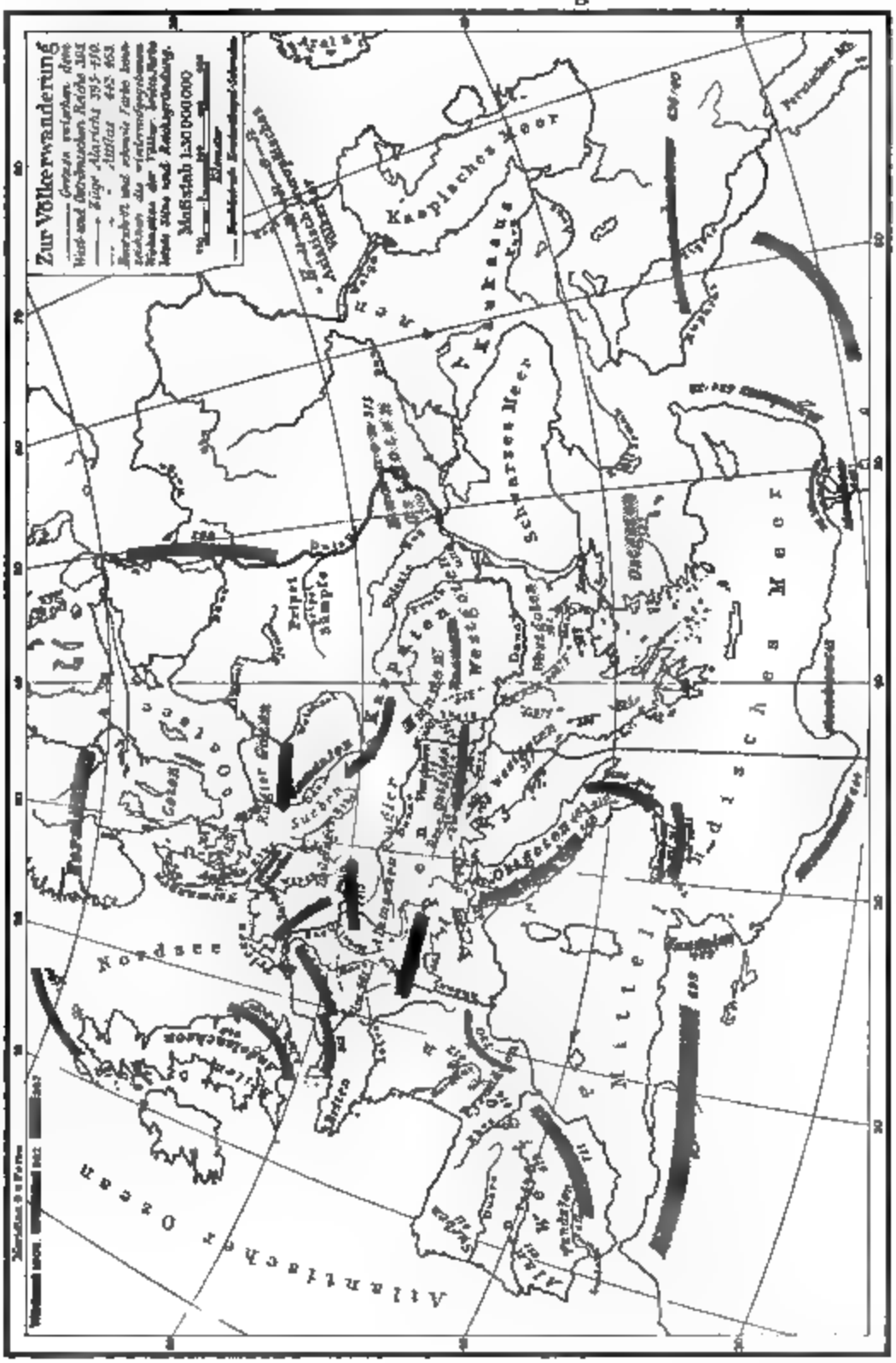
Europäische Provinzen



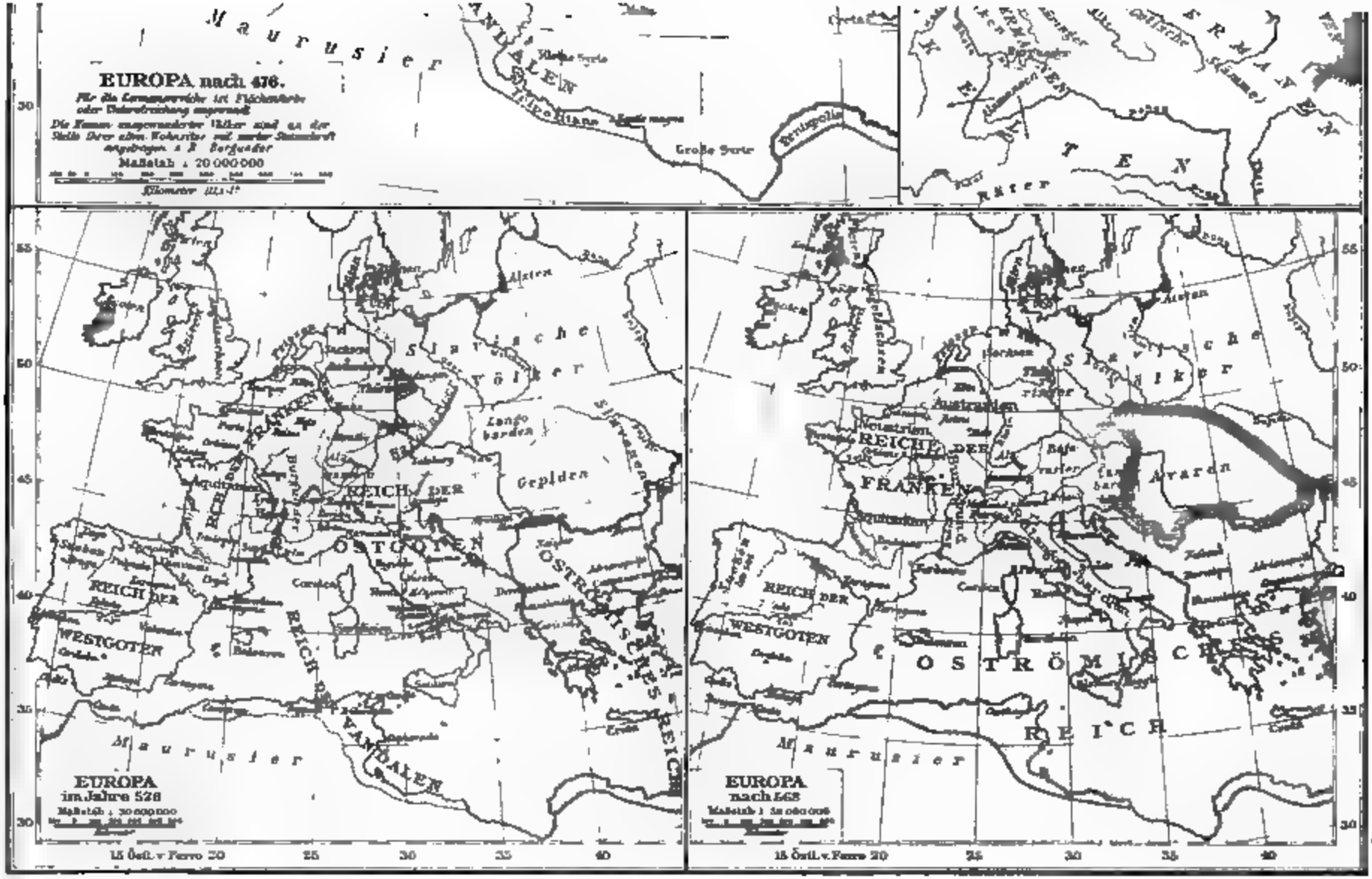

DIE RHEINLANDE
Italien
Maßstab

13a

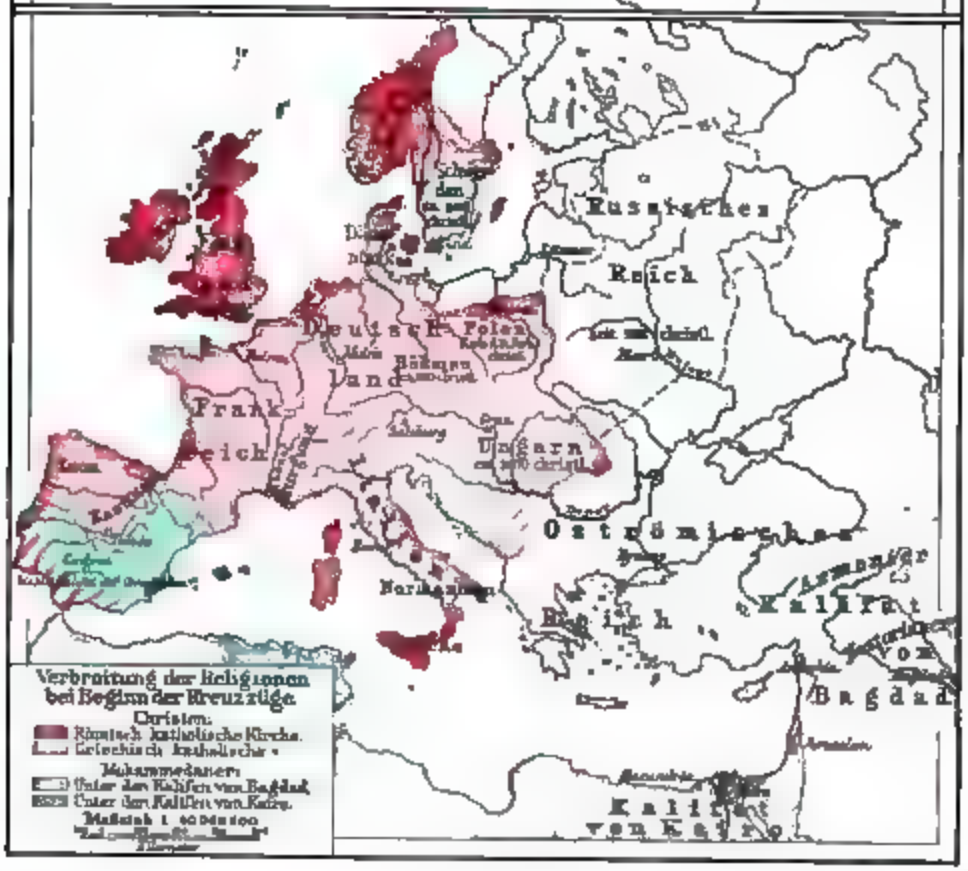
Zur Völkerwanderung.



Europa zur Zeit der Völkerwanderung.

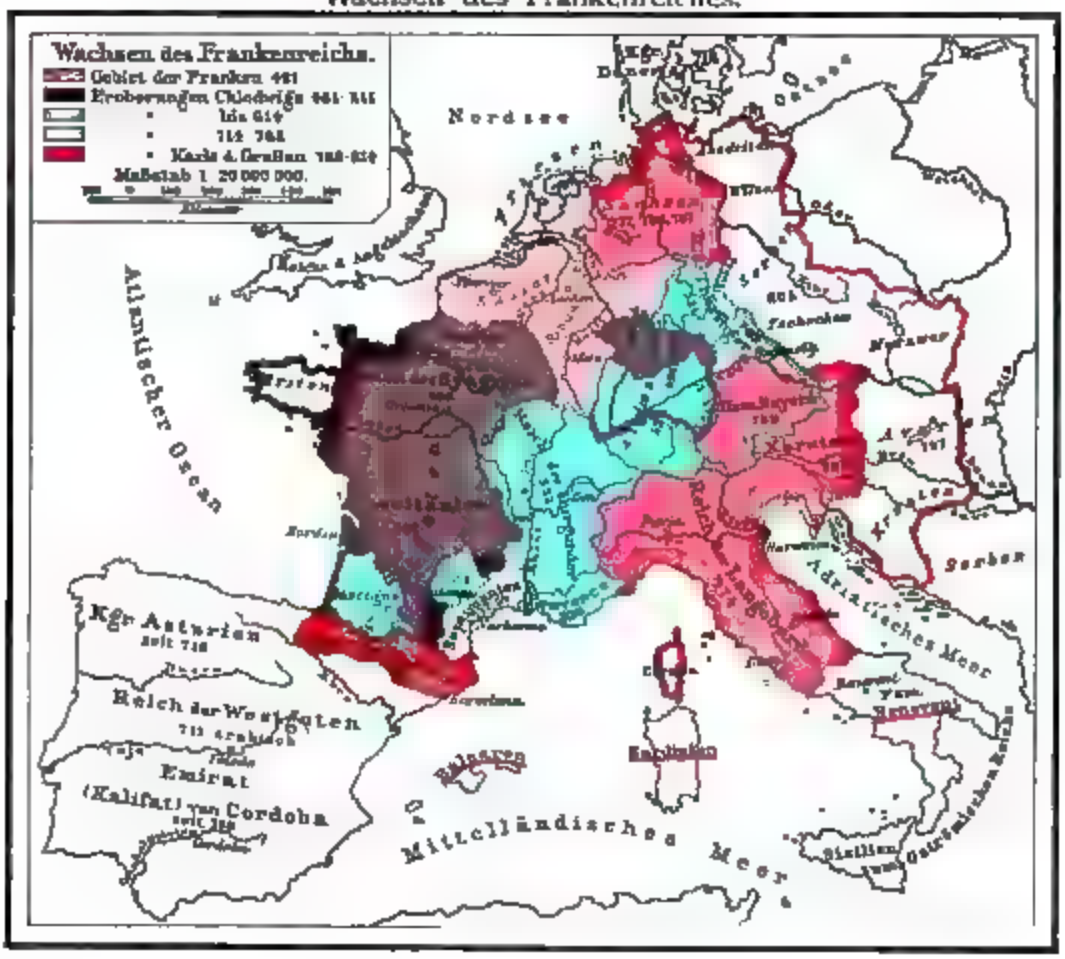

EUROPA nach 476.
Maßstab 1 : 20 000 000
Kilometer
Maurusier
VANDALEN
Große Syrte
Kleine Syrte
Berenike
Nil
Ägypten
Ostsee
Nordsee
Ostsee
Britannien
Irland
Caledonier
Pikten
Skoten
Sächsische Völker
Slavische Völker
Slawen
Alanen
Hunnen
Ungarn
Langobarden
Gepiden
Burgunder
Alemannen
Thüringer
Franken
Rhein
Donau
Weichsel
Elbe
Oder
Weser
Ems
Seine
Loire
Garonne
Rhone
Po
Tiber
Arno
Ebro
Tajo
Guadiana
Guadalquivir
Pyrenäen
Alpen
Apennin
Sizilien
Sardinien
Korsika
Balearen
Mallorca
Menorca
Ibiza
Kreta
Rhodos
Zypern
Sizilien
Sardinien
Korsika
Balearen
Kreta
Rhodos
Zypern
Nil
Ägypten
Nubien
Äthiopien
Arabien
Rotes Meer
Persischer Golf
Kaspisches Meer
Schwarzes Meer
Asowsches Meer
Kaukasus
Armenien
Kappadokien
Galatien
Bithynien
Phrygien
Lydien
Karien
Lykien
Pamphylien
Pisidien
Isaurien
Lykaonien
Kilikien
Syrien
Palästina
Phönizien
Mesopotamien
Assyrien
Babylonien
Persien
Parther
Medien
Armenien
Kappadokien
Galatien
Bithynien
Phrygien
Lydien
Karien
Lykien
Pamphylien
Pisidien
Isaurien
Lykaonien
Kilikien
Syrien
Palästina
Phönizien
Mesopotamien
Assyrien
Babylonien
Persien
Parther
Medien
Indien
Indus
Ganges
Hindukusch
Himalaya
Kaschmir
Pandschab
Rajputana
Gujarat
Dekan
Malabarküste
Koromandelküste
Ceylon
Malediven
Laccadiven
Andamanen
Nikobaren
Sumatra
Java
Borneo
Celebes
Molukken
Philippinen
Neuguinea
Australien
Neuseeland
Tasmanien
Neukaledonien
Fidschi-Inseln
Tonga-Inseln
Samoa-Inseln
Hawaii-Inseln
Marianen
Karolinen
Marshall-Inseln
Gilbert-Inseln
Ellice-Inseln
Phönix-Inseln
Line-Inseln
Tuamotu-Archipel
Gesellschafts-Inseln
Marquesas-Inseln
Pitcairn
Osterinsel
Galapagos-Inseln
Juan Fernández-Inseln
Falklandinseln
Feuerland
Kap Hoorn
Drakestraße
Magellanstraße
Kap der Guten Hoffnung
Kapstadt
Port Elizabeth
East London
Durban
Lourenço Marques
Beira
Sofala
Madagaskar
Mauritius
Réunion
Rodriguez
Seychellen
Amirantinseln
Aldabra-Inseln
Komoren
Sansibar
Mombasa
Kilimandscharo
Nairobi
Victoriasee
Albertsee
Tanganjikasee
Nyassasee
Rudolfsee
Abessinien
Somaliland
Britisch-Ostafrika
Deutsch-Ostafrika
Portugiesisch-Ostafrika
Britisch-Südafrika
Deutsch-Südwestafrika
Portugiesisch-Westafrika
Belgisch-Kongo
Französisch-Kongo
Kamerun
Nigeria
Dahomey
Togo
Goldküste
Liberia
Sierra Leone
Französisch-Guinea
Portugiesisch-Guinea
Senegambien
Mauretanien
Sahara
Algerien
Tunesien
Tripolitanien
Cyrenaika
Ägypten
Nubien
Äthiopien
Arabien
Rotes Meer
Persischer Golf
Kaspisches Meer
Schwarzes Meer
Asowsches Meer
Kaukasus
Armenien
Kappadokien
Galatien
Bithynien
Phrygien
Lydien
Karien
Lykien
Pamphylien
Pisidien
Isaurien
Lykaonien
Kilikien
Syrien
Palästina
Phönizien
Mesopotamien
Assyrien
Babylonien
Persien
Parther
Medien
Indien
Indus
Ganges
Hindukusch
Himalaya
Kaschmir
Pandschab
Rajputana
Gujarat
Dekan
Malabarküste
Koromandelküste
Ceylon
Malediven
Laccadiven
Andamanen
Nikobaren
Sumatra
Java
Borneo
Celebes
Molukken
Philippinen
Neuguinea
Australien
Neuseeland
Tasmanien
Neukaledonien
Fidschi-Inseln
Tonga-Inseln
Samoa-Inseln
Hawaii-Inseln
Marianen
Karolinen
Marshall-Inseln
Gilbert-Inseln
Ellice-Inseln
Phönix-Inseln
Line-Inseln
Tuamotu-Archipel
Gesellschafts-Inseln
Marquesas-Inseln
Pitcairn
Osterinsel
Galapagos-Inseln
Juan Fernández-Inseln
Falklandinseln
Feuerland
Kap Hoorn
Drakestraße
Magellanstraße
Kap der Guten Hoffnung
Kapstadt
Port Elizabeth
East London
Durban
Lourenço Marques
Beira
Sofala
Madagaskar
Mauritius
Réunion
Rodriguez
Seychellen
Amirantinseln
Aldabra-Inseln
Komoren
Sansibar
Mombasa
Kilimandscharo
Nairobi
Victoriasee
Albertsee
Tanganjikasee
Nyassasee
Rudolfsee
Abessinien
Somaliland
Britisch-Ostafrika
Deutsch-Ostafrika
Portugiesisch-Ostafrika
Britisch-Südafrika
Deutsch-Südwestafrika
Portugiesisch-Westafrika
Belgisch-Kongo
Französisch-Kongo
Kamerun
Nigeria
Dahomey
Togo
Goldküste
Liberia
Sierra Leone
Französisch-Guinea
Portugiesisch-Guinea
Senegambien
Mauretanien
Sahara
Algerien
Tunesien
Tripolitanien
Cyrenaika
EUROPA
im Jahre 526
Maßstab 1 : 20 000 000
EUROPA
nach 565
15 Östl. v. Ferro 20 25 30 35 40
15 Östl. v. Ferro 20 25 30 35 40

Christentum ca. 814, Religionen ca. 1100.



14a

Wachsen des Frankenreiches.

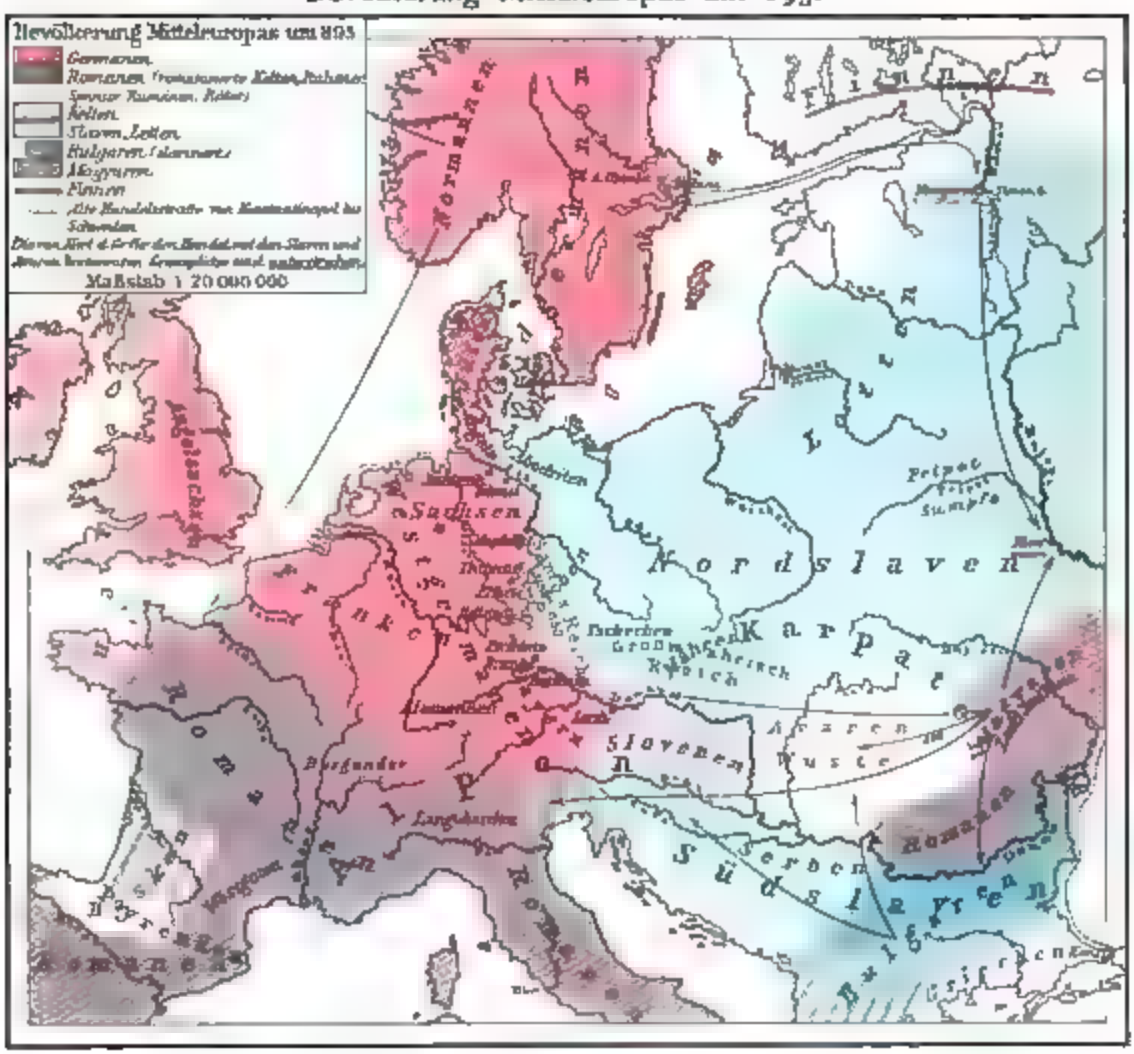


Mitteleuropa zur

ITALIEN
im
X. u. XI. JAHRHUNDERT.
Kirchenstaat
Gebiet d. Markgräfin Mathilde
Oströmisch
Langobardisch
Normannisch
Sarazenisch
Abkürzungen:
Maßstab der Hauptkarte.
Lombardei
Romagna
Tuscien
CORSICA
ADRIATISCHES MEER
TYRRHENISCHES MEER
SIZILIEN
Apulien
SLAVISCHE VÖLKER
BÖHMEN
MÄHREN
BAYERN
KÄRNTEN
AVARISCHES REICH
KROATIEN
Dalmatien
SERBIEN
ADRIATISCHES MEER
Hzm. Spoleto
FSM.
BENEVENT
SIZILIEN
Die KAROLING. TEILREICHE
NORDSEE
OST-FRÄNKISCHES REICH
ATLANT. OZEAN
Slaven
Araber
MITTELLÄNDISCHES MEER
ADRIAT. MEER
Frankenreich
Vertrag v. Mersen
Ostfränk. Reich
Italien

14[b]

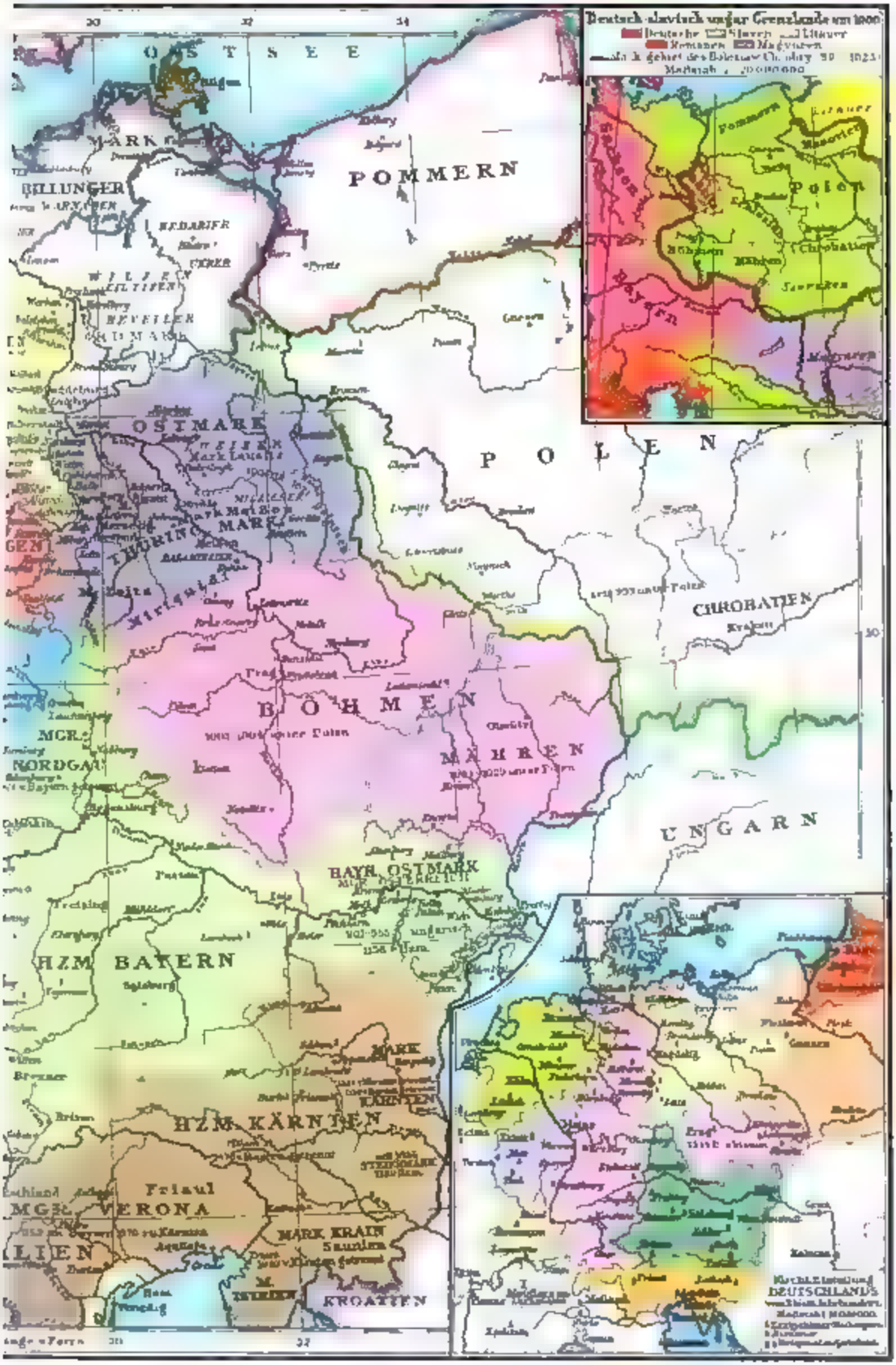
Bevölkerung Mitteleuropas um 895.



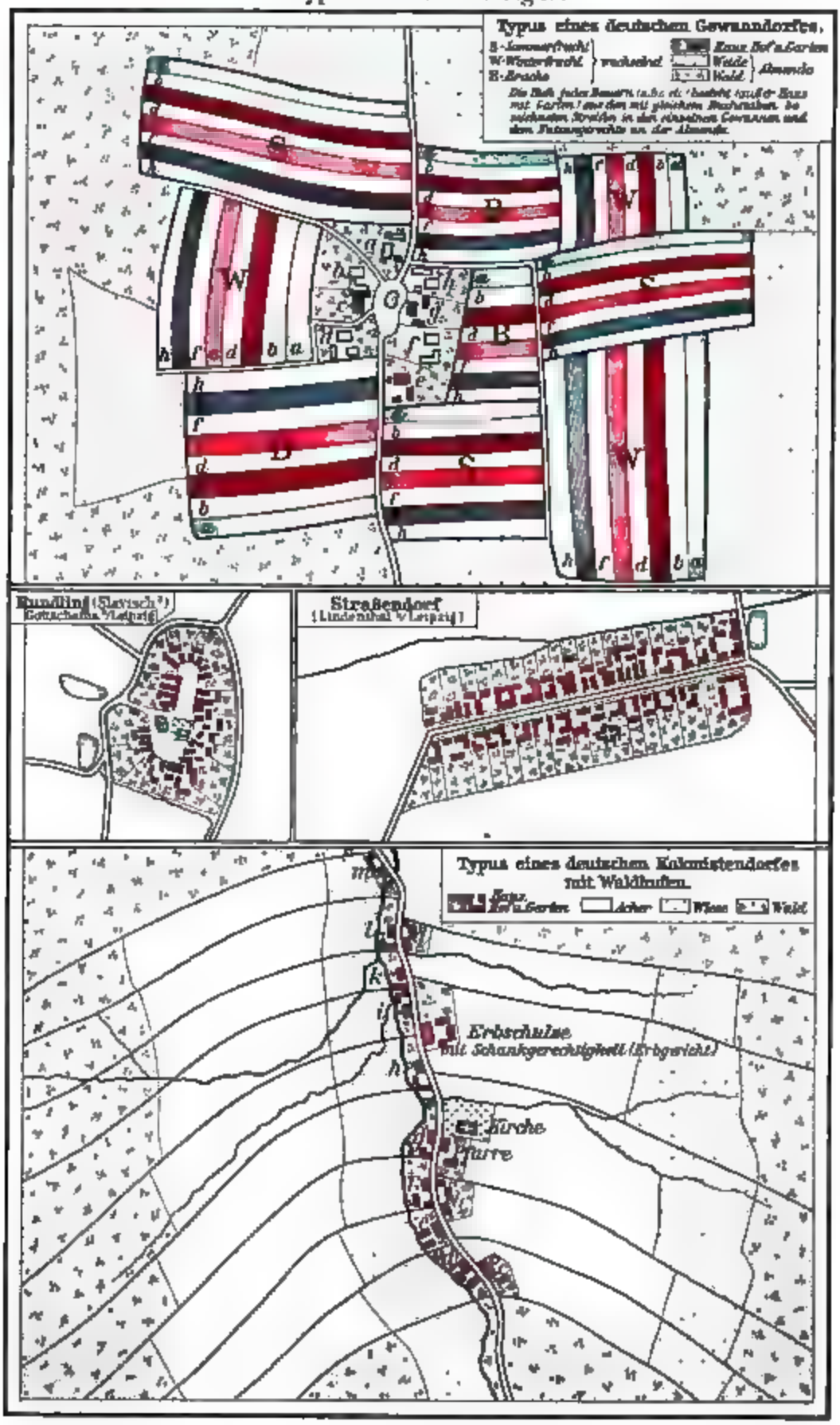
15a

Ostdeutsche Kolonisation.

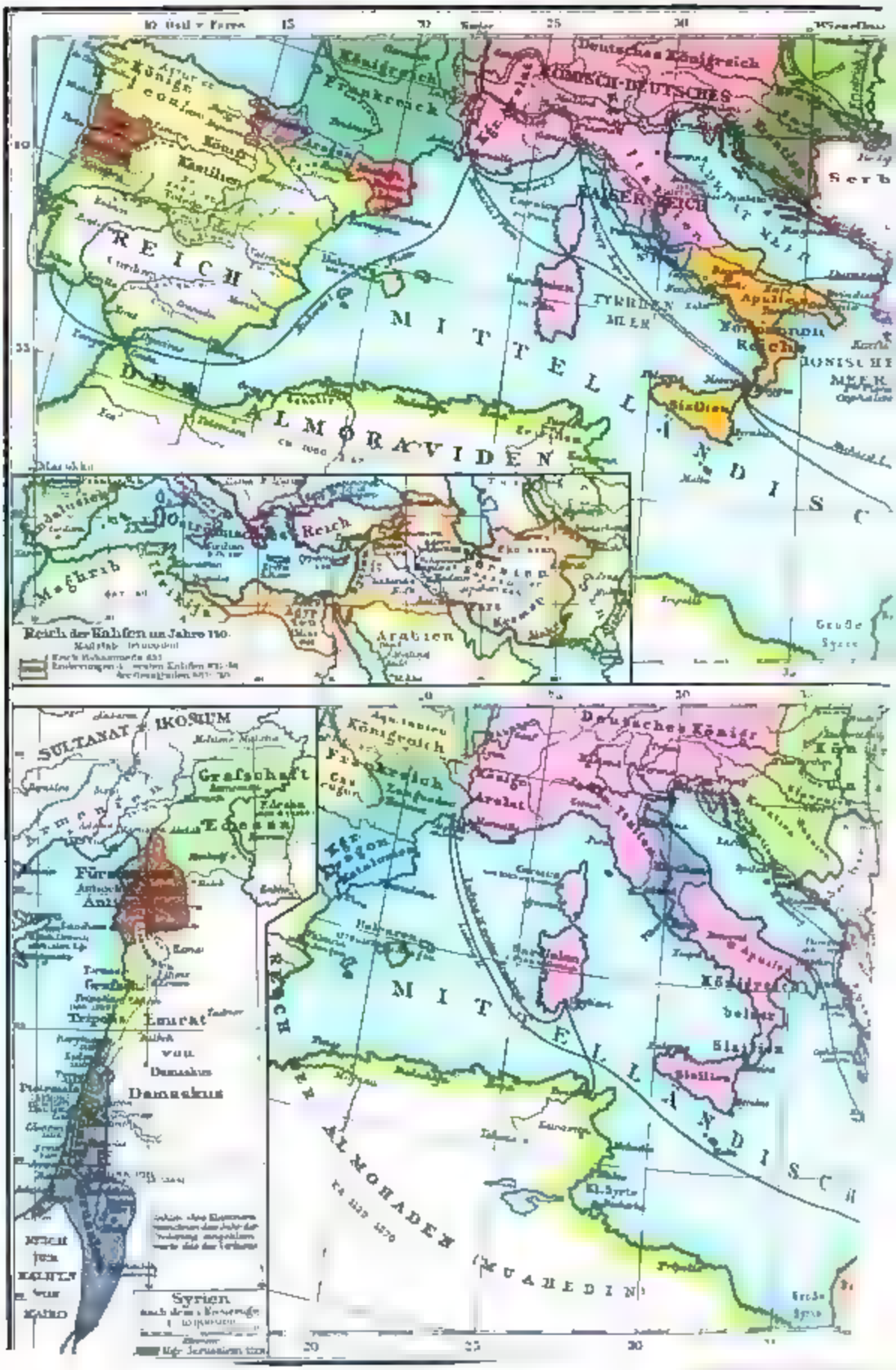
Deutschland zur Zeit der sächs


OSTSEE
POMMERN
POLEN
BÖHMEN
MÄHREN
UNGARN
CHROBATIEN
OSTMARK
BAYR. OSTMARK
HZM. BAYERN
HZM. KÄRNTEN
MARK KRAIN
KROATIEN
Friaul
VERONA
Deutsch-slavisch-ungar. Grenzlande um 1000

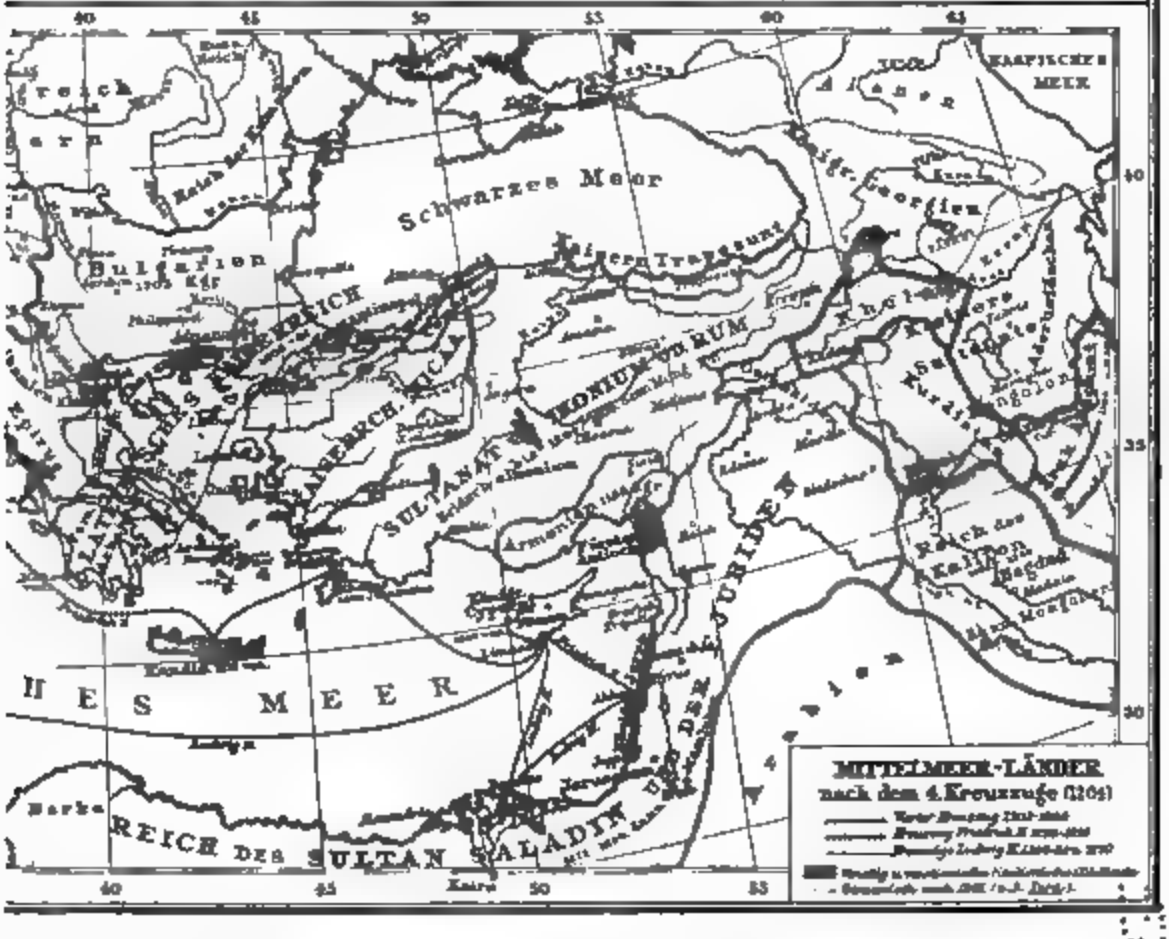
Typen von Dorfanlagen.



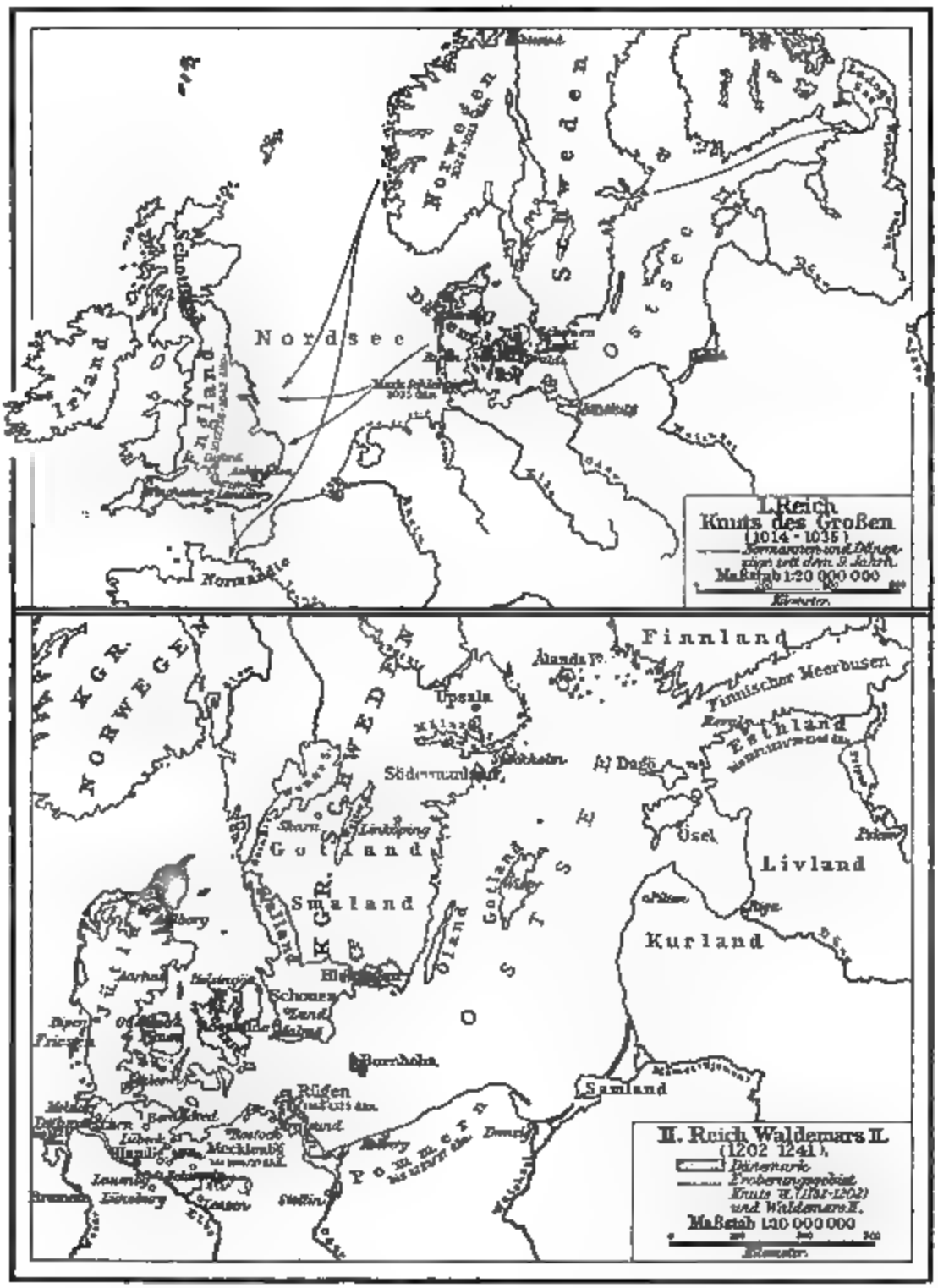
Mittelmeerländer zur



Schwarzes Meer
REICH DER KALIFEN VON KAIRO (FATIMIDEN)
Kairo
MITTELMEER-LÄNDER
zur Zeit des 1. Kreuzzuges (1097)


Schwarzes Meer
SULTANAT VON KONIUM
REICH DES SULTAN SALADIN
Kairo
MITTELMEER-LÄNDER
nach dem 4. Kreuzzuge (1204)

17a
Nord- und Ostseeherrschaft I/II.



KGR. SCHOTT
LAND
IRLAND
ENGLAND
DEUTSCH
NOR
Flandern
Hzm. Normandie
Hzm. Bretagne
Gft. Maine
Gft. Anjou
Touraine
KGR. FRANKREICH
Gft. Poitou
Gft. Marche
Hzm. Aquitanien
Auvergne
Gft. Perigord
ATLANTISCHER OZEAN
Gascogne
KGR. LEON
KGR. NAVARRA
KGR.
KGR. Gft. Barcelona
ARAGON
KASTILIEN
PORTUGAL
REICH DER ALMOHADEN
Balearen
Mallorca
Ibiza
Kgr. Granada
10
20
40

OSTSEE
PREUSSEN
POMMERN
HZM. SACHSEN
KGR. POLEN
Klein Polen
HZM. FRANKEN
KGR. BÖHMEN
MÄHREN
HZM. BAYERN
HZM. SCHWABEN
KGR.
UNGARN
Kroatien
Bosnien
SERBIEN
ADRIATISCHES MEER
Apulien
KÖNIG
TYRRHENISCHES MEER
SIZILIEN

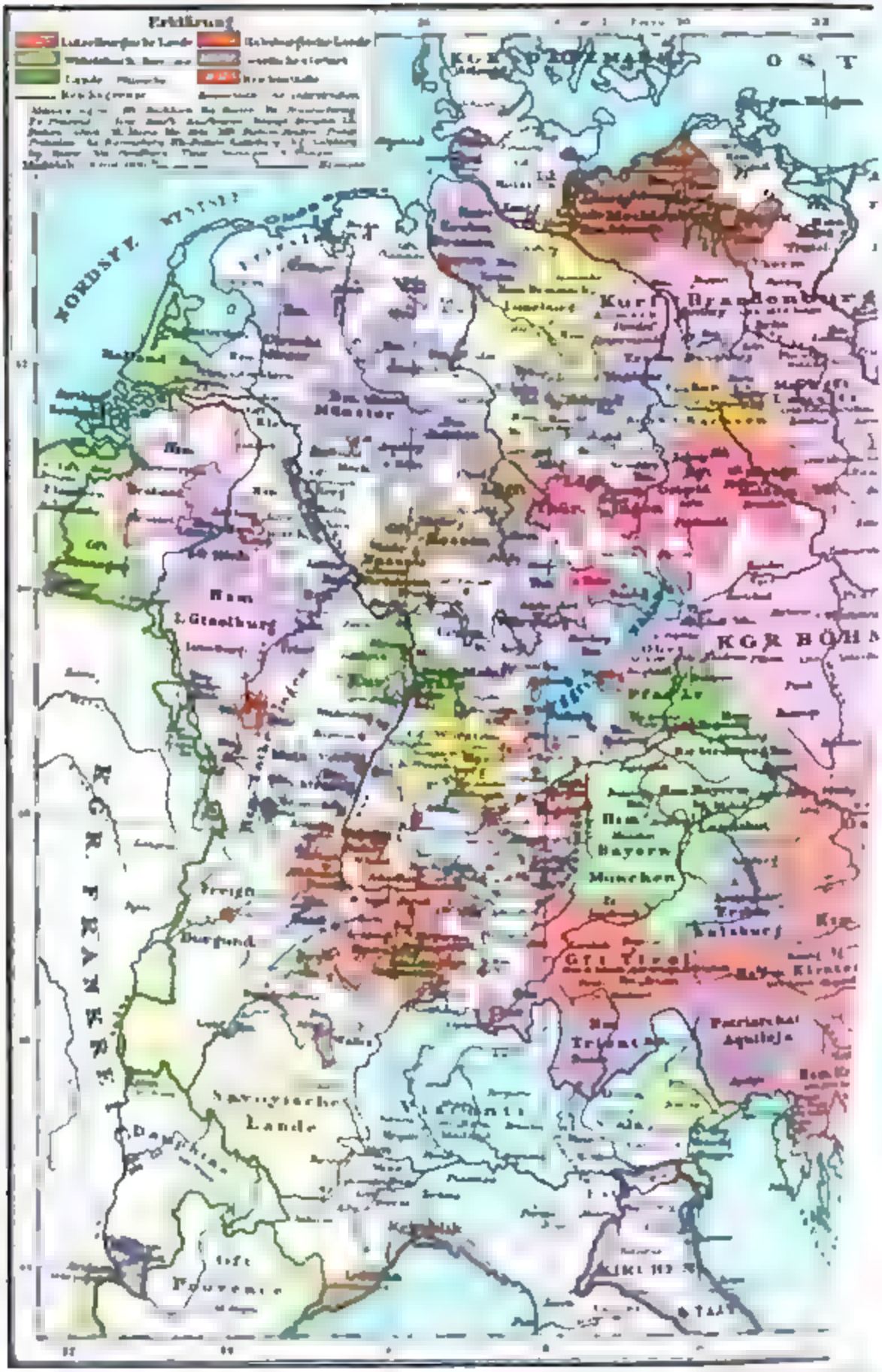
Nord- und Ostseeherrschaft III.

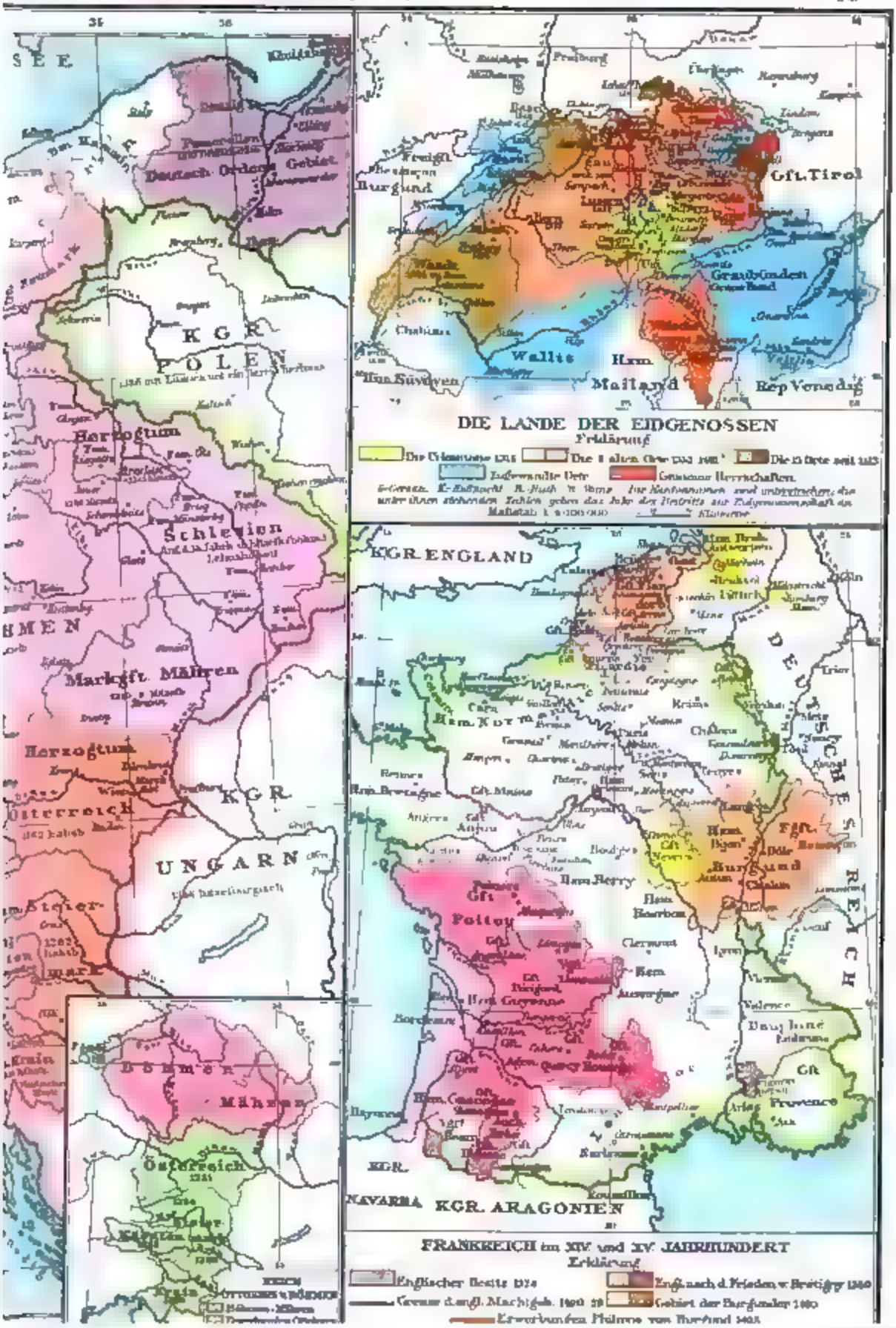
18a

Nord- und Ostseeherrschaft IV.

V Schmidtsche Ostseeherrschaft siehe S. 21.

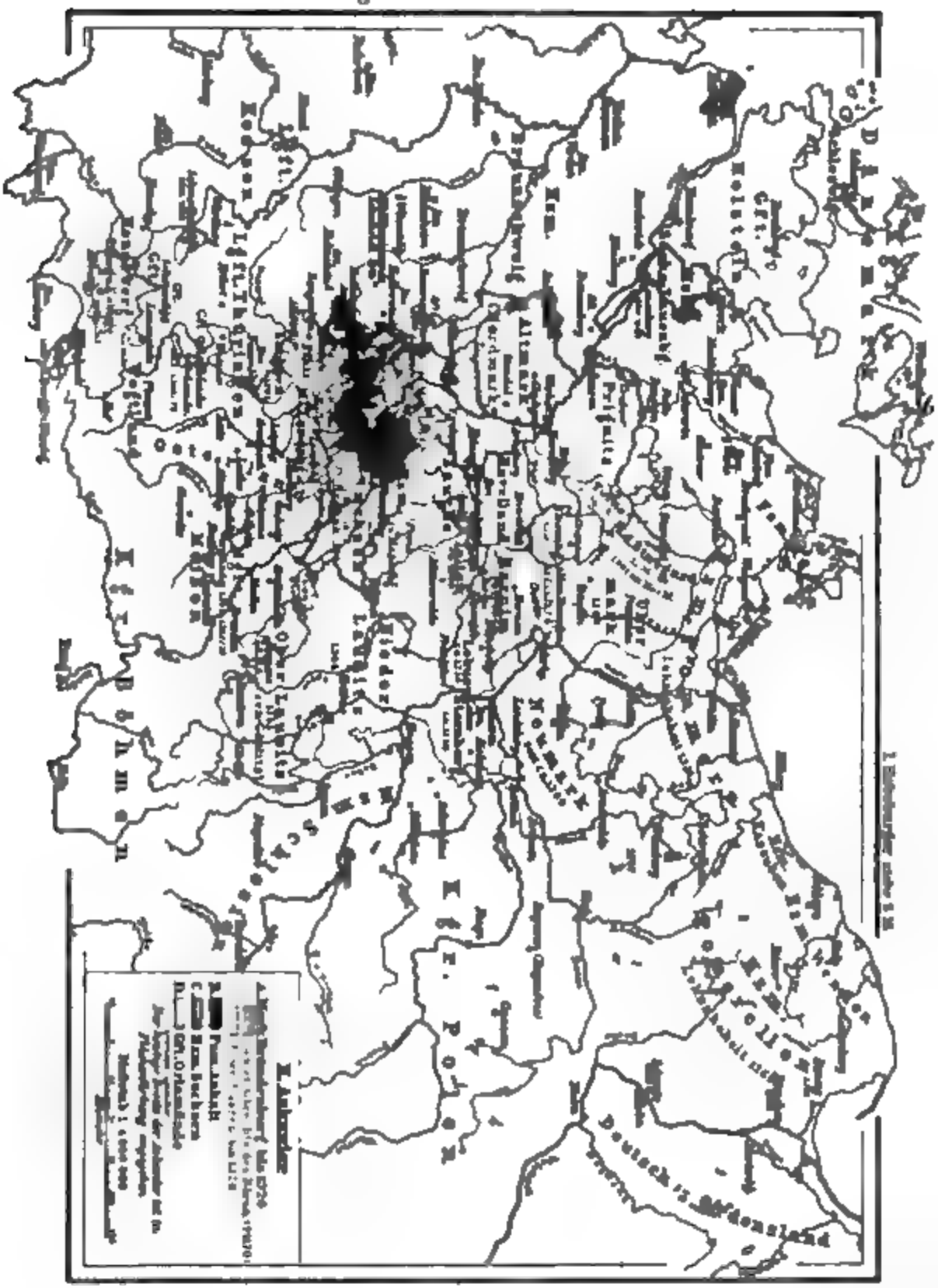
Deutschland und Oberita



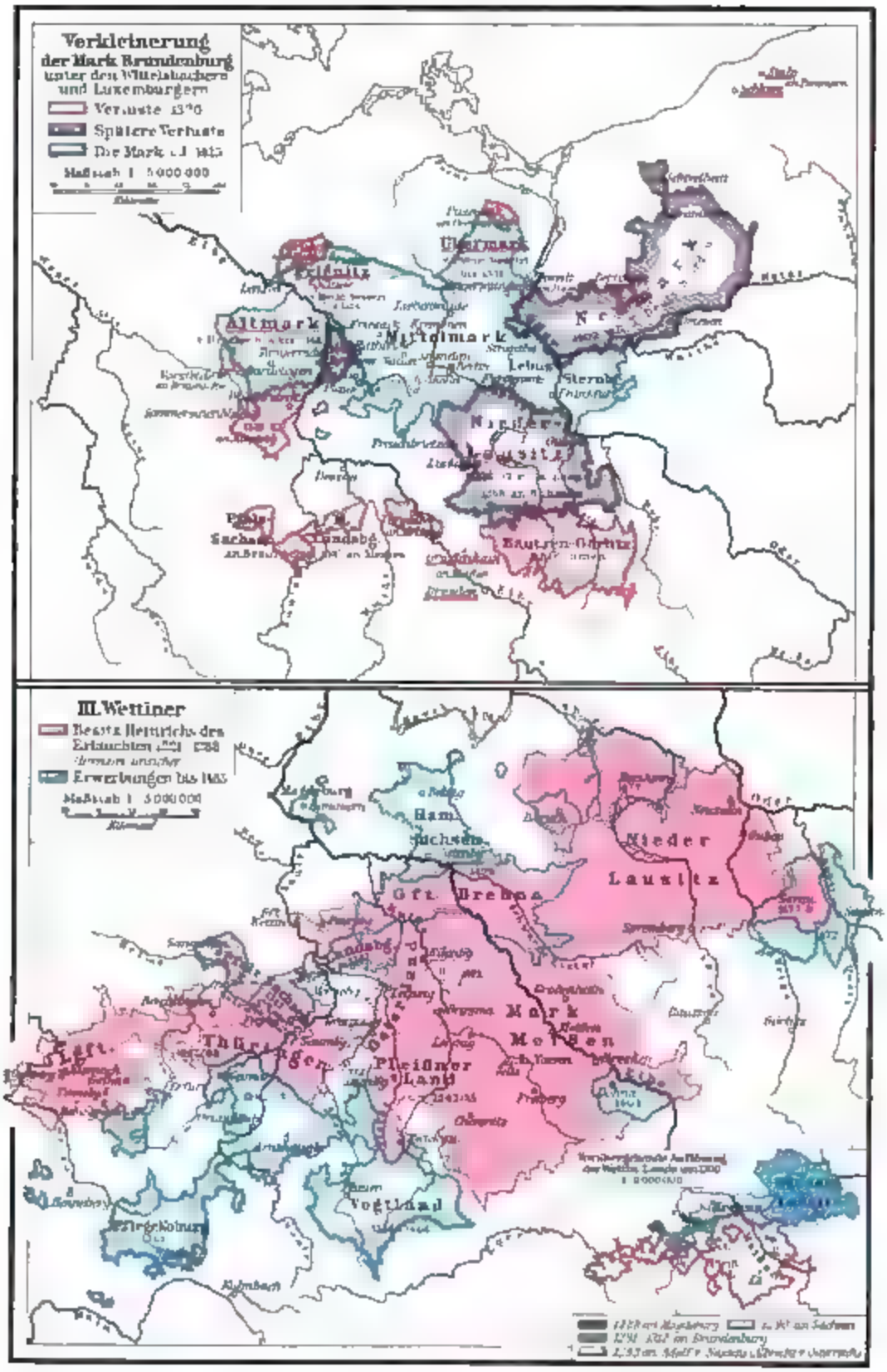

DIE LANDE DER EIDGENOSSEN
Erklärung
Gft. Tirol
Burgund
Wallis
Hzm. Mailand
Rep Venedig
Graubünden
Hzm. Süvoyen
KGR. POLEN
Herzogtum
Schlesien
Markgft. Mähren
Herzogtum
Österreich
KGR. UNGARN
Böhmen
Mähren
Österreich
KGR. ENGLAND
DEUTSCHES REICH
Hzm. Normandie
Hzm. Berry
Poitou
Hzm. Guyenne
Hzm. Gascogne
Hzm. Bourbon
Hzm. Bijon
Burgund
Dauphiné
Provence
KGR. NAVARRA
KGR. ARAGONIEN
FRANKREICH im XIV. und XV. JAHRHUNDERT
Erklärung
Englischer Besitz 1374
Engl. nach d. Frieden v. Brétigny 1360
Gebiet der Burgunder 1480

18b

Die großen Fürstenhäuser IIa



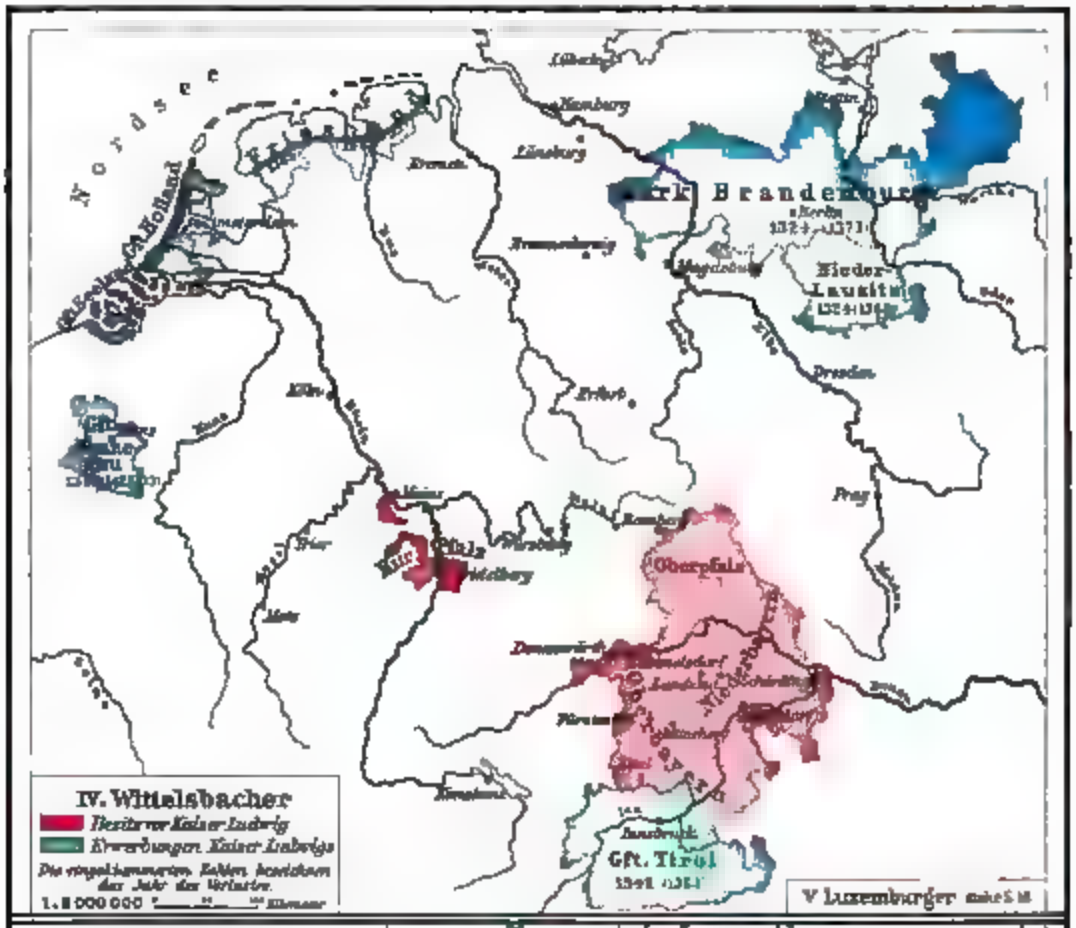
19ª
Die großen Fürstenhäuser IIᵇ/III.

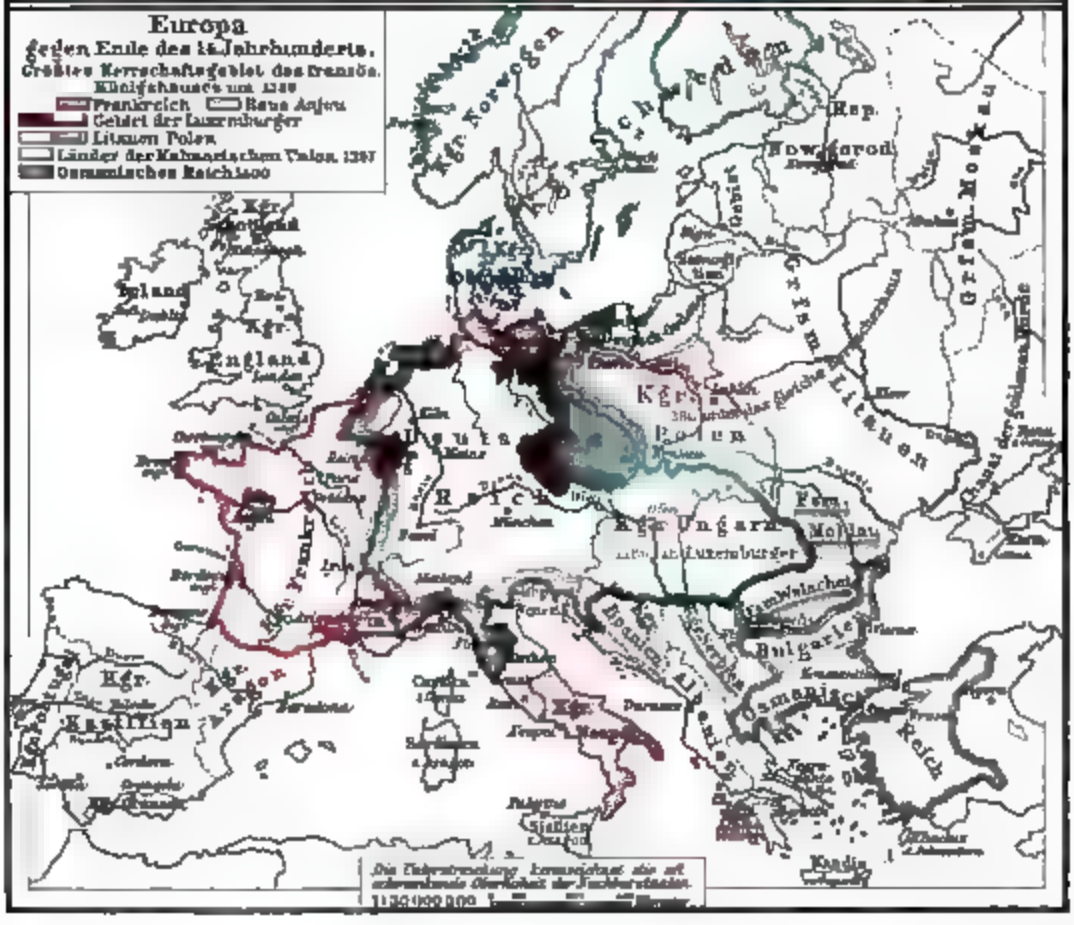


Deutschland und Oberitalie

OSTSEE
KGR. POLEN
Herzogtum Schlesien
KÖNIGR. BÖHMEN
Markgft. Mähren
Erzherzogtum Österreich
KGR. UNGARN
Hzm. Steier-mark
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
ADRIAT. MEER
Erklärung:
Reichsgrenze
Habsburgische Lande
Burgundische Lande:
Reich Karls des Kühnen
Burgund-Nevers
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
NORDSEE
OSTSEE
KGR. POLEN
Kgr. Böhmen
KGR. UNGARN
FRANKREICH
DEUTSCHLANDS KREISEINTEILUNG.
Österreichischer Kreis
Burgundischer -
Kurrheinischer -
Fränkischer -
Bayerischer -
Schwäbischer -
Oberrheinischer Kreis
Westfälischer -
Obersächsischer -
Niedersächsischer -
Nichteingekreiste Gebiete
Reichsgrenze
Maßstab 1 : 8 000 000
ROM
Maßstab 1 : 100 000

Die großen Fürstenhäuser IV. Europa am Ende des 14. Jahrh.

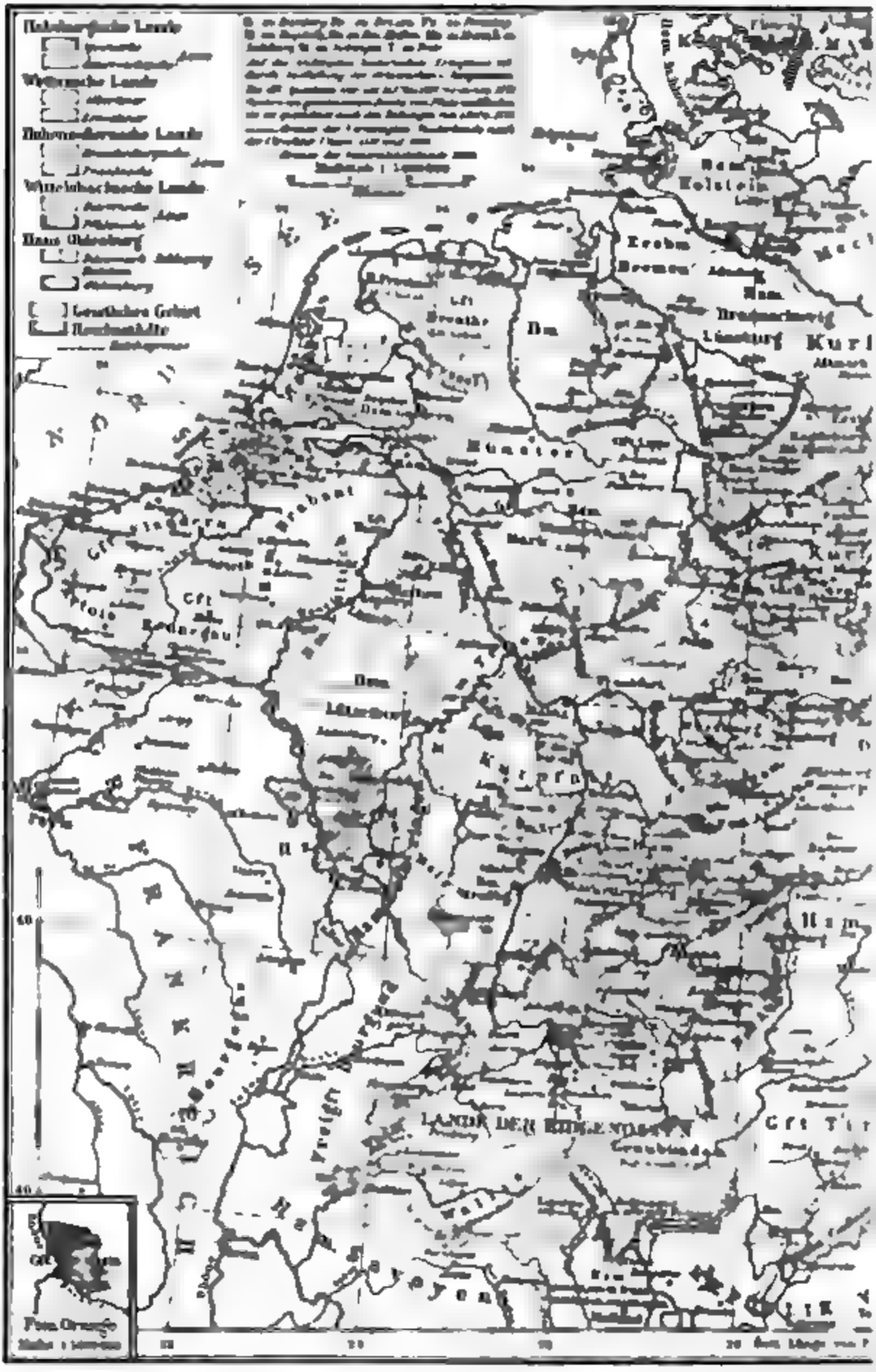


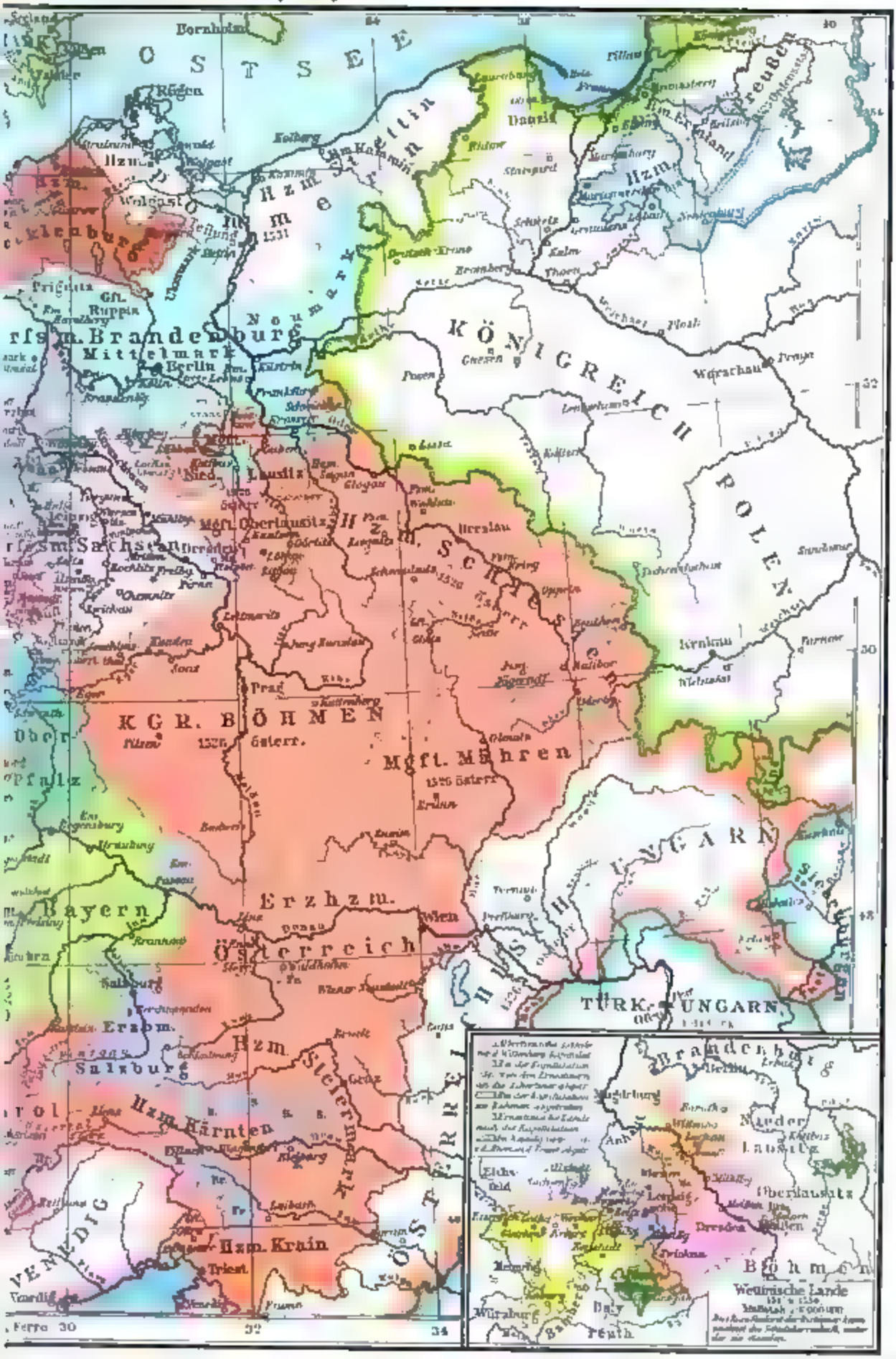


Europa im 16. J.

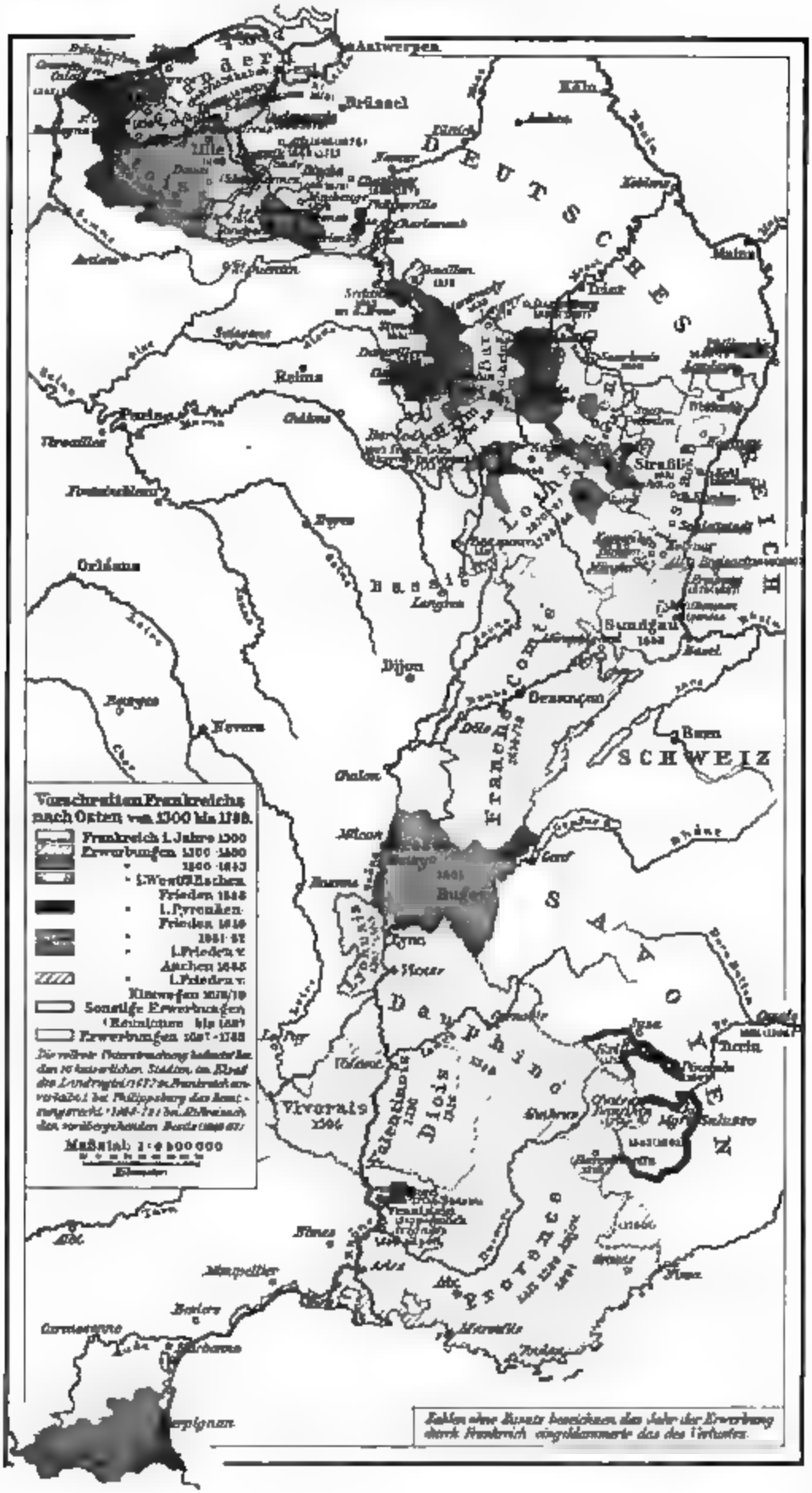
KGR. SCHWEDEN
MOSKOWITISCHES REICH
OSTSEE
GRFSM.
KGR. POLEN
LITAUEN
Ukraine
Kgr. Böhmen
Bayern
Österreich
Tirol
KGR. UNGARN
Siebenbürgen
Moldau
Krim
SCHWARZES MEER
VENEDIG
Bosnien
Serbien
Bulgarien
Kgr. Neapel
OSMANISCHES REICH
Sicilien
MITTELLÄNDISCHES MEER

Deutschland zur Zeit



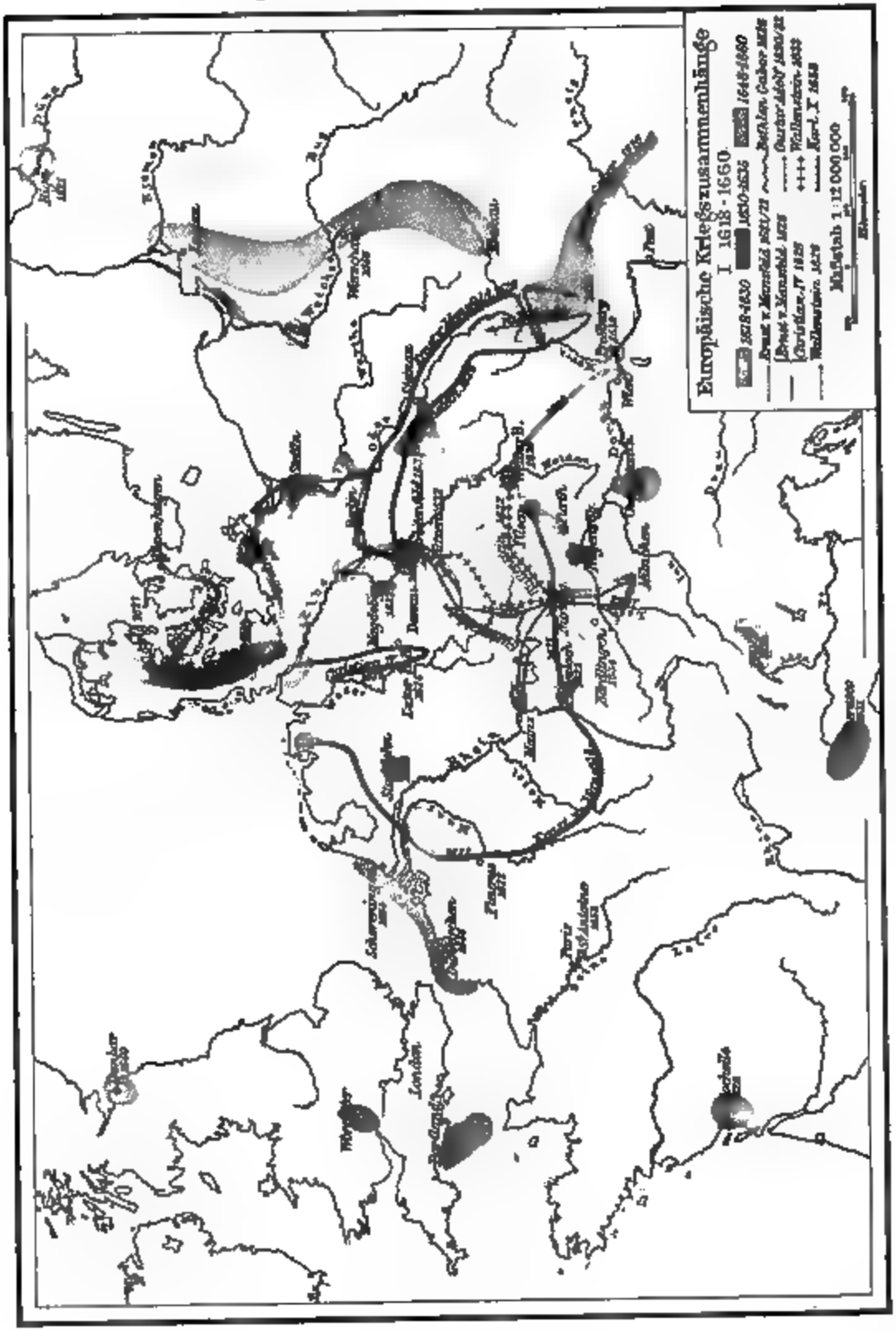

OSTSEE
Bornholm
Rügen
Hzm.
Wolgast
Teilung
Hzm. Stettin
Hzm. Pommern
Danzig
Hzm. Preußen
Hzm. Ermland
Kolberg
Stargard
Schwetz
Kulm
Thorn
Bromberg
Deutsch-Krone
Noumark
Prigeitz
Gft. Ruppin
Brandenburg
Mittelmark
Berlin
Küstrin
Frankfurt
Schwiebus
Lausitz
Nied.
Mgft. Oberlausitz
Dresden
Leipzig
Sachsen
Hzm. Schlesien
Breslau
Oppeln
Beuthen
Krakau
Warschau
Praga
Posen
Gnesen
KÖNIGREICH POLEN
Sandomir
Tarnow
Wieliczka
Prag
KGR. BÖHMEN
österr.
Pilsen
Mgft. Mähren
österr.
Olmütz
Brünn
Ober Pfalz
Regensburg
Straubing
Bayern
Erzhzm. Österreich
Wien
Donau
Salzburg
Erzbm. Salzburg
Hzm. Steiermark
Graz
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
Triest
Venedig
VENEDIG
TÜRK. UNGARN
Brandenburg
Berlin
Magdeburg
Nieder Lausitz
Oberlausitz
Dresden
Meißen
Böhmen
Wettinische Lande
Würzburg
Bayreuth
Ferro 30
32
34
40
48
50
52

Vorschreiten Frankreichs nach Osten.



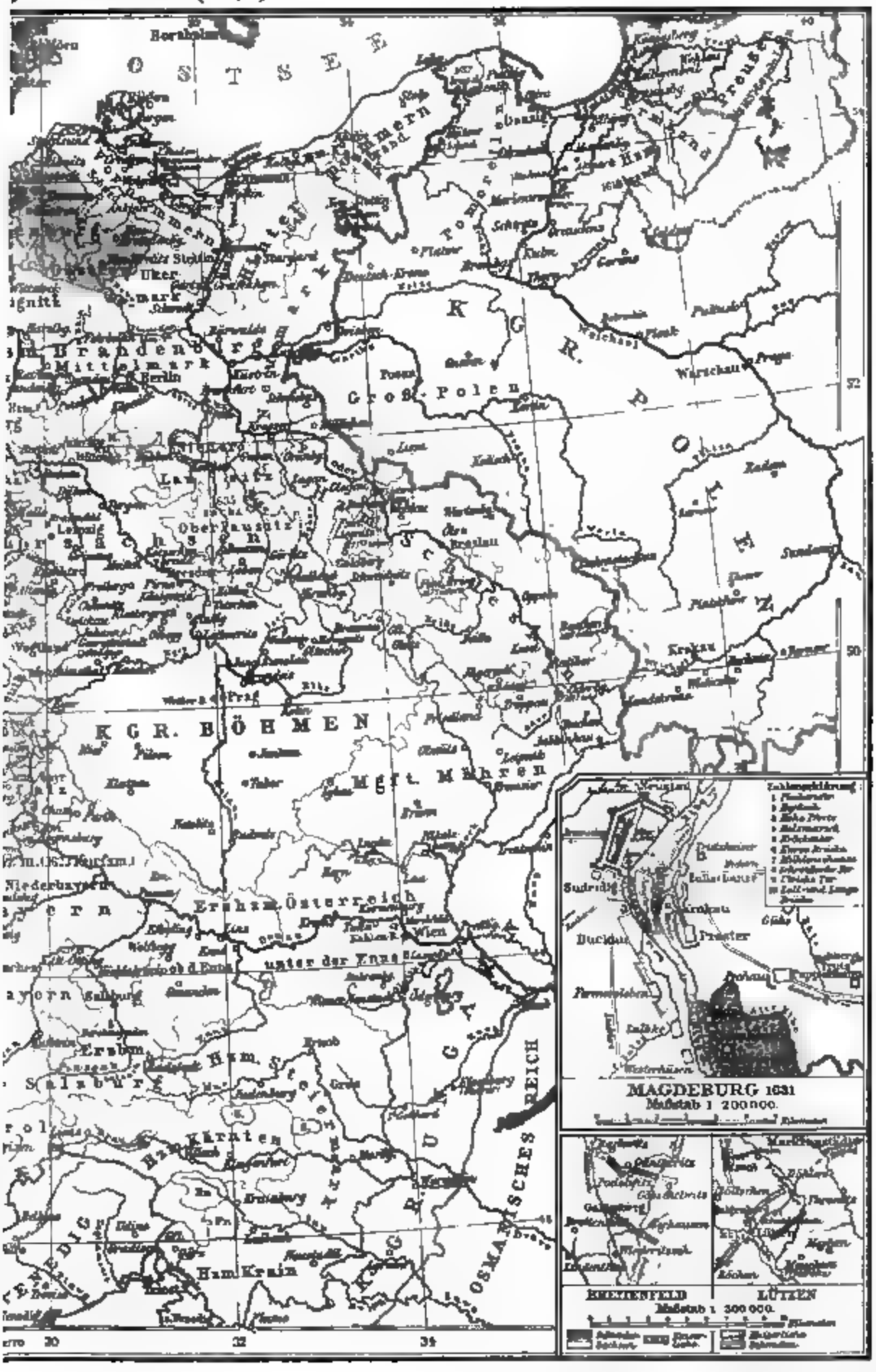
22ᵃ

Kriegszusammenhänge I (1618—1660).

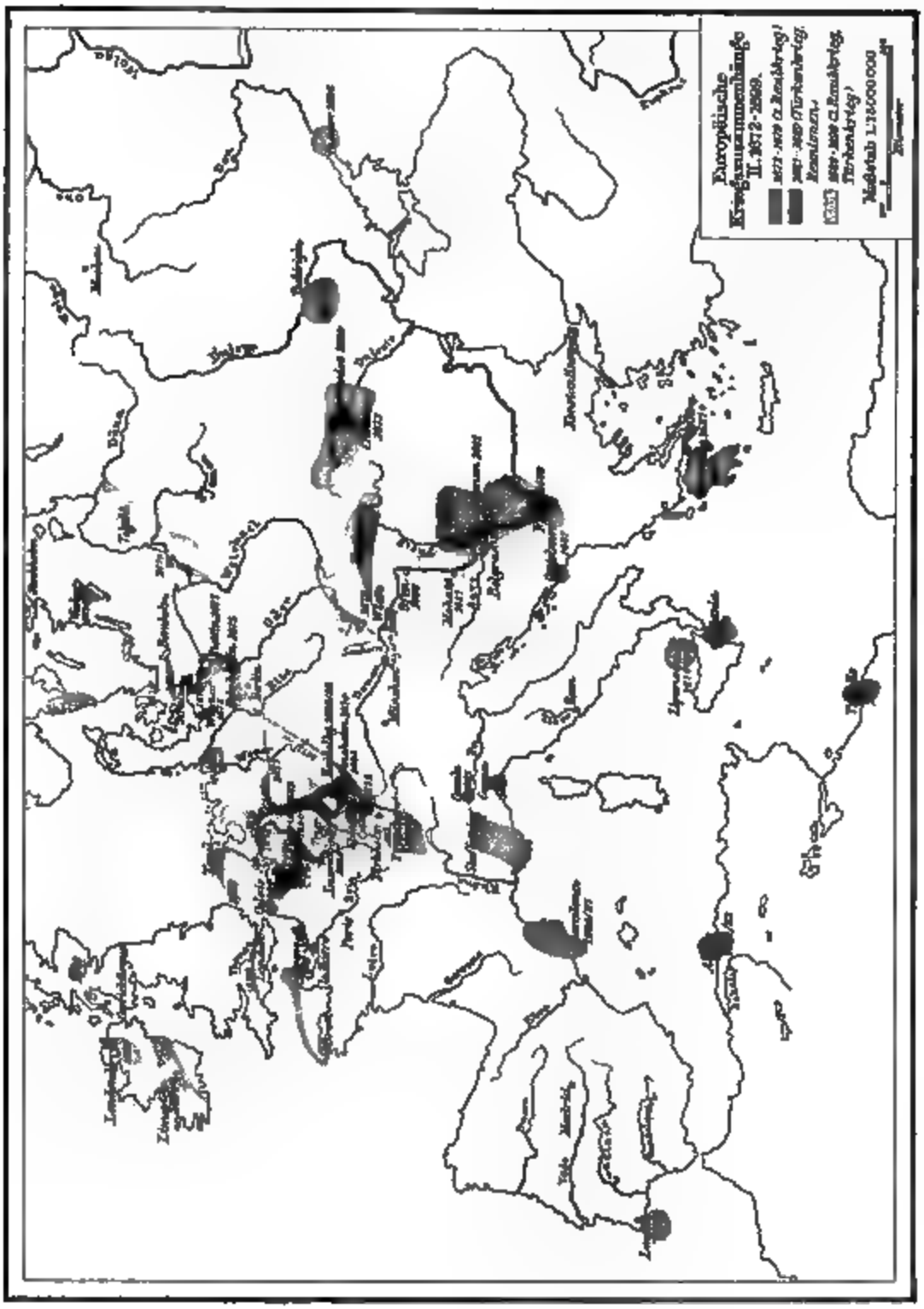


Deutschland im 17. Jahrh

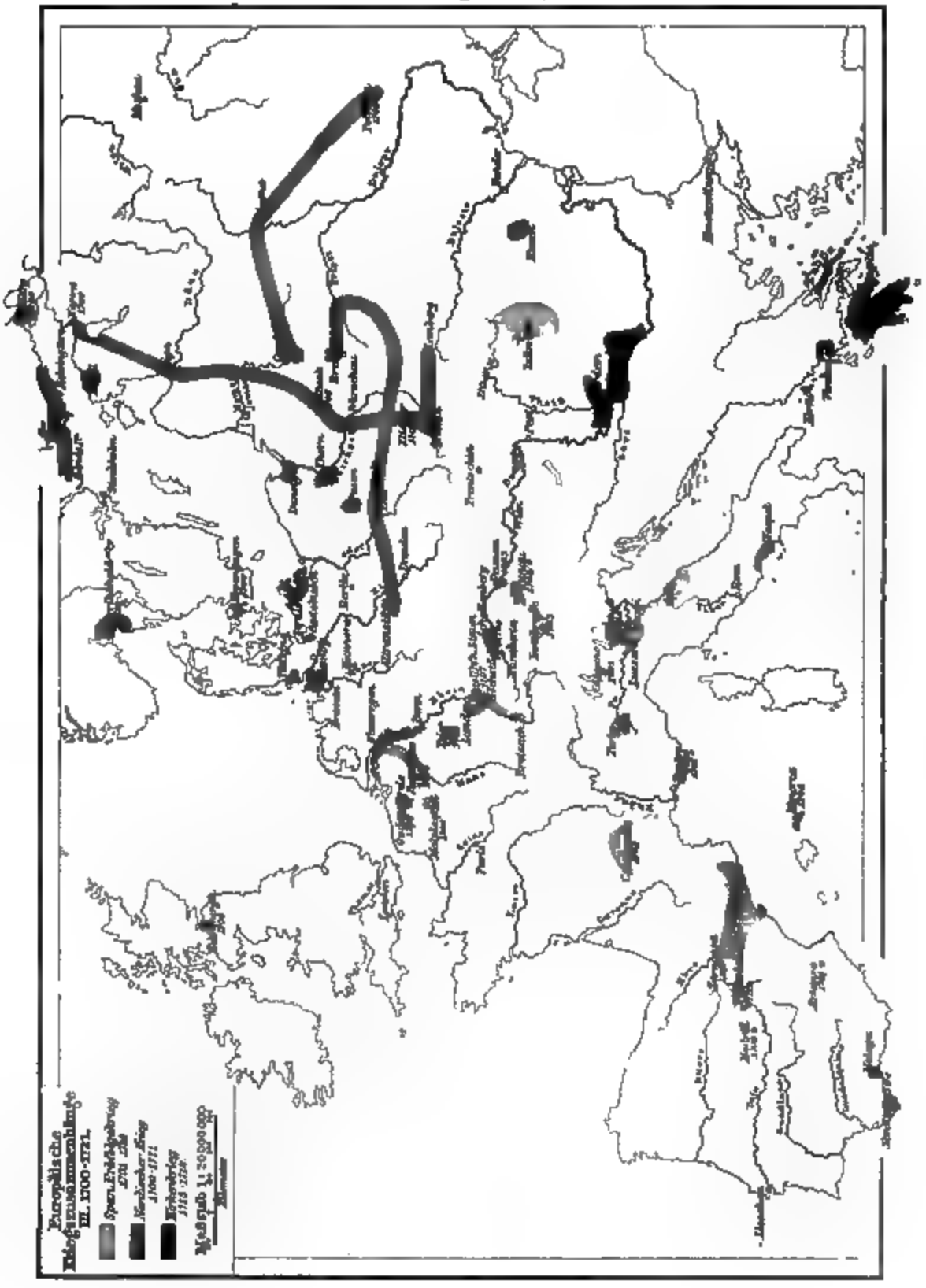
Habsburgische Lande
Österreichische
Spanische
Hohenzollernsche Lande
Brandenburgische
Preußische
Welfische Lande
Obersächsische
Braunschweiger
Wittelsbachische Lande
Kurpfälzische
Pfalzische
Haus Oldenburg
Geistliches Gebiet
Reichsstädte
Reichsgrenze
Niederlande
Flandern
Brabant
Holland
Westfalen
Lothringen
Elsaß
Schweiz
Burgund
Bayern
Pfalz
Preußen
Kurfürstentum Sachsen
Kurfürstentum Brandenburg
Kurfürstentum Trier
Kurfürstentum Mainz
Kurfürstentum Köln
Kurfürstentum Pfalz
Kurfürstentum Bayern
Kurfürstentum Böhmen
Herzogtum Württemberg
Herzogtum Braunschweig-Lüneburg
Herzogtum Mecklenburg
Herzogtum Pommern
Landgrafschaft Hessen-Kassel
Landgrafschaft Hessen-Darmstadt
Fürstentum Ansbach
Fürstentum Bayreuth
Fürstentum Nassau
Fürstentum Anhalt
Fürstentum Hohenzollern
Fürstentum Waldeck
Fürstentum Lippe
Fürstentum Schaumburg-Lippe
Fürstentum Hessen-Homburg
Fürstentum Salm
Fürstentum Leiningen
Fürstentum Isenburg
Fürstentum Fürstenberg
Fürstentum Hohenlohe
Fürstentum Oettingen
Fürstentum Thurn und Taxis
Grafschaft Oldenburg
Grafschaft Ostfriesland
Grafschaft Tecklenburg
Grafschaft Lingen
Grafschaft Bentheim
Grafschaft Hoya
Grafschaft Diepholz
Grafschaft Hohnstein
Grafschaft Stolberg
Grafschaft Wernigerode
Grafschaft Mansfeld
Grafschaft Hanau
Grafschaft Solms
Grafschaft Wied
Grafschaft Sayn
Grafschaft Nassau-Saarbrücken
Grafschaft Nassau-Weilburg
Grafschaft Nassau-Dillenburg
Grafschaft Nassau-Siegen
Grafschaft Nassau-Hadamar
Grafschaft Nassau-Dietz
Grafschaft Nassau-Ottweiler
Grafschaft Nassau-Usingen
Grafschaft Nassau-Idstein
Grafschaft Nassau-Weilburg
Grafschaft Nassau-Saarbrücken


OSTSEE
Borsholm
Uker
Brandenburg
Mittelmark
Berlin
Groß-Polen
Posen
Warschau
Prag
Breslau
Krakau
KGR. BÖHMEN
Mgft. Mähren
Erzhzm. Österreich
Wien
unter der Enns
Salzburg
Erzbm.
Hzm. Steiermark
Hzm. Kärnten
Hzm. Krain
OSMANISCHES REICH
MAGDEBURG 1631
Maßstab 1 : 200000.
RHEINFELD
LÜTZEN
Maßstab 1 : 300000.
30
32
34
52
50

Kriegszusammenhänge II (1672—1699).



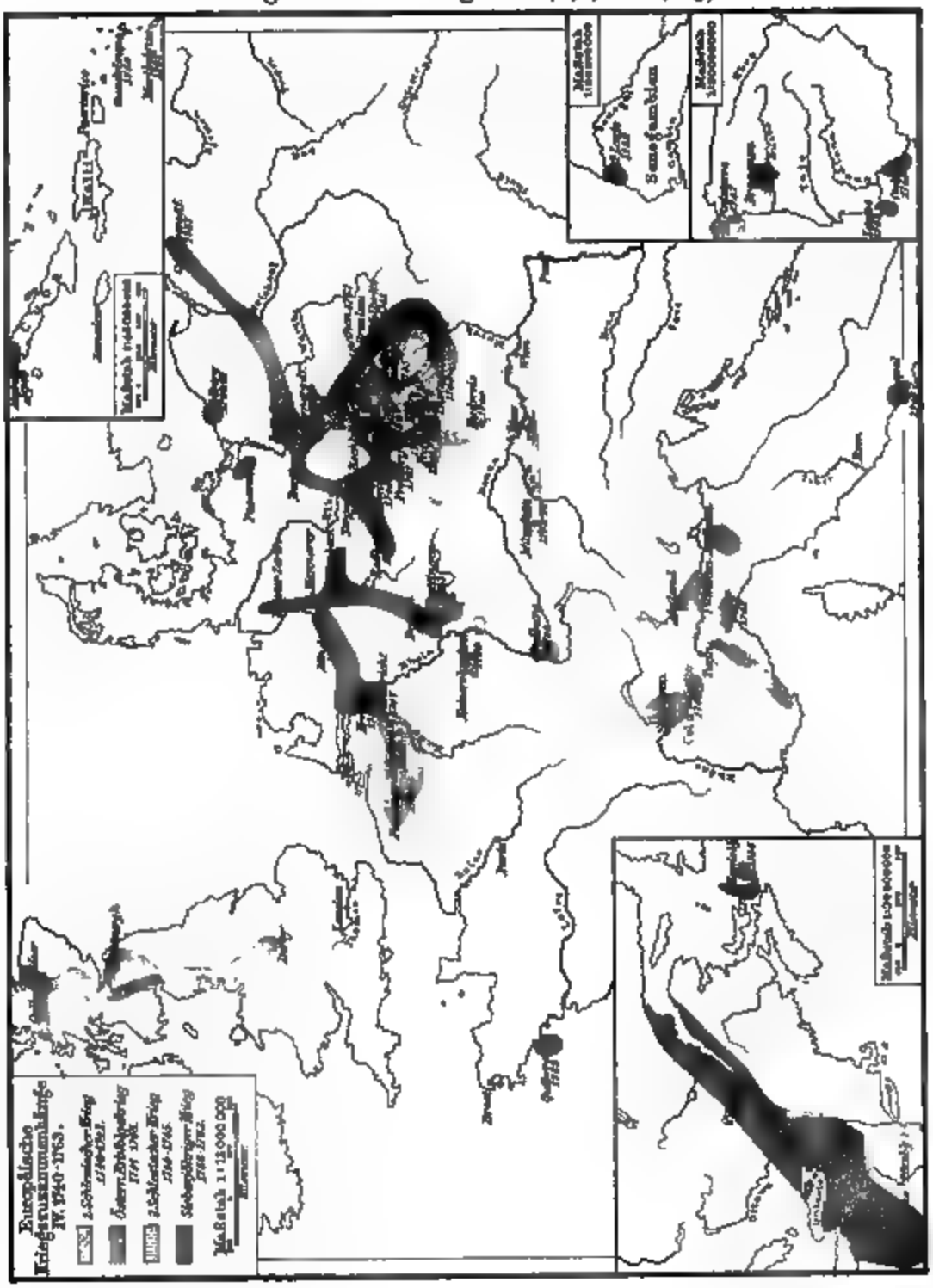
23a
Kriegszusammenhänge III (1700—1721).



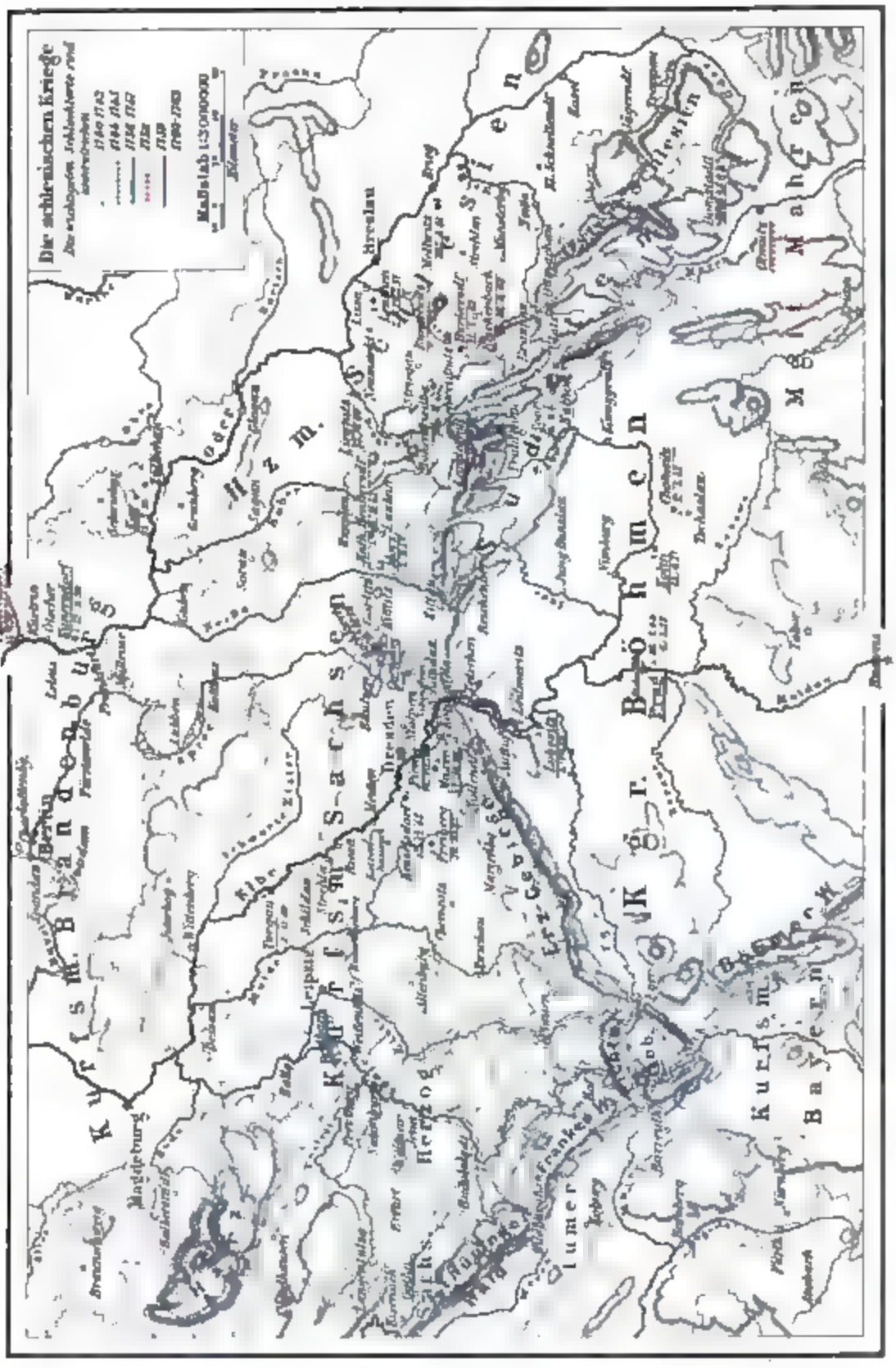
Europa im 17. und

Finnland
KGR. SCHWEDEN
Estland
Livland
Kurland
Gvt. Nowgorod
KAISERTUM
Gvt. Moskau
Gvt. Smolensk
RUSZLAND
Gvt. Woronesch
Gvt. Bielgorod
Gvt. Kiew
OSTSEE
Litauen
KGR. POLEN
Groß-Polen
Wolhynien
Klein-Polen
Podolien
Ukraine
DONISCHE KOSAKEN
ZAPOROGISCHE KOSAKEN
REICH
Böhmen
Mähren
Österreich
Moldau
KGR. UNGARN
Gfsm. Siebenbürgen
Große Walachei
SCHWARZES MEER
Bulgarien
Rumelien
OSMANISCHES REICH
Anadoli
Karaman
Siwas
KÖNIGREICH
BEIDER SIZILIEN
Sizilien
Cypern
Kandia
MEER

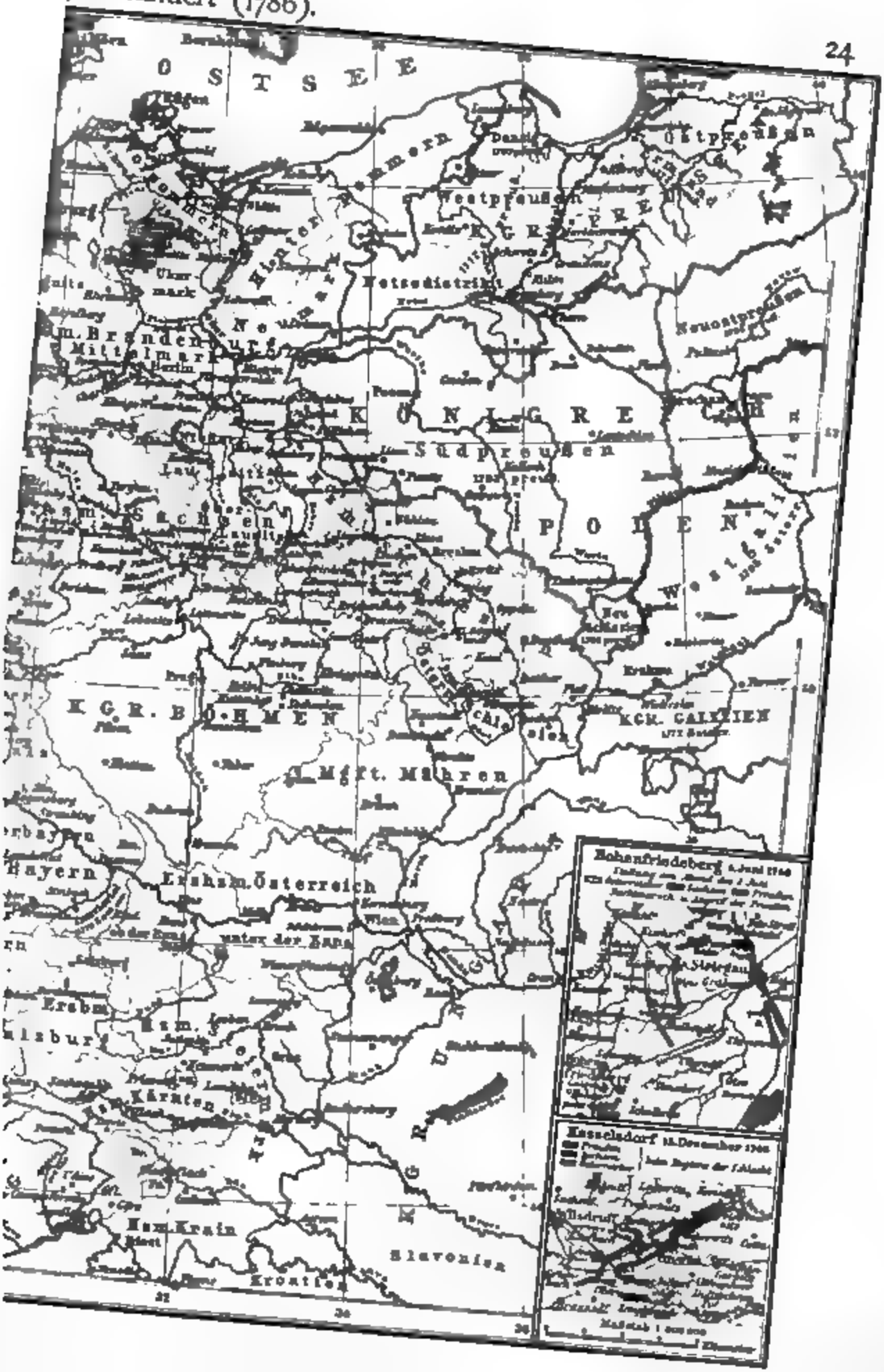
Kriegszusammenhänge IV (1740—1763).

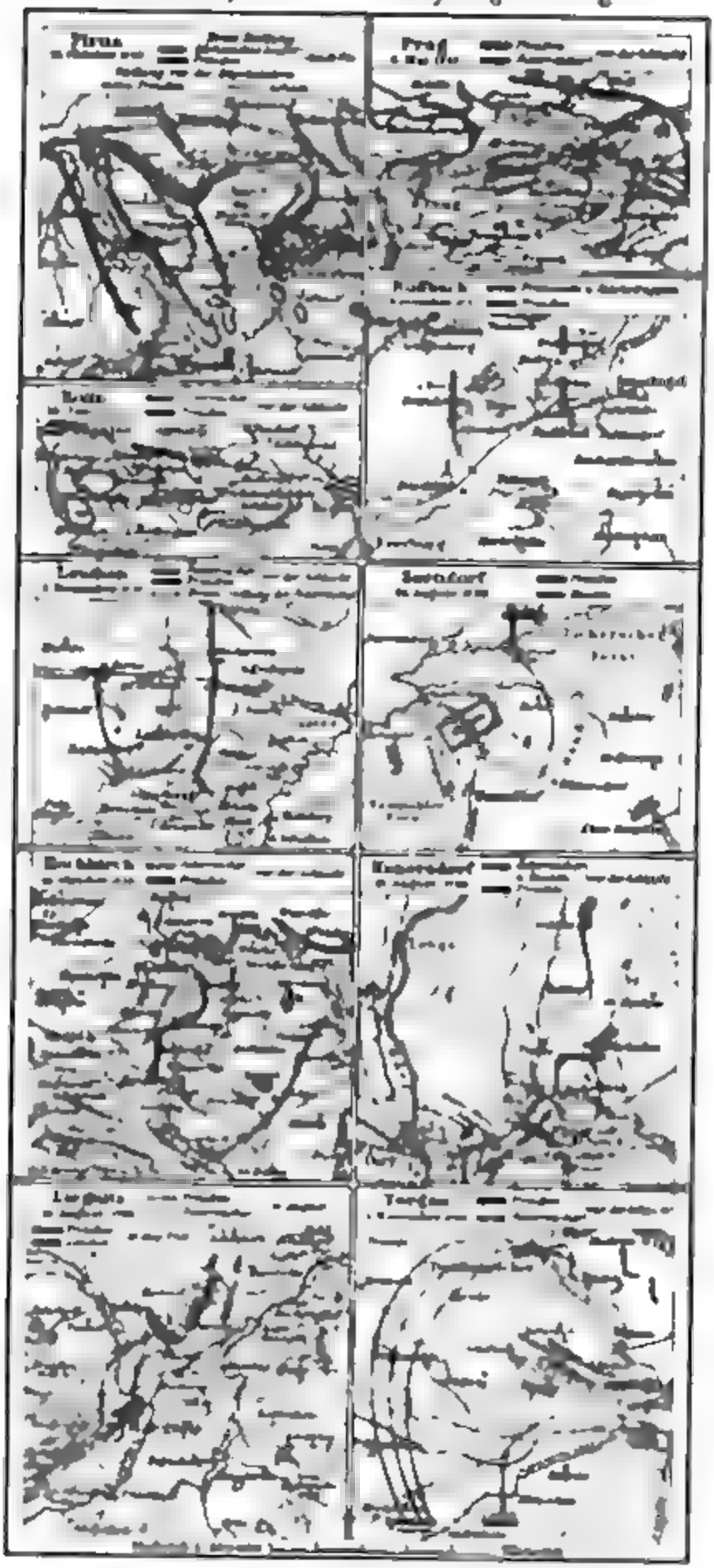


24a
Die schlesischen Kriege.



Habsburgische Lande
Habsburgisch-Lothringische Lande
Preußen
Brandenburg-Ansbach
Wettinische Lande
Albertiner
Ernestiner
Wittelsbachische Lande
Bayern
Pfalz-Zweibrücken
Hanseatische Gebiet
Reichsstädte
Maßstab 1:5000000
NORDSEE
OSTSEE
Hannover
Kur
Münster
Hessen
Kassel
Darmstadt
Nassau
Baden
Württemberg
Bayern
Pfalz
Trier
Köln
Mainz
Sachsen
Meißen
Thüringen
Anhalt
Mecklenburg
Pommern
Schwerin
Strelitz
Holstein
Lübeck
Hamburg
Bremen
Oldenburg
Ostfriesland
Lippe
Schaumburg
Hessen-Homburg
Waldeck
Nassau-Saarbrücken
Leiningen
Salm
Hohenzollern
Fürstenberg
Hohenlohe
Ansbach
Bayreuth
Pfalz-Neuburg
Pfalz-Sulzbach
Pfalz-Zweibrücken
Pfalz-Birkenfeld
Pfalz-Simmern
Pfalz-Veldenz
Pfalz-Lautern
Pfalz-Gelnhausen
Pfalz-Kleeburg
Pfalz-Hilpoltstein
Pfalz-Neumarkt

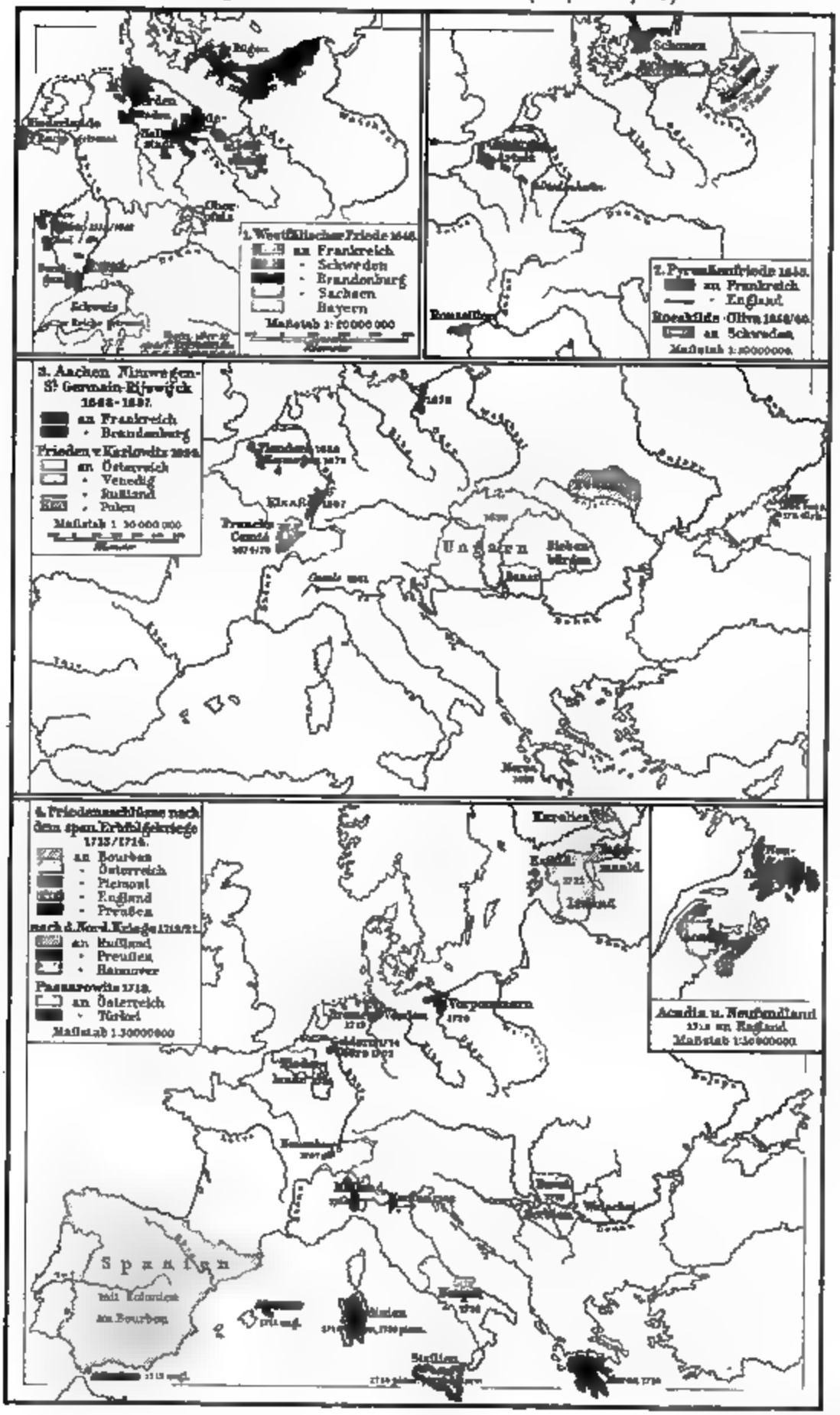

O S T S E E
Ostpreußen
Westpreußen
Netzedistrikt
Neumark
Neuostpreußen
K O N I G R E
Südpreußen
P O L E N
Sachsen
K.G.R. B Ö H M E N
KGR. GALIZIEN
Mähren
Bayern
Erzhzm. Österreich
unter der Enns
Kärnten
Krain
Slavonien
Kroatien
Hohenfriedeberg
Kesselsdorf



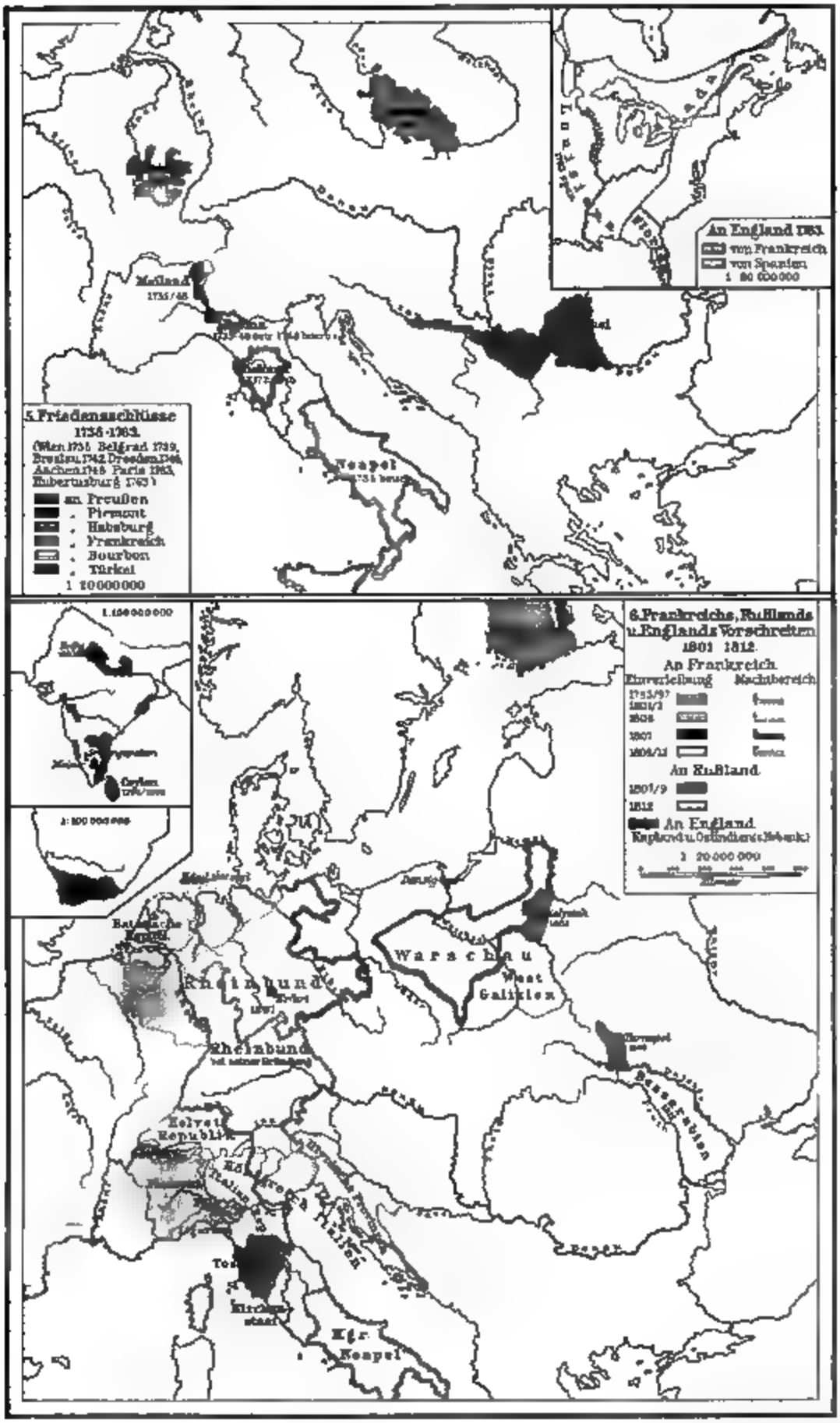
Schweden. Rußland. P

Die Theilungen
POLENS.
1772
1793
1795
an Rußland
an Preußen
an Österreich
Maßstab 1:12 000 000.
Kurland
Samogitien
Litauen
Weißrußland
Ost-Preußen
Masowien
Schwarzrußland
Severien
Südpreußen
Podlachien
Podlesien
Kleinrußland
Wolhynien
Ukraine
Podolien
Bessarabien
KÖNIGREICH
UNGARN
Siebenbürgen
Krim
Jedisan
Taurien
Ungarn
Bosnien
Serbien
Rumelien
Ostrumelien
Klein-
Asien
Europäische Türkei

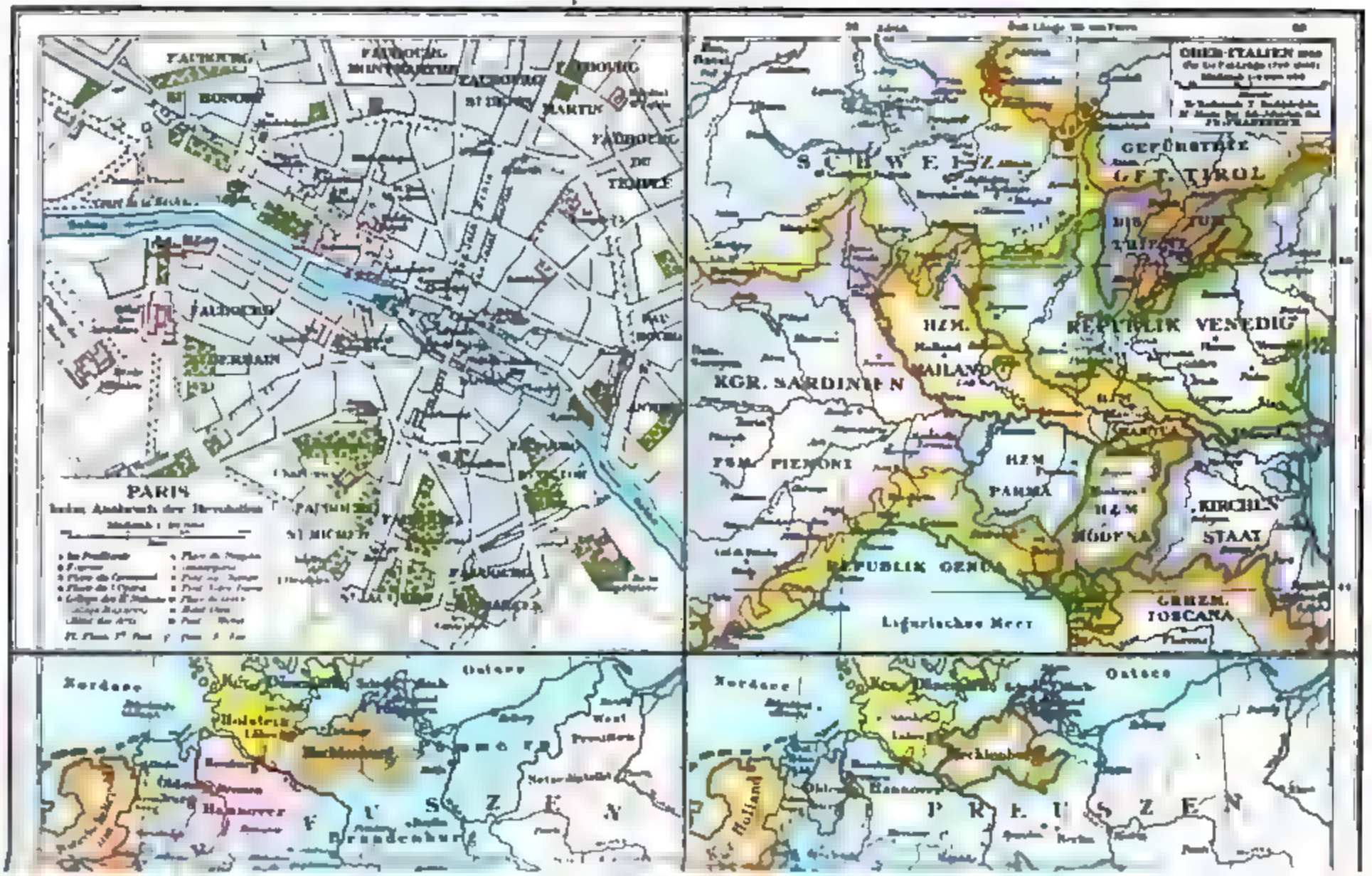
Die großen Friedensschlüsse I (1648—1721).



Die großen Friedensschlüsse II (1735—1812).

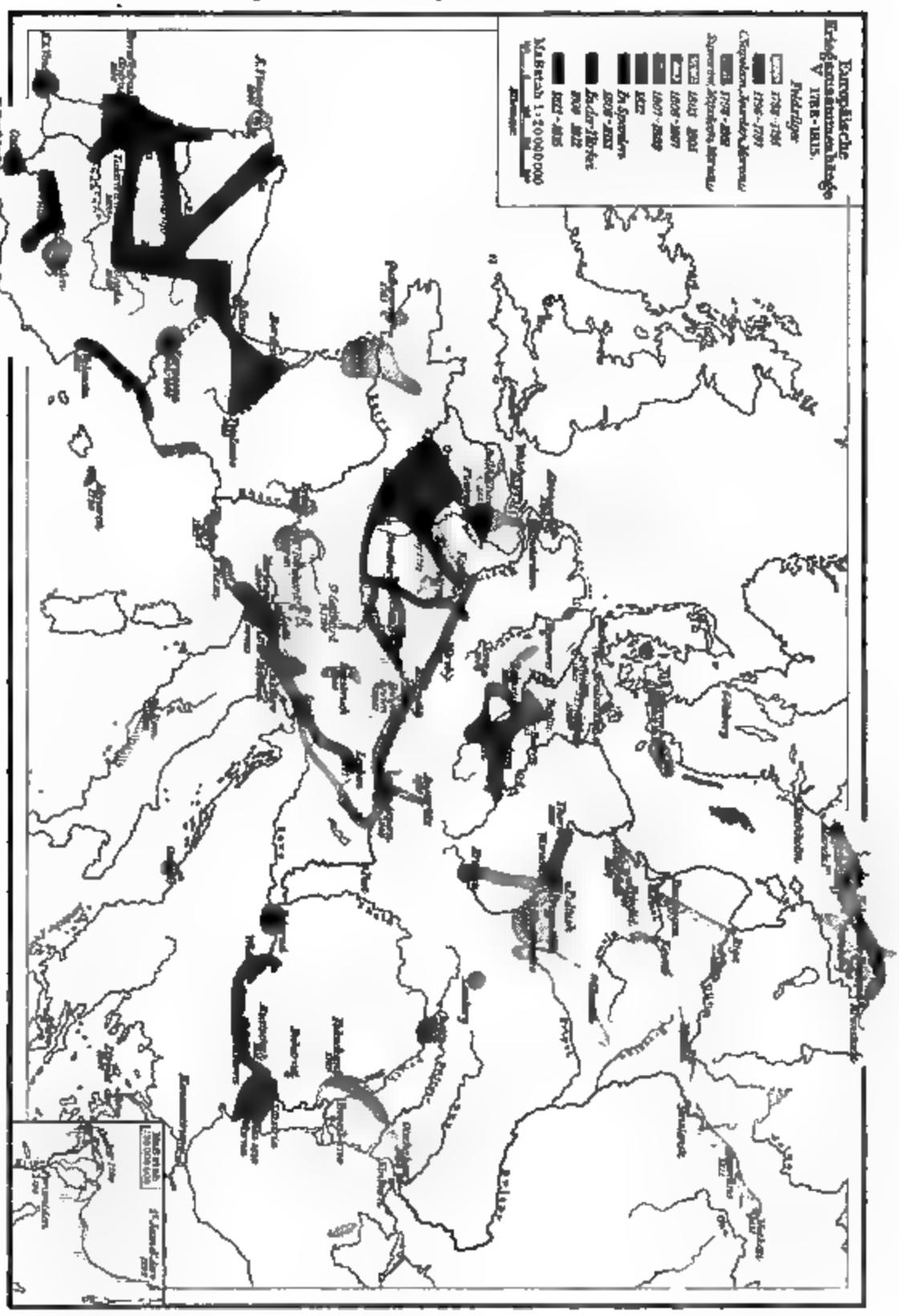


Napoleonische Zeit. I.

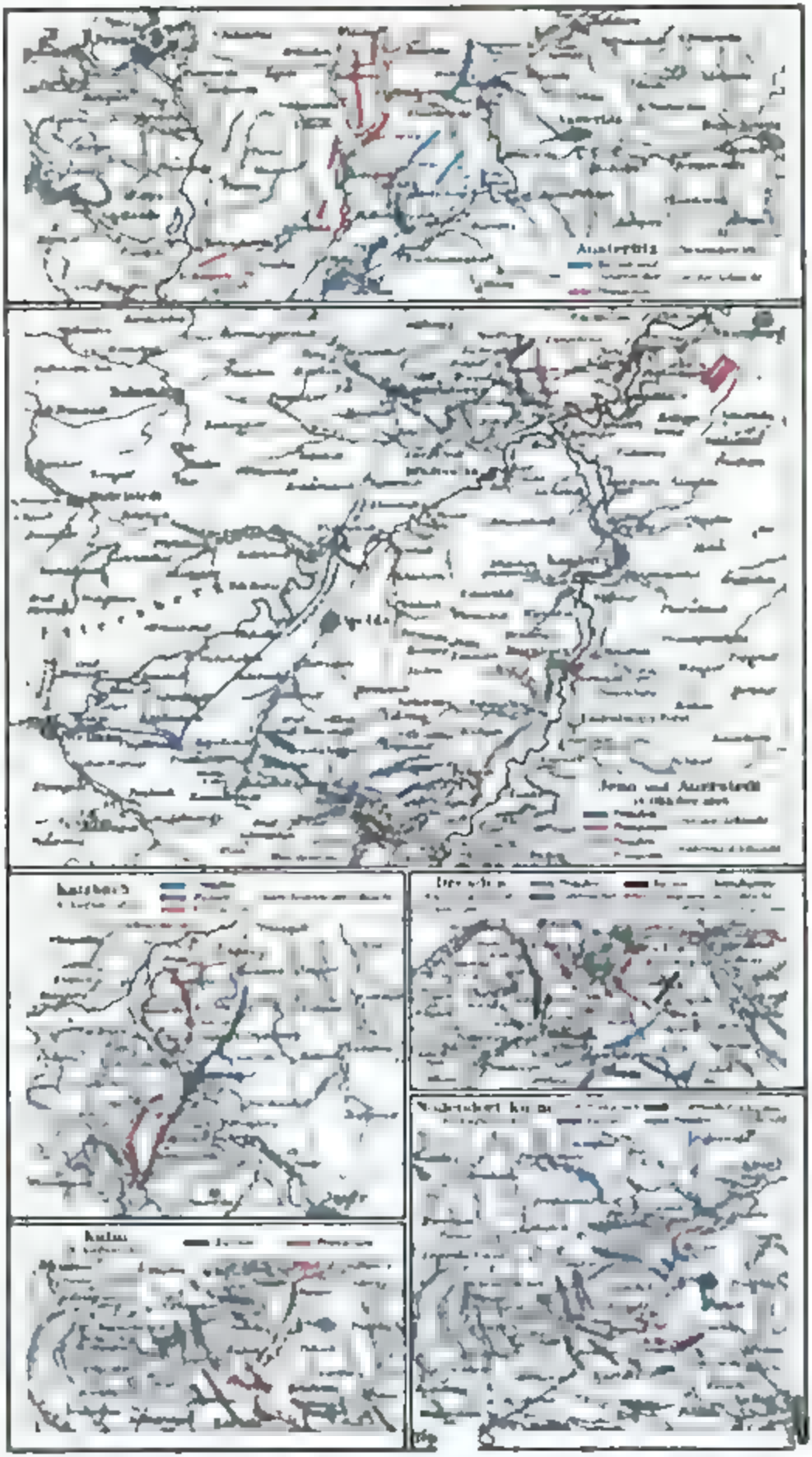


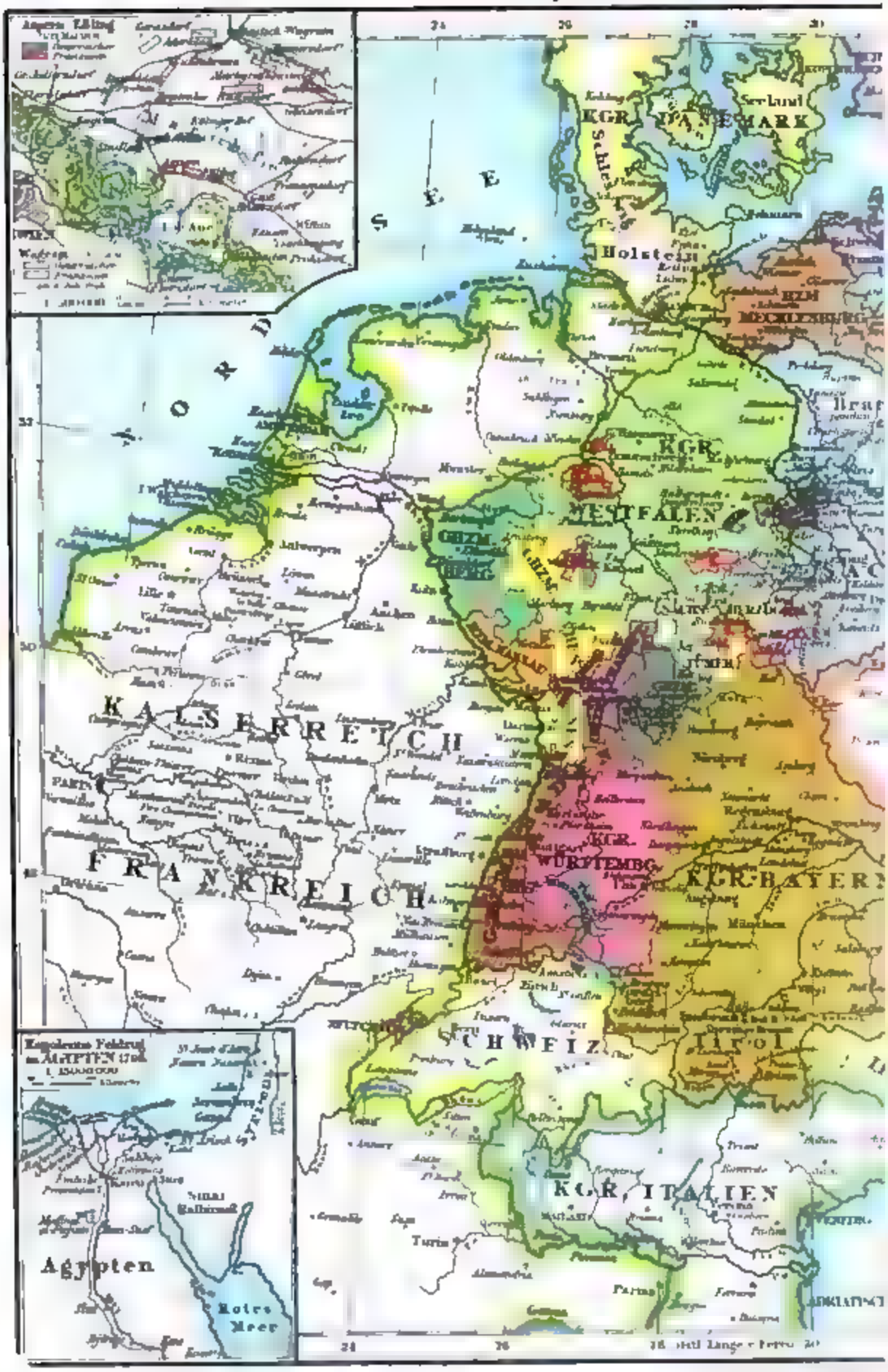
Süd-Preußen
Sachsen
Schlesien
Böhmen
Mähren
Österreich
ÖSTERREICH
Kur-Salzburg
Steiermark
Kgr. Ungarn
Helvetische Republ.
Tirol
Kärnten
Venetien
Krain
Piemont
Italienische Rep.
Kgr. Etrurien
Kirchen-Staat
Kgr. Neapel
TÜRKEI
Adriat. Meer
MITTEL-LÄND. MEER
Tyrrhenisches Meer
FRANZÖSISCHE REPUBLIK
KAISERRCH. FRANKREICH
Kgr. Bayern
KAISERRCH.
ÖSTERREICH
Italien
DEUTSCHLAND und ITALIEN 1805

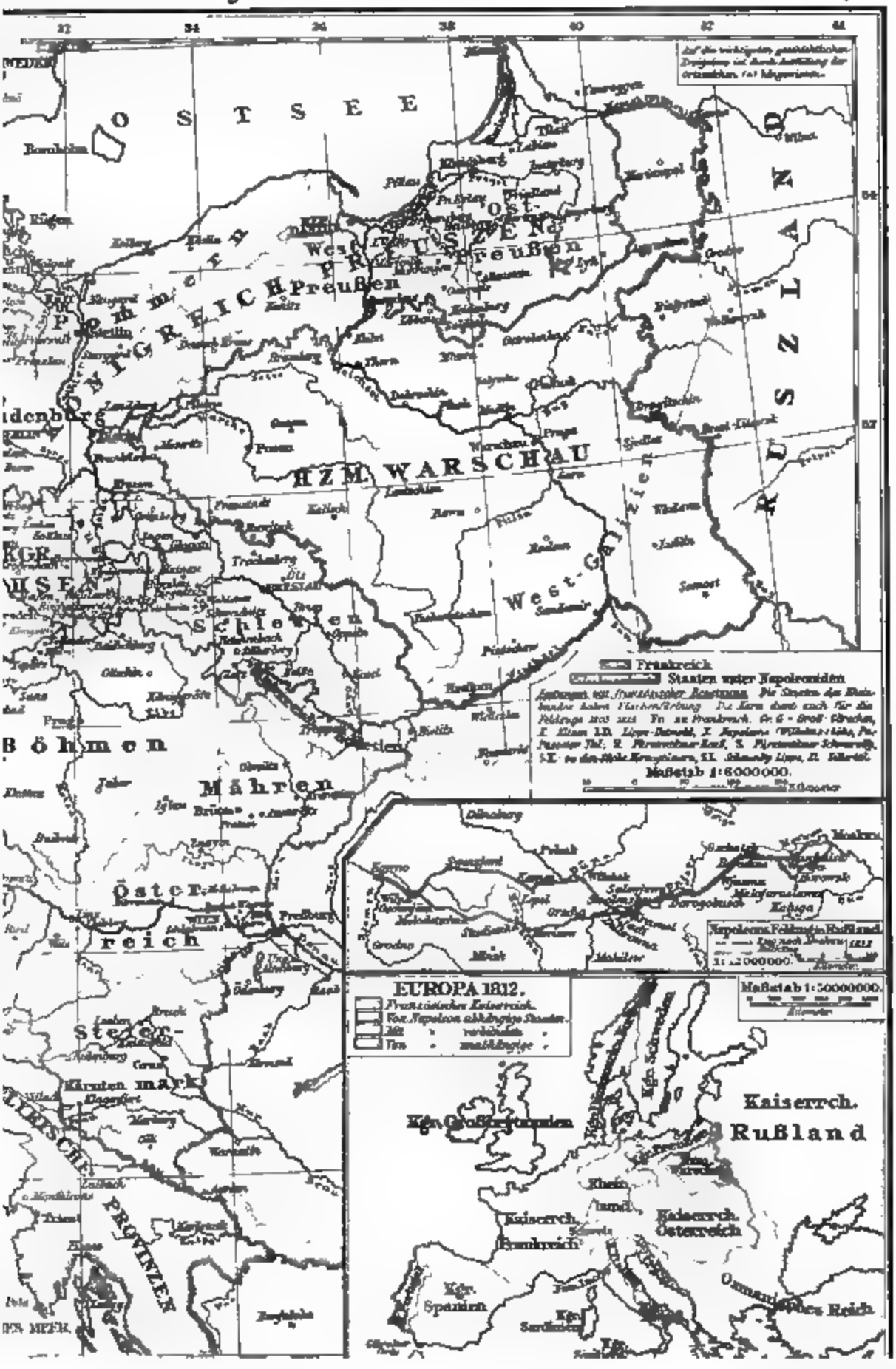
Kriegszusammenhänge V (1788—1815).

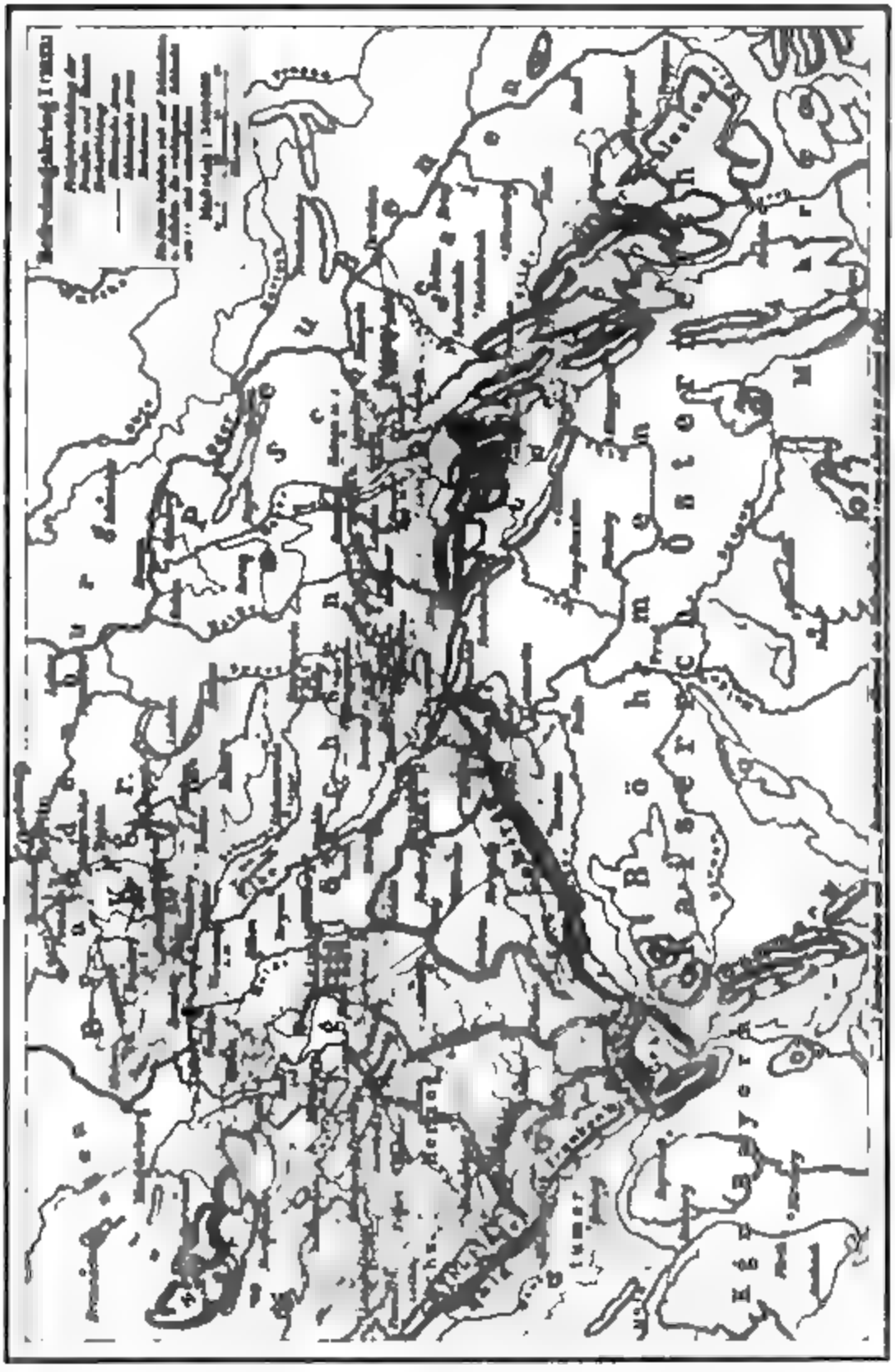


Schlachtenpläne der Napoleonischen Zeit.




KGR. DÄNEMARK
Holstein
MECKLENBURG
KGR. WESTFALEN
KAISERREICH
FRANKREICH
KGR. WÜRTTEMBG.
KGR. BAYERN
SCHWEIZ
TIROL
KGR. ITALIEN
Ägypten
Rothes Meer
NORD SEE

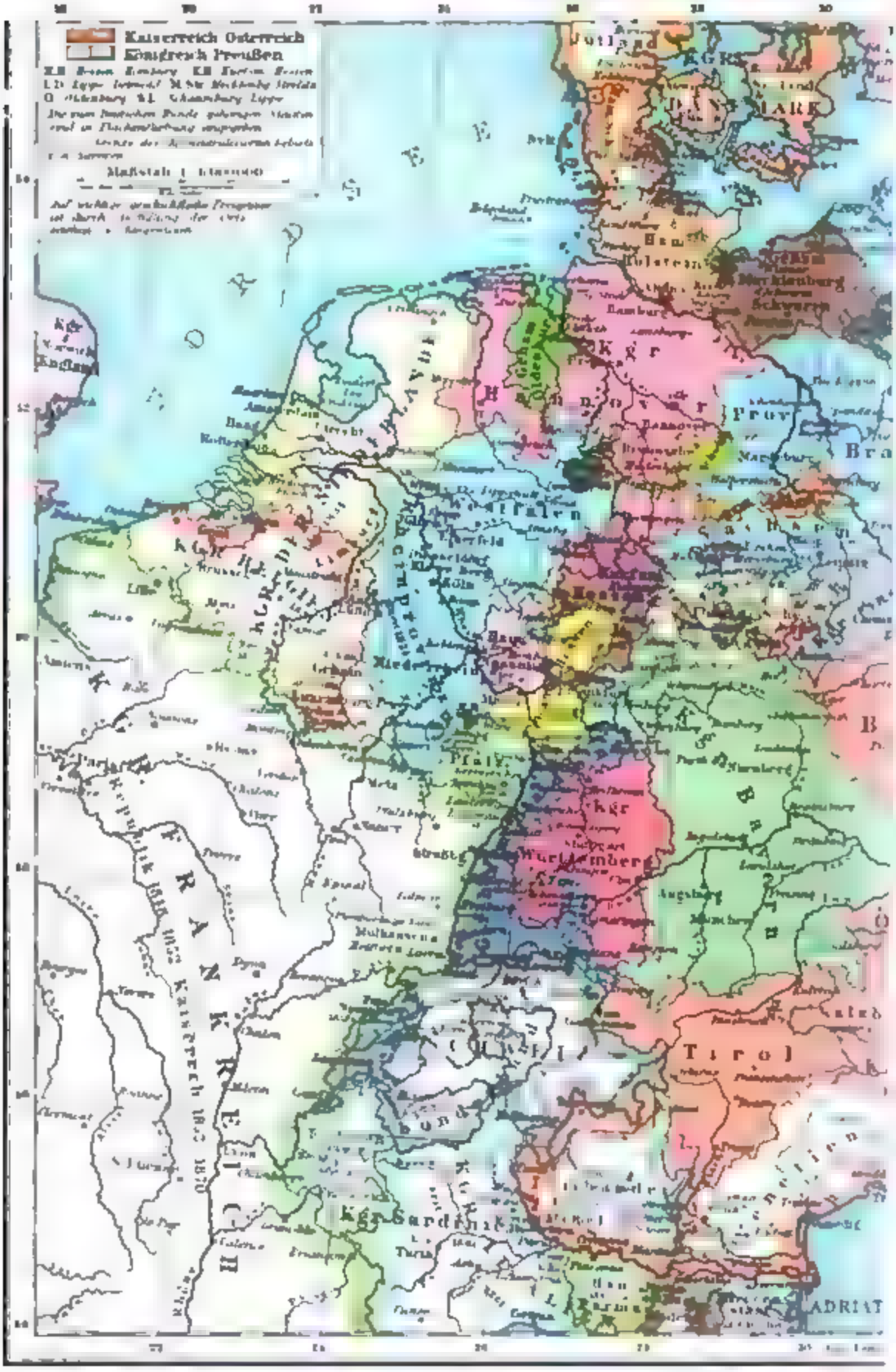

OSTSEE
Pommern
KÖNIGREICH PREUSSEN
West-Preußen
Ost-Preußen
HZM. WARSCHAU
West-Galizien
RUSSLAND
Schlesien
Böhmen
Mähren
Österreich
Steiermark
Kärnten
Frankreich
Staaten unter Napoleoniden
Maßstab 1:6000000.
Napoleons Feldzug in Rußland
EUROPA 1812.
Französisches Kaiserreich.
Von Napoleon abhängige Staaten.
Maßstab 1:50000000.
Kaiserrch. Rußland
Kgr. Großbritannien
Kaiserrch. Frankreich
Kaiserrch. Österreich
Kgr. Spanien
Kgr. Sardinien
Osmanisches Reich



28a

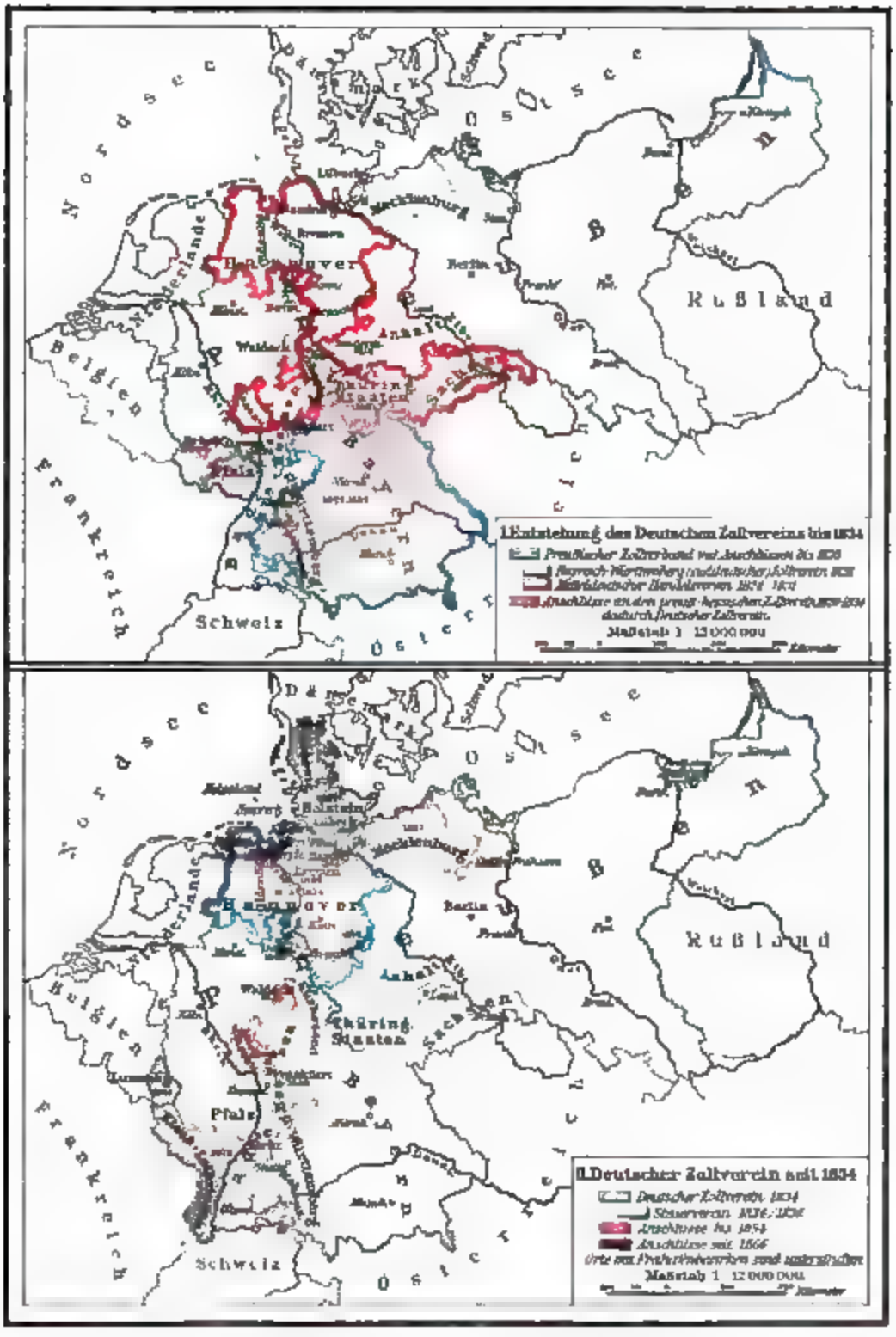
Befreiungskrieg II (1814).

Deutschland



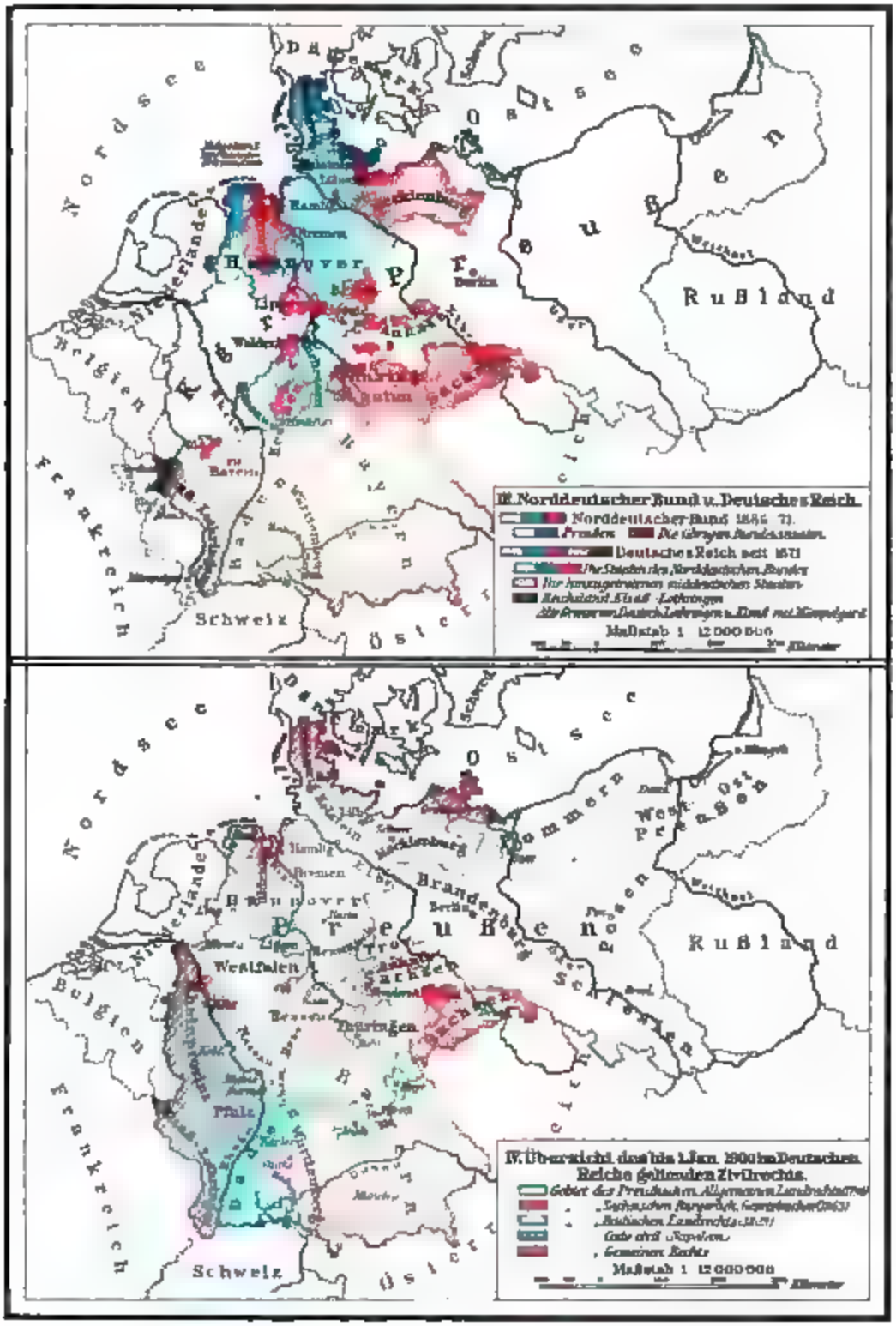
Bornholm
Rügen
Danzig
Königsberg
Wilna
Litauen
Kgr.
Polen
Warschau
Posen
Berlin
Kongreß
Wolhynien
Lemberg
Galizien
Breslau
Brünn
Wien
Ofen
Pest
Szegedin
Banat
Slavonien
Bosnien
Serbien
Siebenbürgen
Krain
Istrien
Ferro
Fsm

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche I.

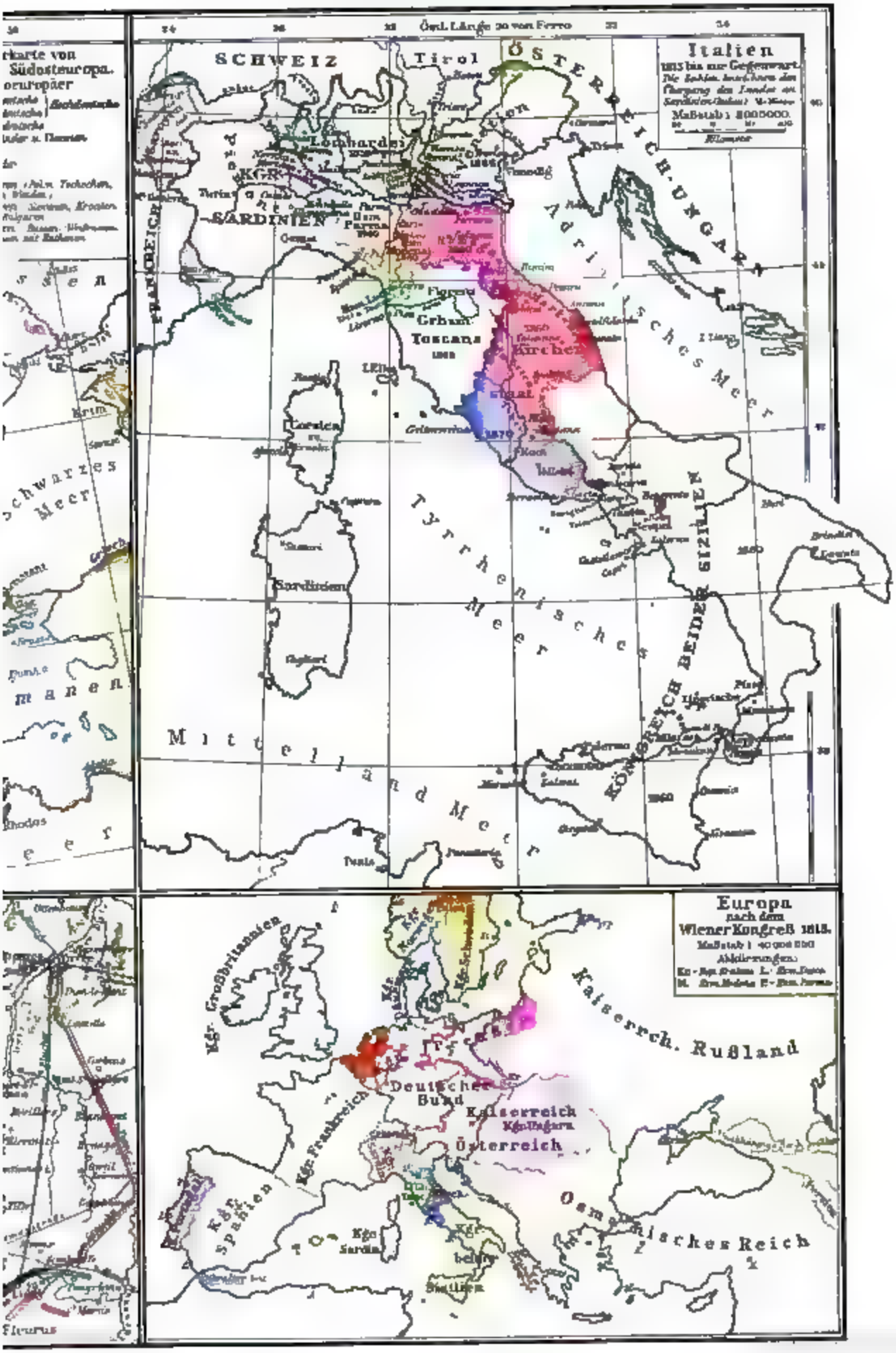


29[a]

Zusammenschluß der deutschen Staaten zum Reiche II.



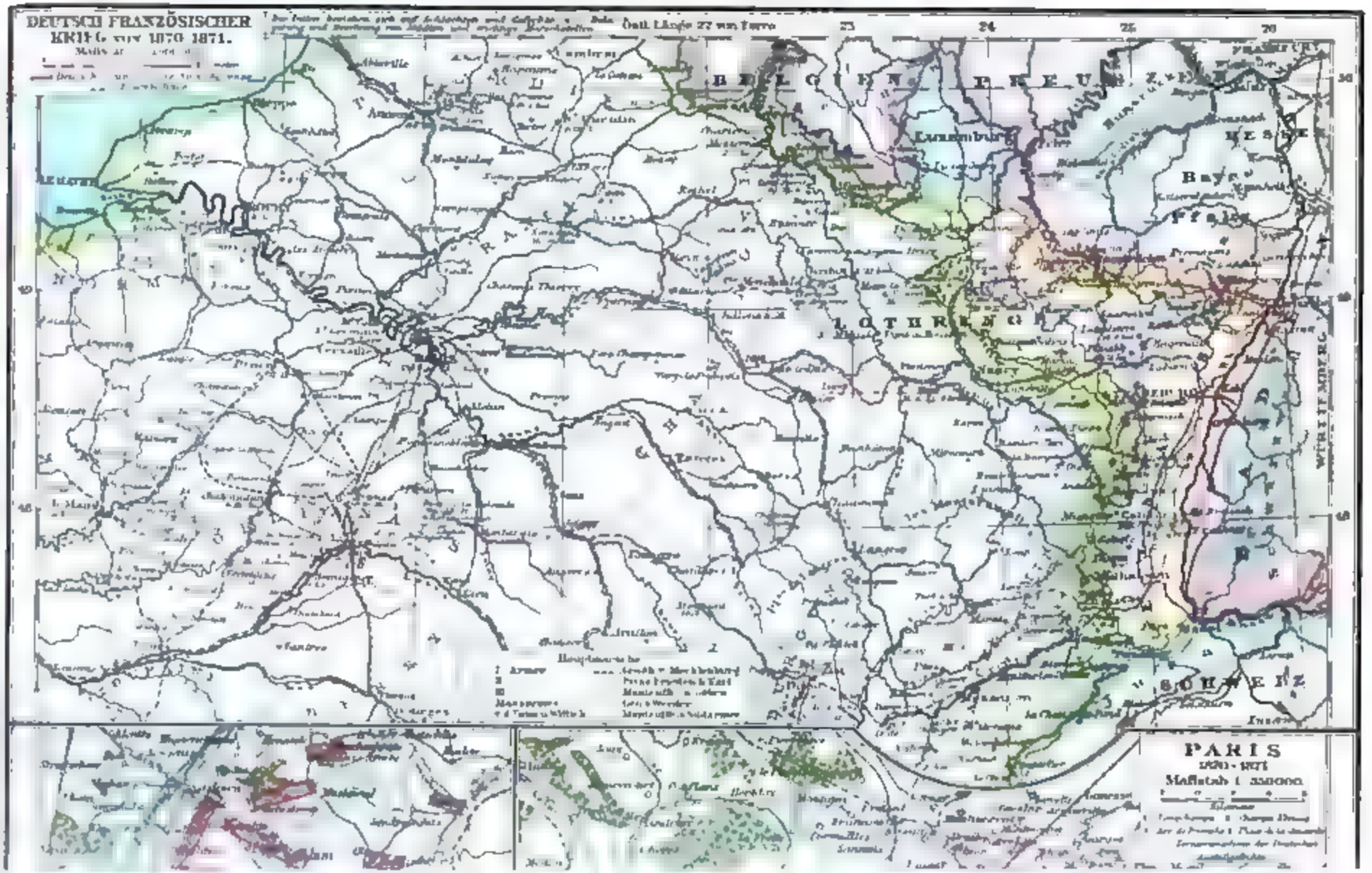
Völkerkarte von Mittel- und Südosteuropa.


Italien
1815 bis zur Gegenwart.
Maßstab 1:8000000.
Kilometer
SCHWEIZ
Tirol
ÖSTERREICH-UNGARN
Lombardei
KGR. SARDINIEN
FRANKREICH
Adriatisches Meer
Grham. Toscana
Kirchen
Corsica
Sardinien
Tyrrhenisches Meer
KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN
Mittelland Meer
Europa
nach dem
Wiener Kongreß 1815.
Abkürzungen:
Kgr. Großbritannien
Kaiserrch. Rußland
Deutscher Bund
Kaiserreich
Österreich
Kgr. Frankreich
Kgr. Spanien
Kgr. Sardin.
Kgr. beider Sizilien
Osmanisches Reich
Schwarzes Meer
Krim
Rhodos
Fleurus

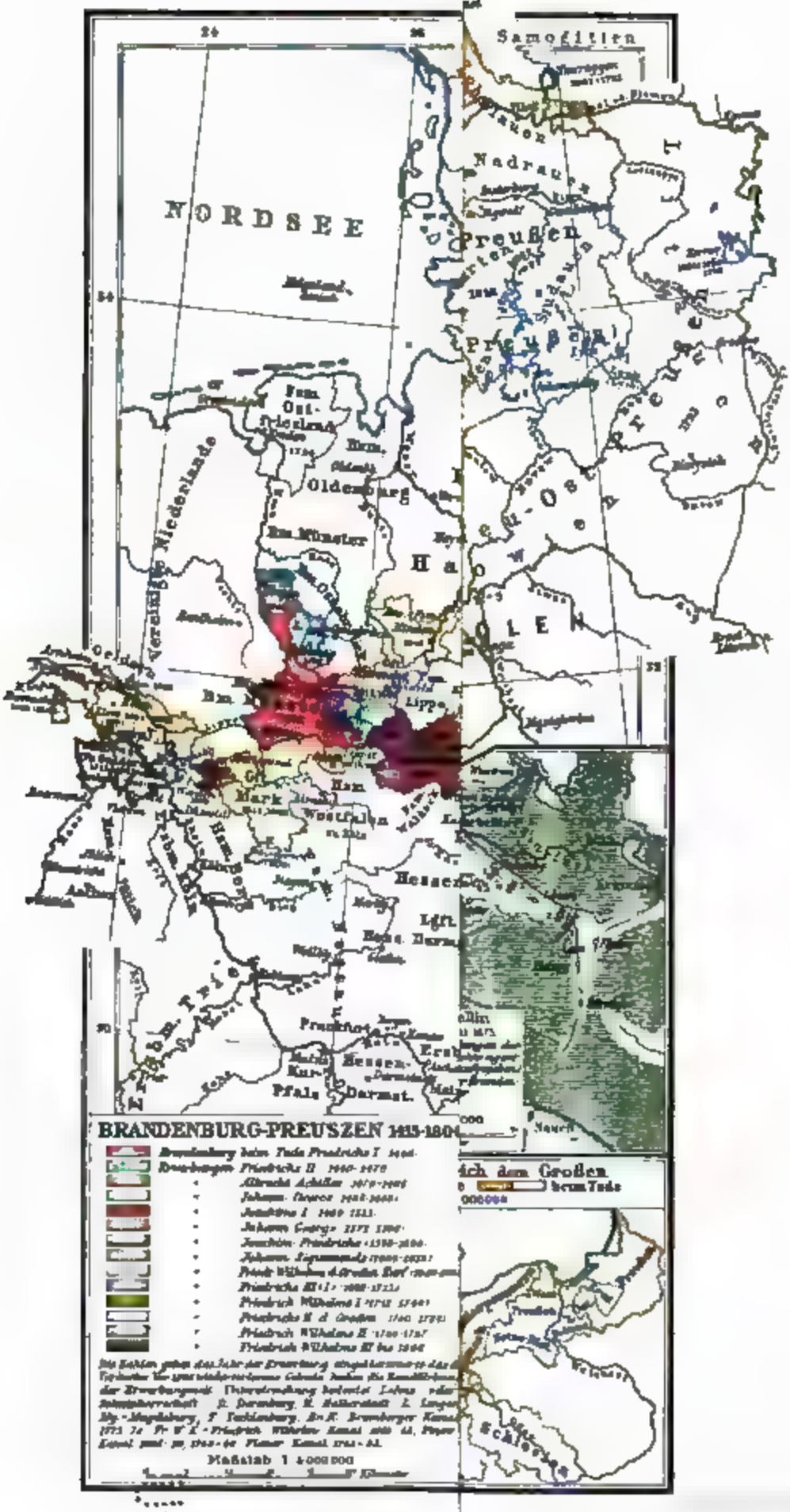
Karten zu den deutschen Einheitskriegen I.

30ᵃ

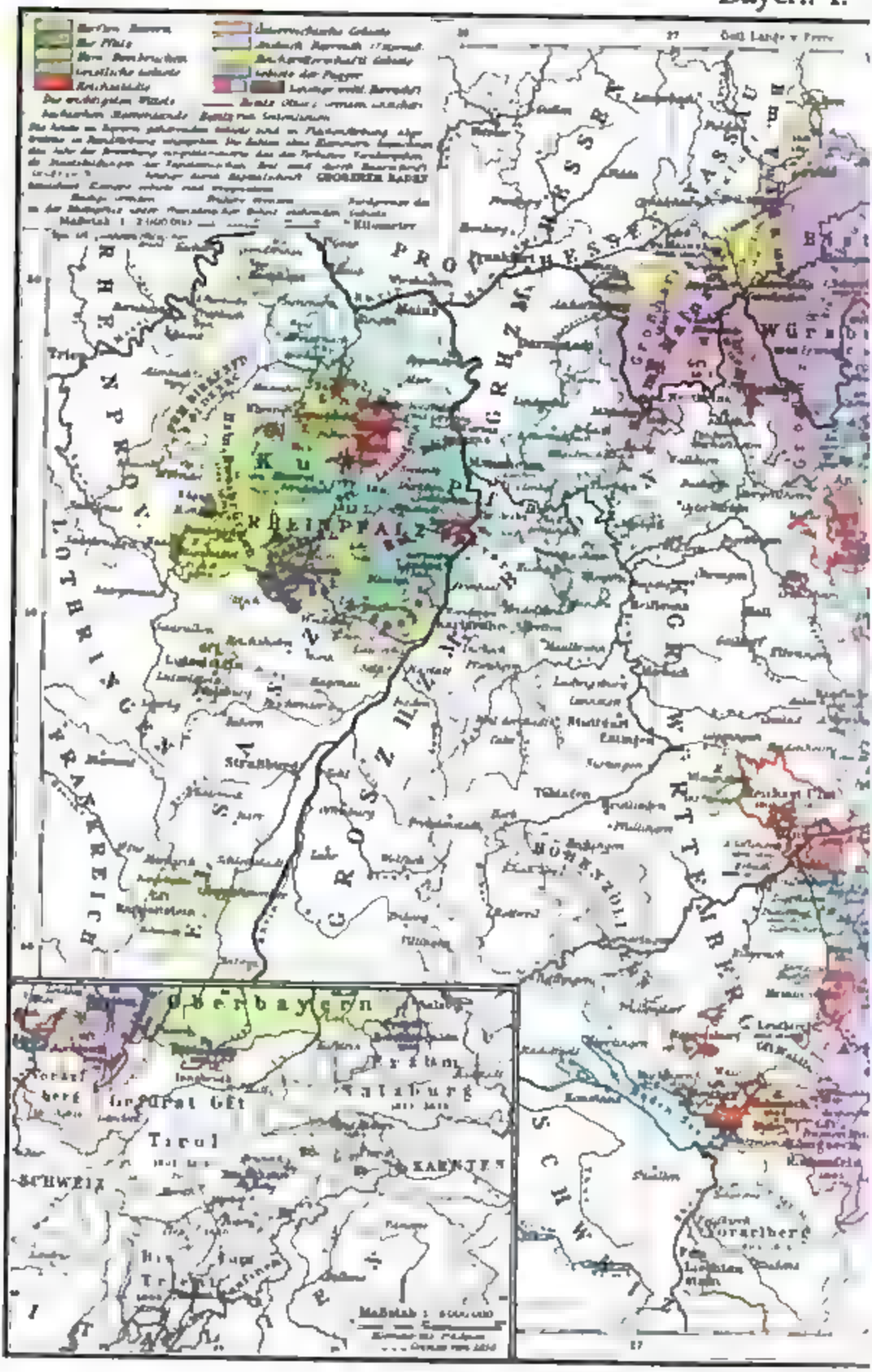
Karten zu den deutschen Einheitskriegen II

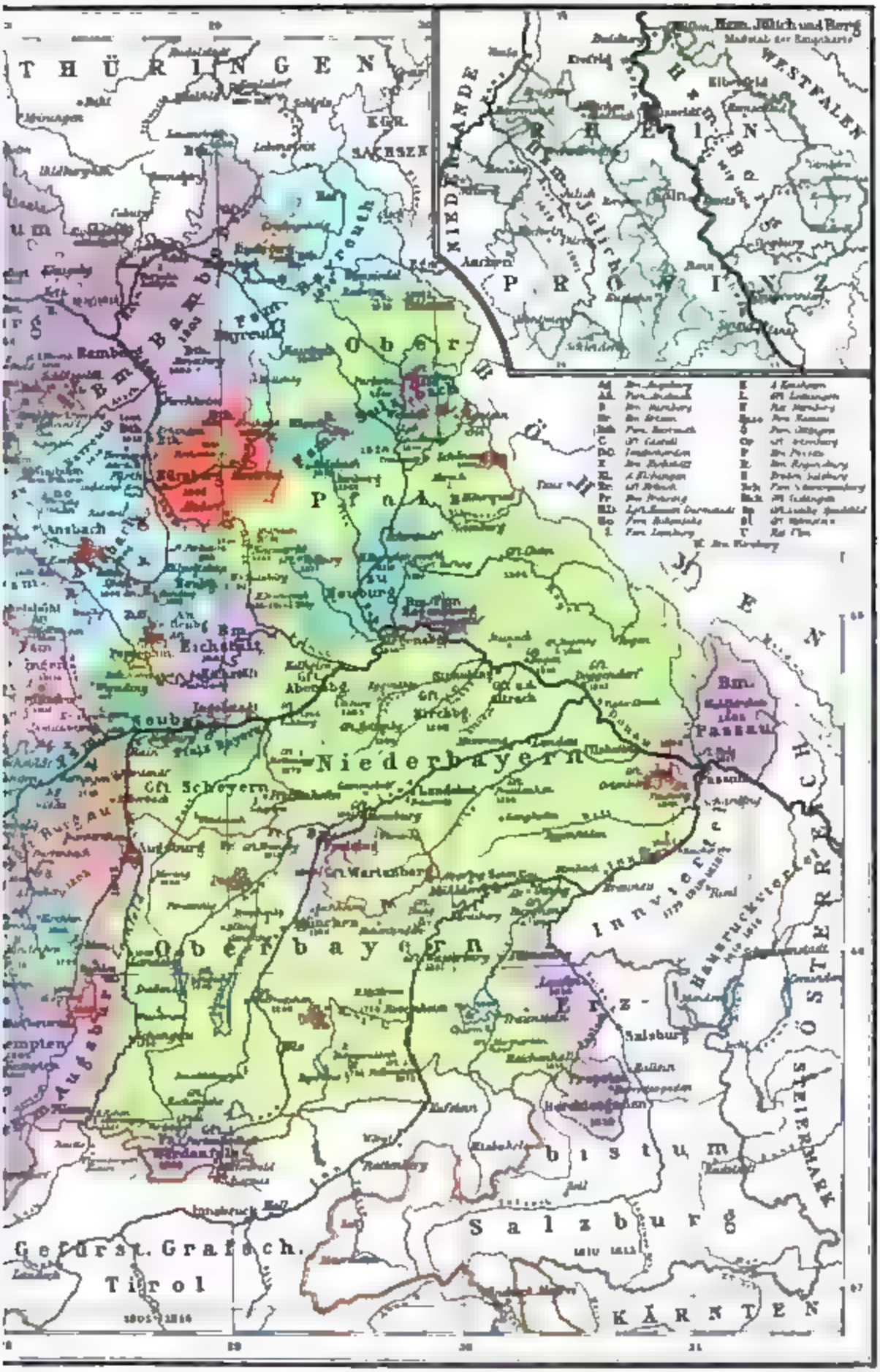

DEUTSCH FRANZÖSISCHER
KRIEG von 1870 1871.
BELGIEN
PREUSSEN
Luxemburg
Bayern
Pfalz
LOTHRINGEN
WÜRTTEMBERG
SCHWEIZ
PARIS
1870 - 1871
Maßstab 1 : 350000

PARIS

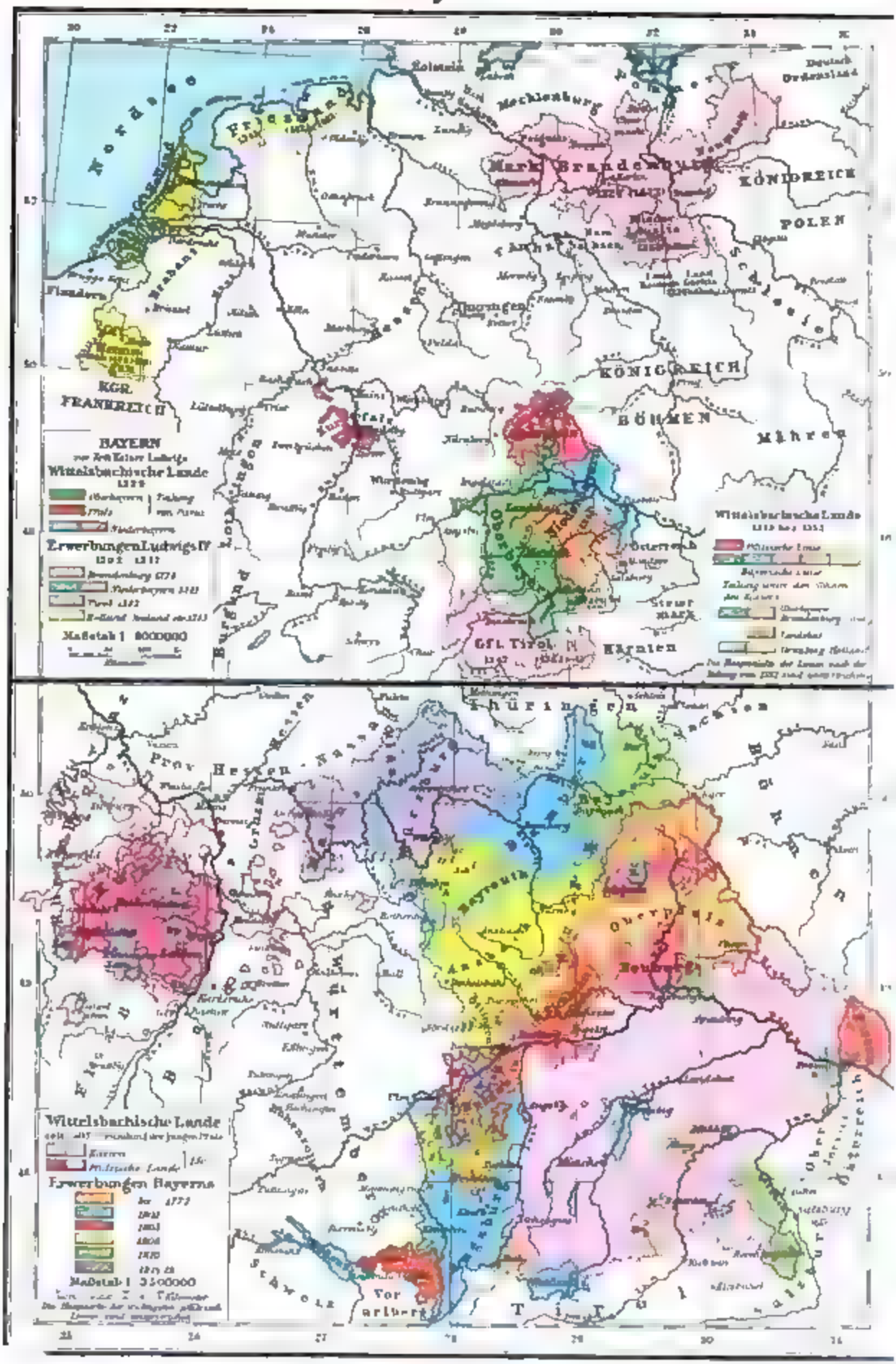

NORDSEE
Samogitien
Nadrauen
Preußen
Pr. Ostpreußen
Ostpreußen
Ostpreußen

Bayern I:

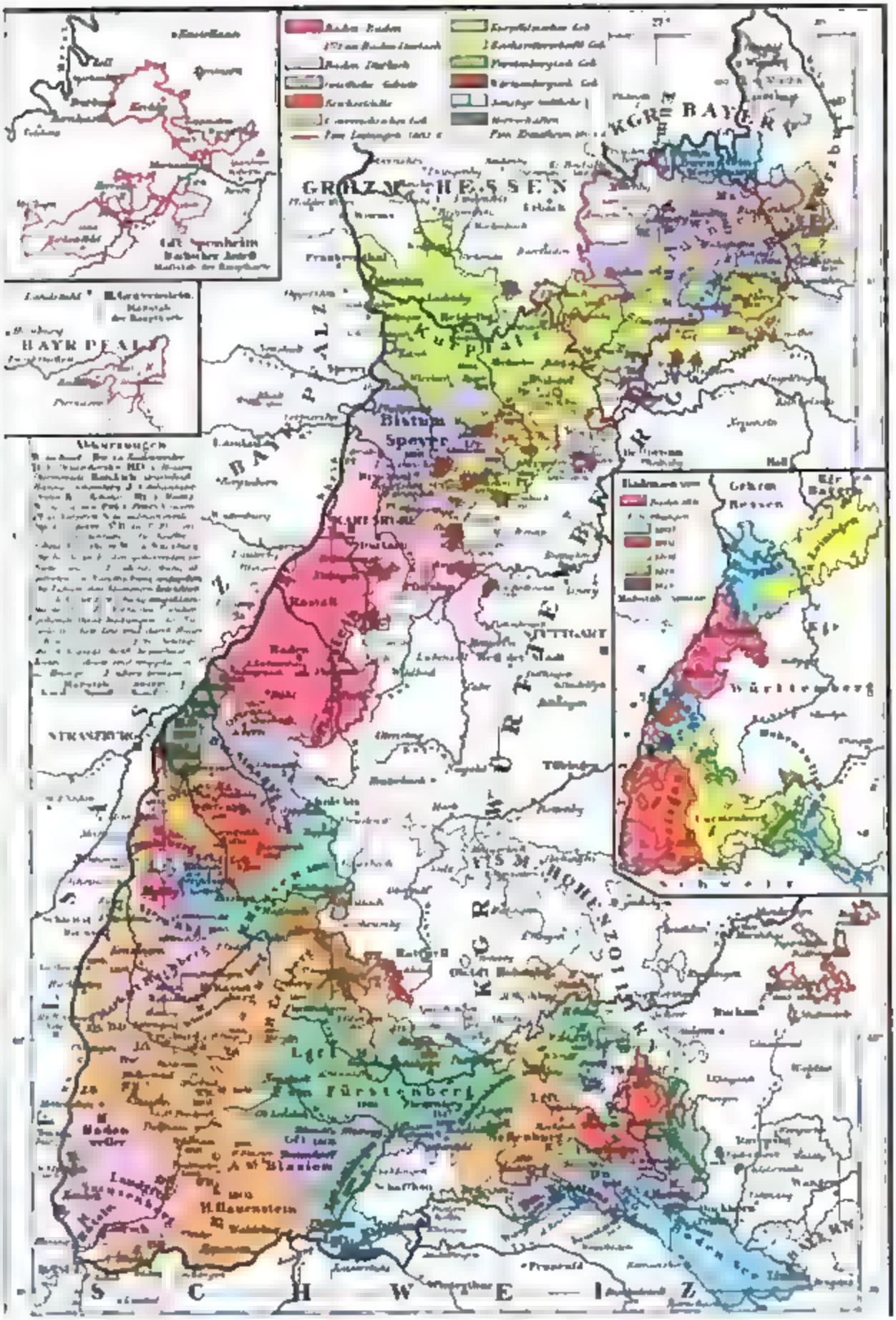

PROVINZ HESSEN-NASSAU
RHEINPROVINZ
RHEINPFALZ
Kreis Kusel
Kreis Zweibrücken
Kreis Landau
Kreis Bergzabern
Kreis Pirmasens
Kreis Kaiserslautern
Kreis Frankenthal
Kreis Ludwigshafen
Kreis Neustadt
Kreis Speyer
Kreis Germersheim
Kreis Landau
Kreis Bergzabern
Kreis Pirmasens
Kreis Zweibrücken
Kreis Kusel


THÜRINGEN
KGR. SACHSEN
Ober
Pfalz
Niederbayern
Oberbayern
Gft. Scheyern
Gft. Wartenberg
Bm. Passau
Innviertel
Erz-
bistum
Salzburg
Gefürst. Grafsch.
Tirol
KÄRNTEN
STEIERMARK
ÖSTERREICH
Hzm. Jülich und Berg
WESTFALEN
NIEDERLANDE
RHEIN
PROVINZ
Aachen
Bayreuth
Ansbach
Eichstätt
Neuburg
Passau
Salzburg
Innsbruck

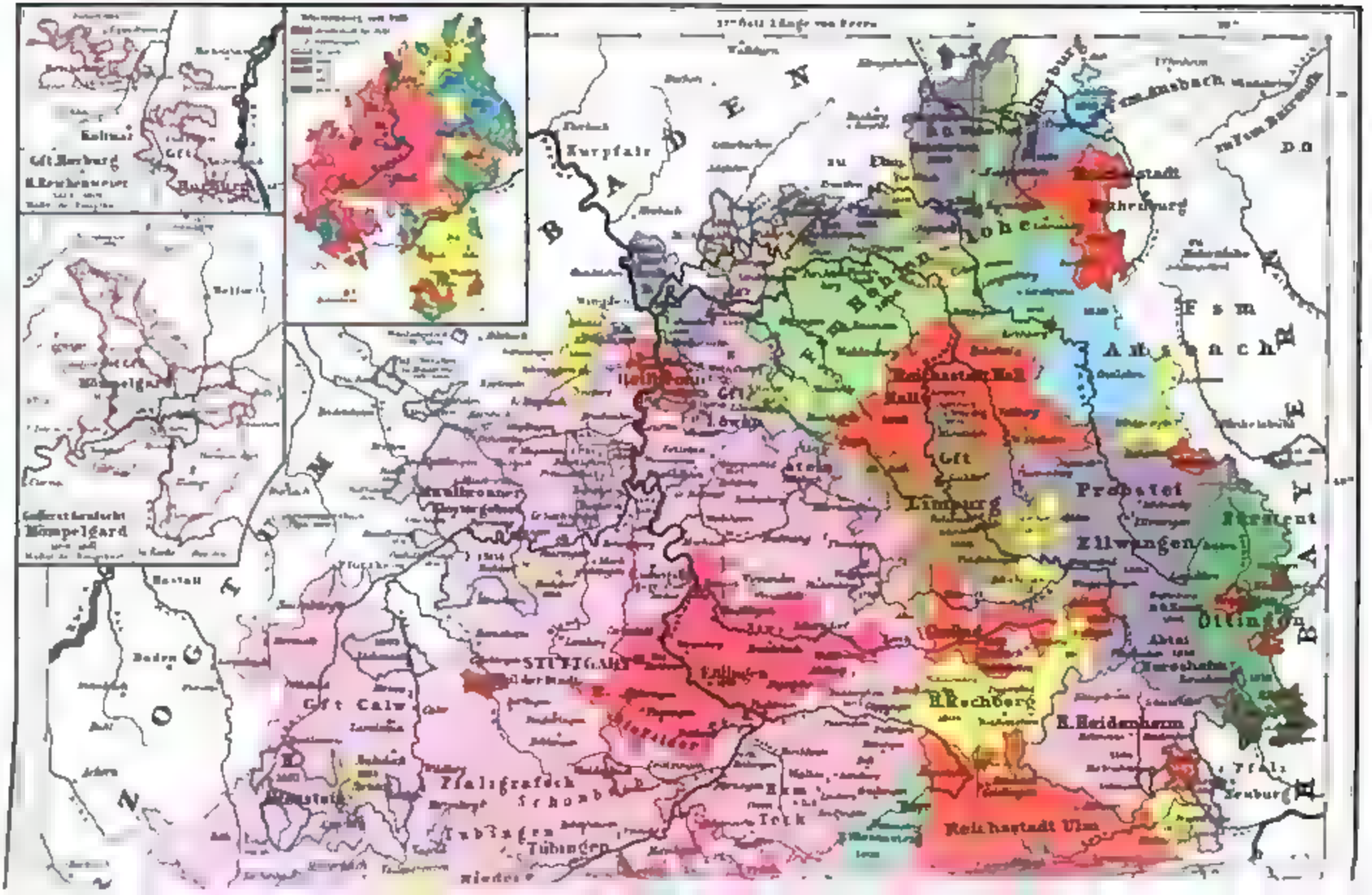
Bayern II.

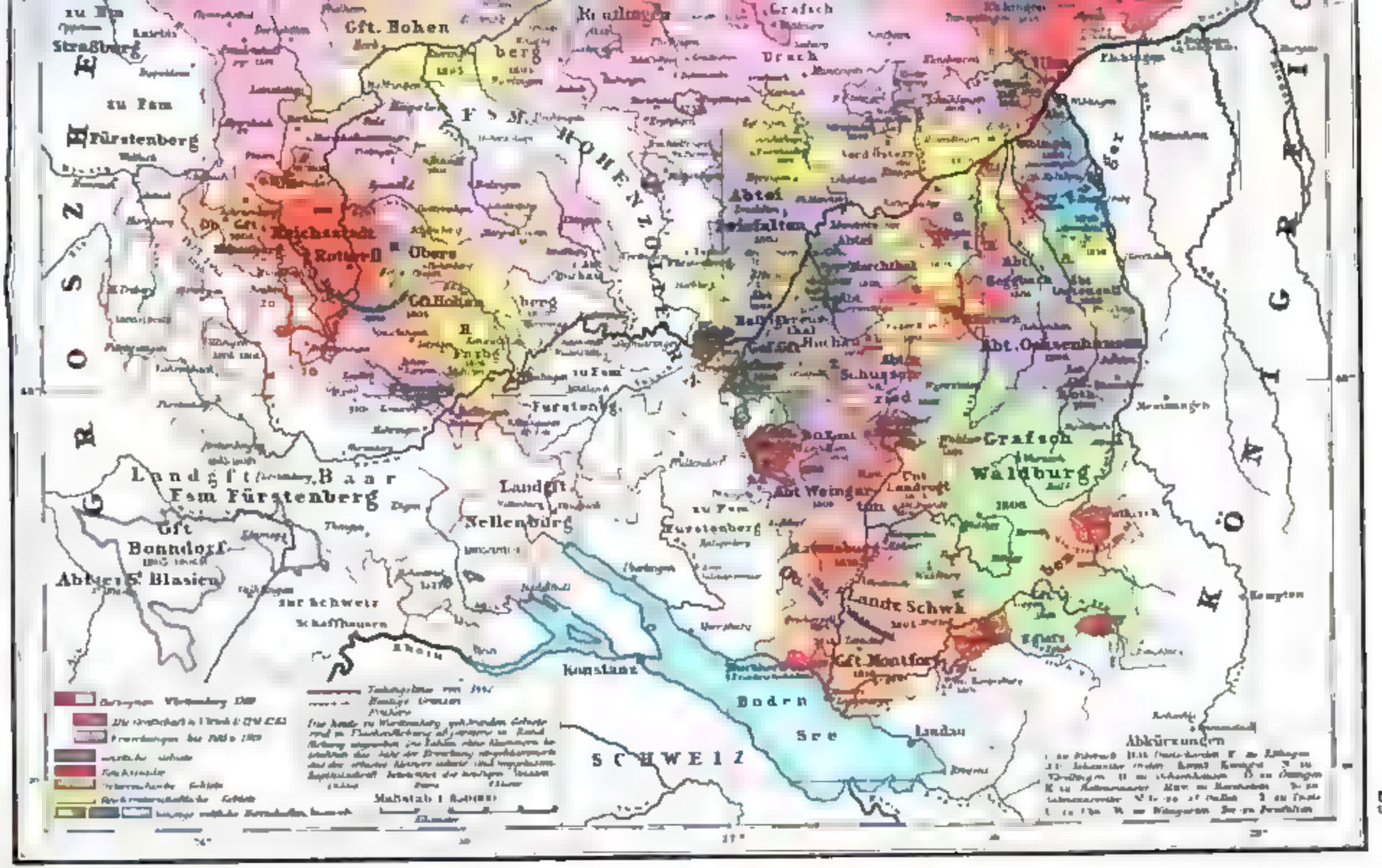


Nordsee
Friesland
Mecklenburg
Mark Brandenburg
KÖNIGREICH
POLEN
Flandern
KGR. FRANKREICH
KÖNIGREICH
BÖHMEN
Mähren
Österreich
Steiermark
Gfl. Tirol
Kärnten
BAYERN
Wittelsbachische Lande
Erwerbungen Ludwigs IV
Maßstab 1 : 8000000
Wittelsbachische Lande
Thüringen
Prov. Hessen-Nassau
Bayreuth
Oberpfalz
Neuburg
Wittelsbachische Lande
Erwerbungen Bayerns
Maßstab 1 : 3500000
Schweiz
Vorarlberg
Tirol

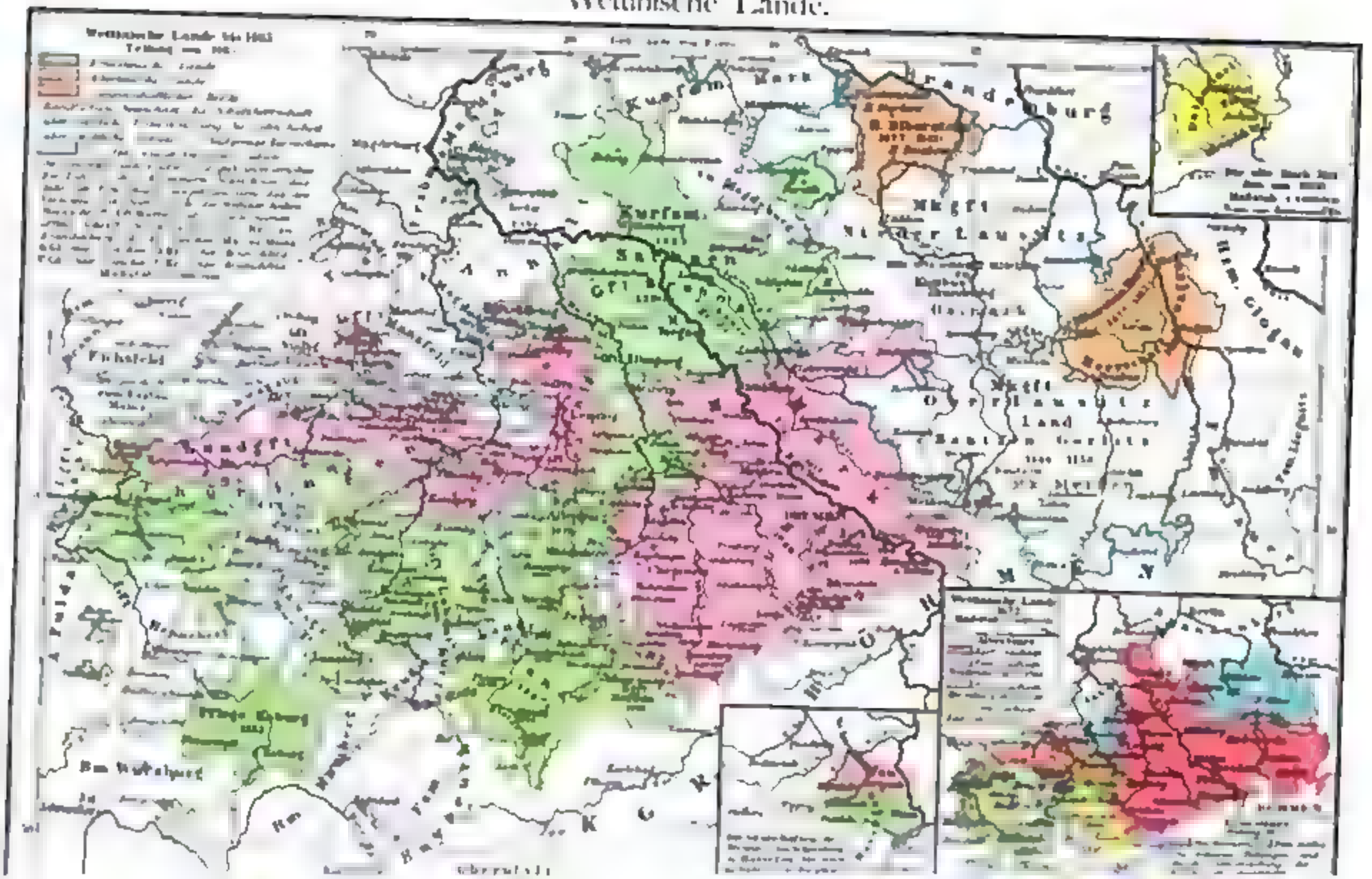

GROHZM. HESSEN
KGR. BAYERN
BAYR. PFALZ
Bistum Speyer
STUTTGART
Fürstenberg
Lgf.
Baden
Württemberg
S C H W E I Z

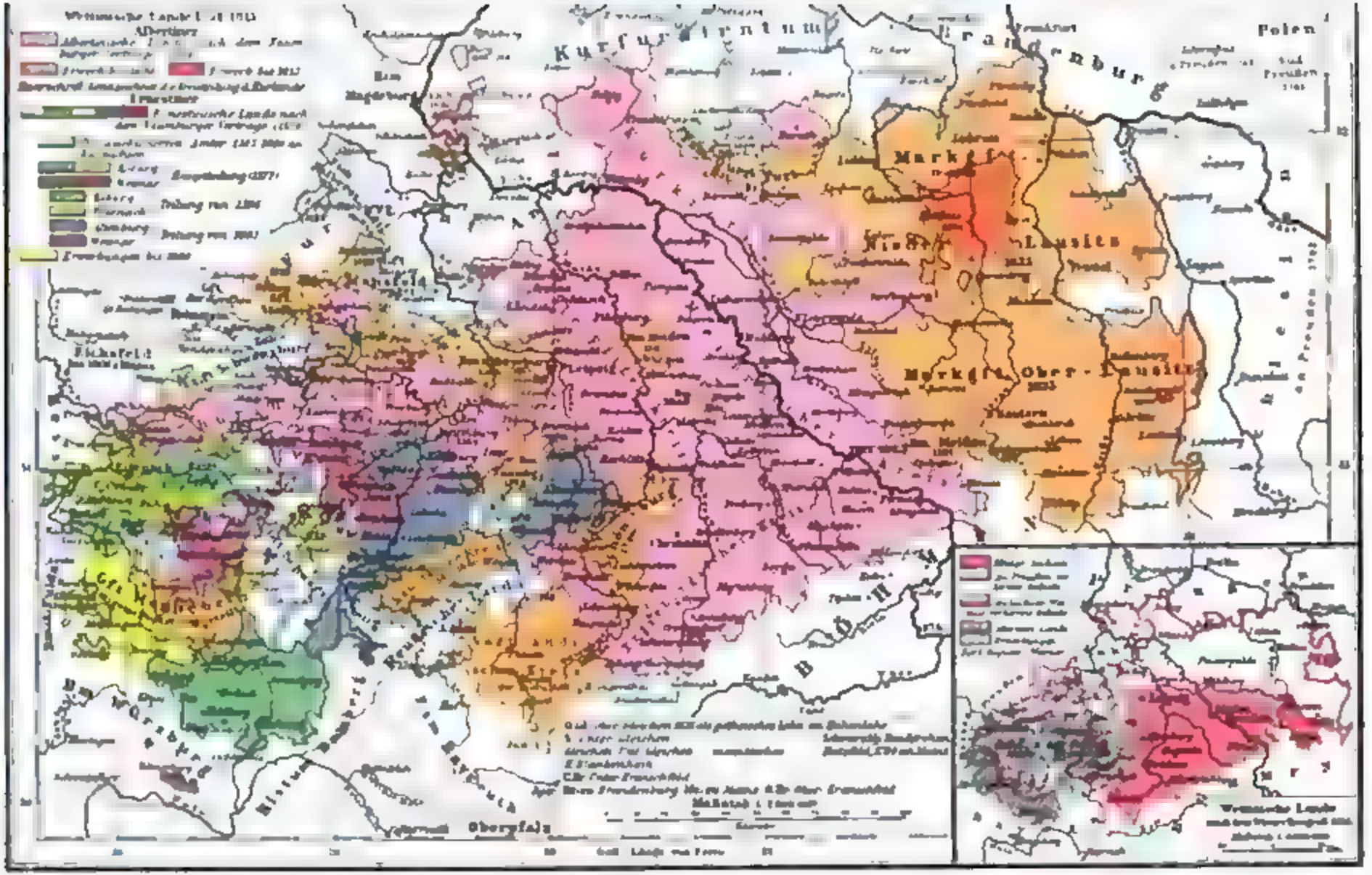
Württemberg 1789.



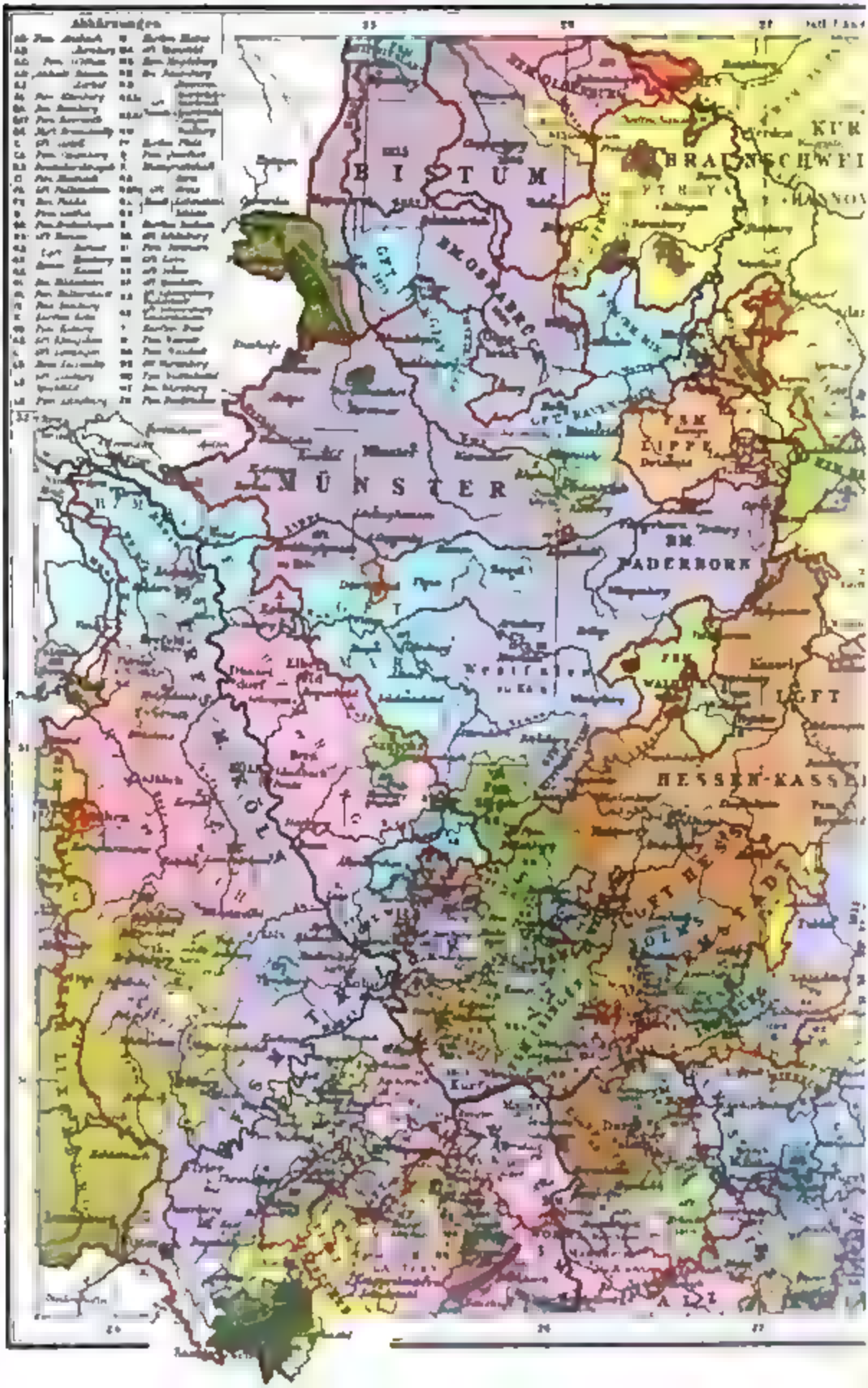

Gft. Hohen
berg
Straßburg
zu Fsm
Fürstenberg
Reichsstadt
Rottweil
Obere
Gft. Hohen
berg
Fürstenbg.
Abtei
Zwiefalten
Abt. Ochsenhausen
Grafsch
Waldburg
Landgft. Baar
Fsm Fürstenberg
Gft
Bonndorf
Abtei St. Blasien
Landgft.
Nellenburg
zur Schweiz
Schaffhausen
Konstanz
Boden
See
Lindau
SCHWEIZ
Abt. Weingarten
Landg. Schwb.
Gft. Montfort
Abkürzungen
Kempten
Rhein
GROSZHE
KÖNIGREICH

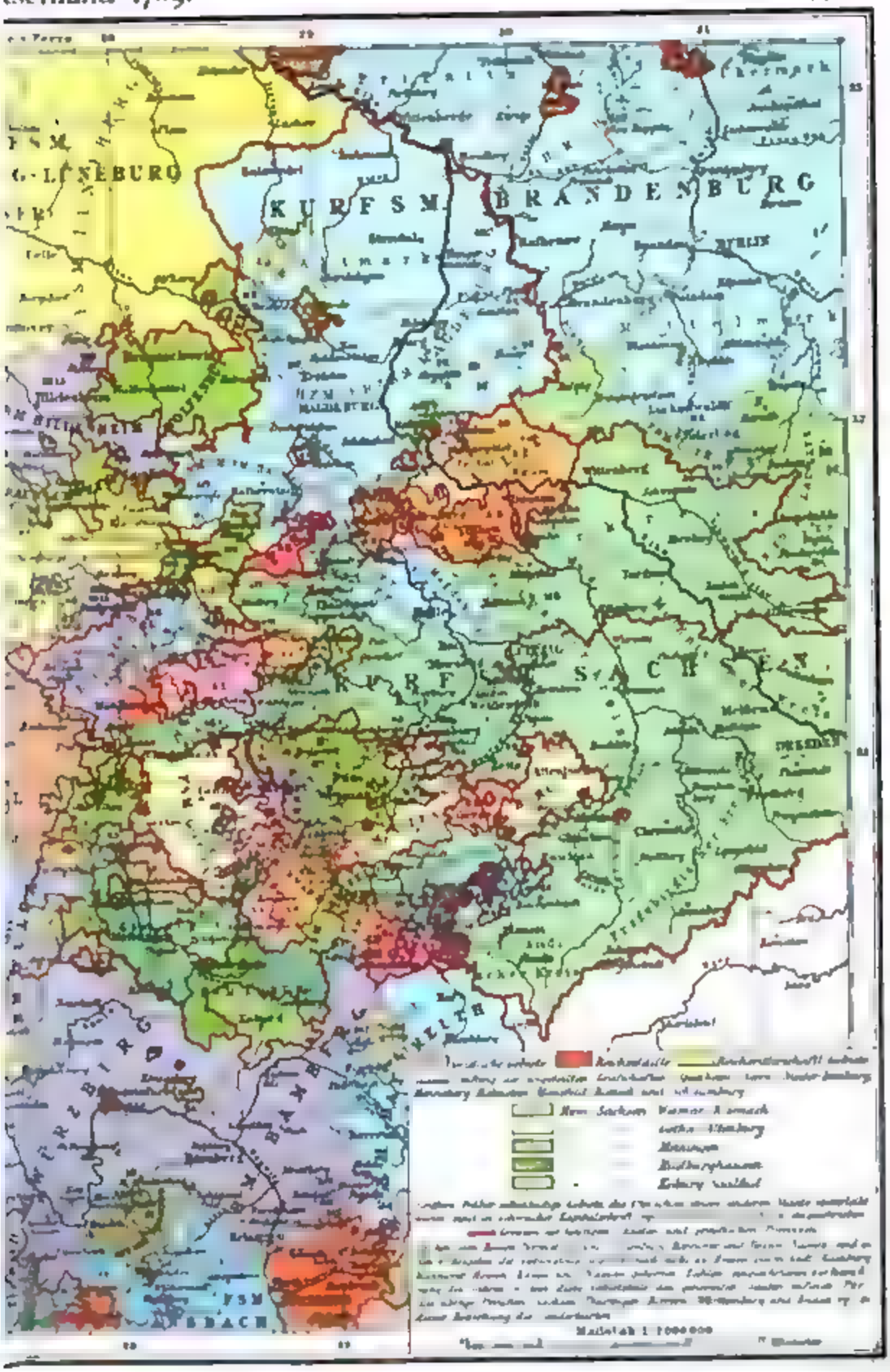
Wettinische Lande.




Polen
Brandenburg
Markgft. Nieder-Lausitz
Markgft. Ober-Lausitz
Oberpfalz

Nordwestdeu

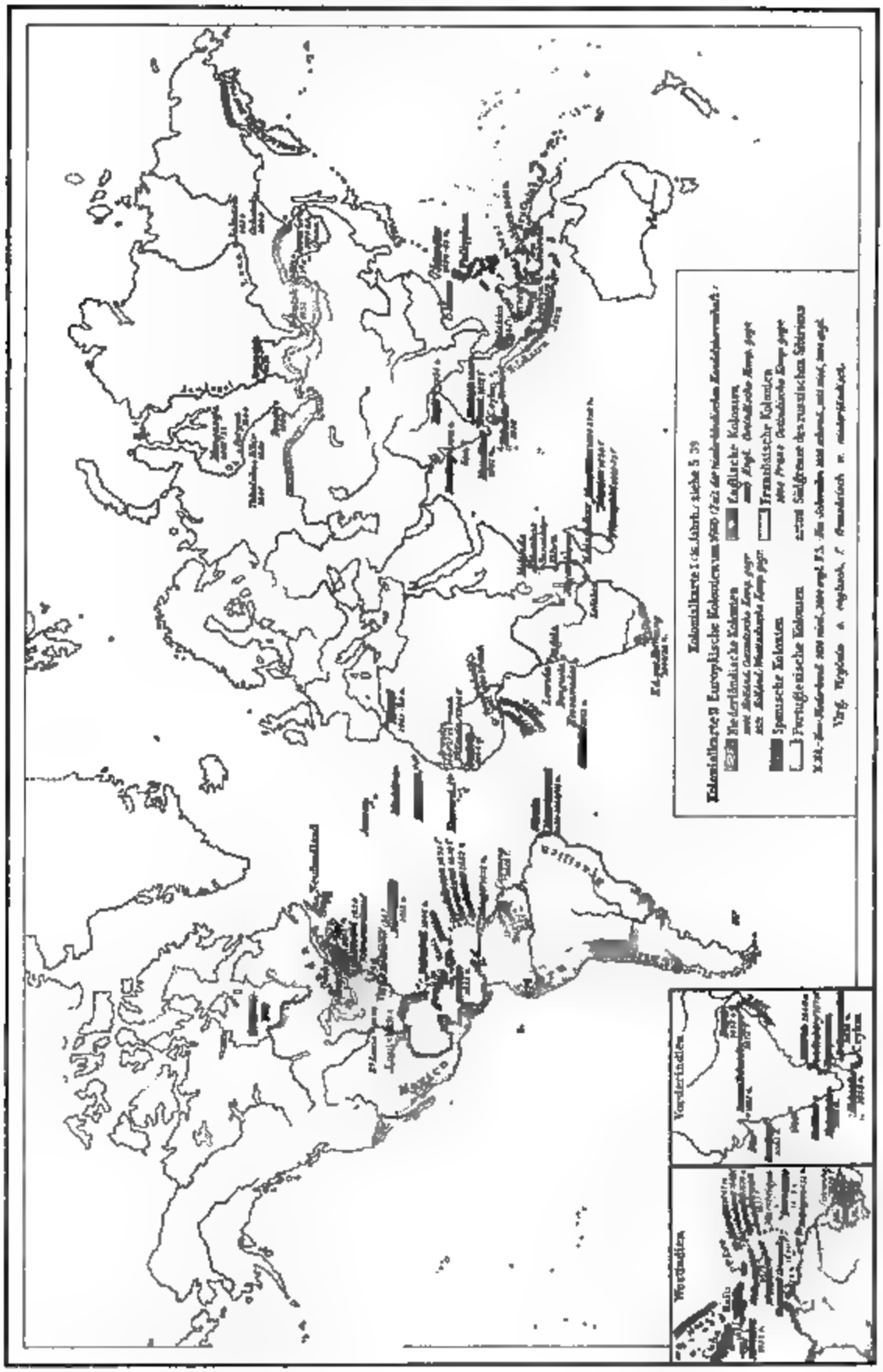



KURFSM. BRANDENBURG
BERLIN
SACHSEN
DRESDEN
Mailstab 1:1000000

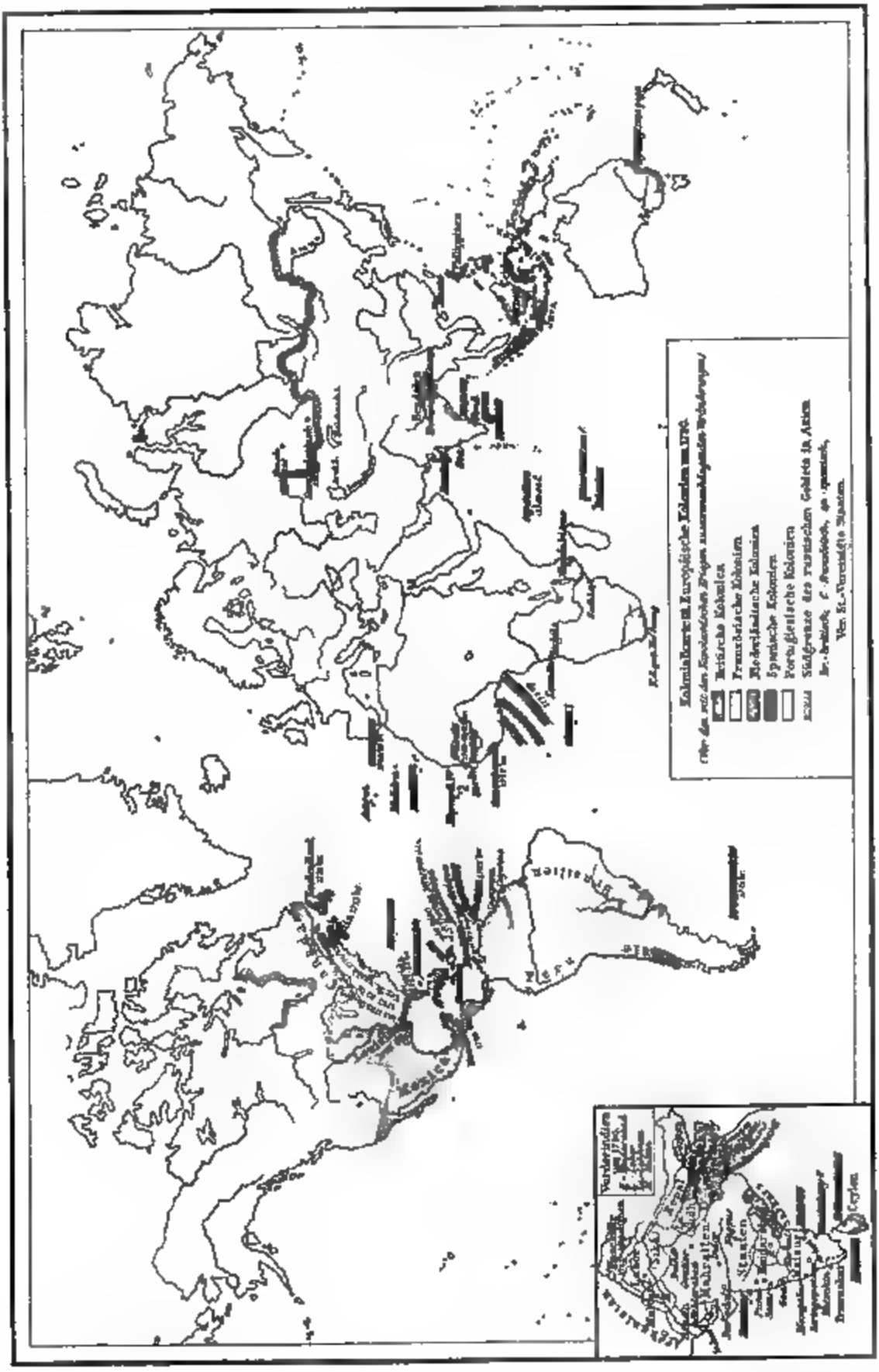
Osmanisches Reich.

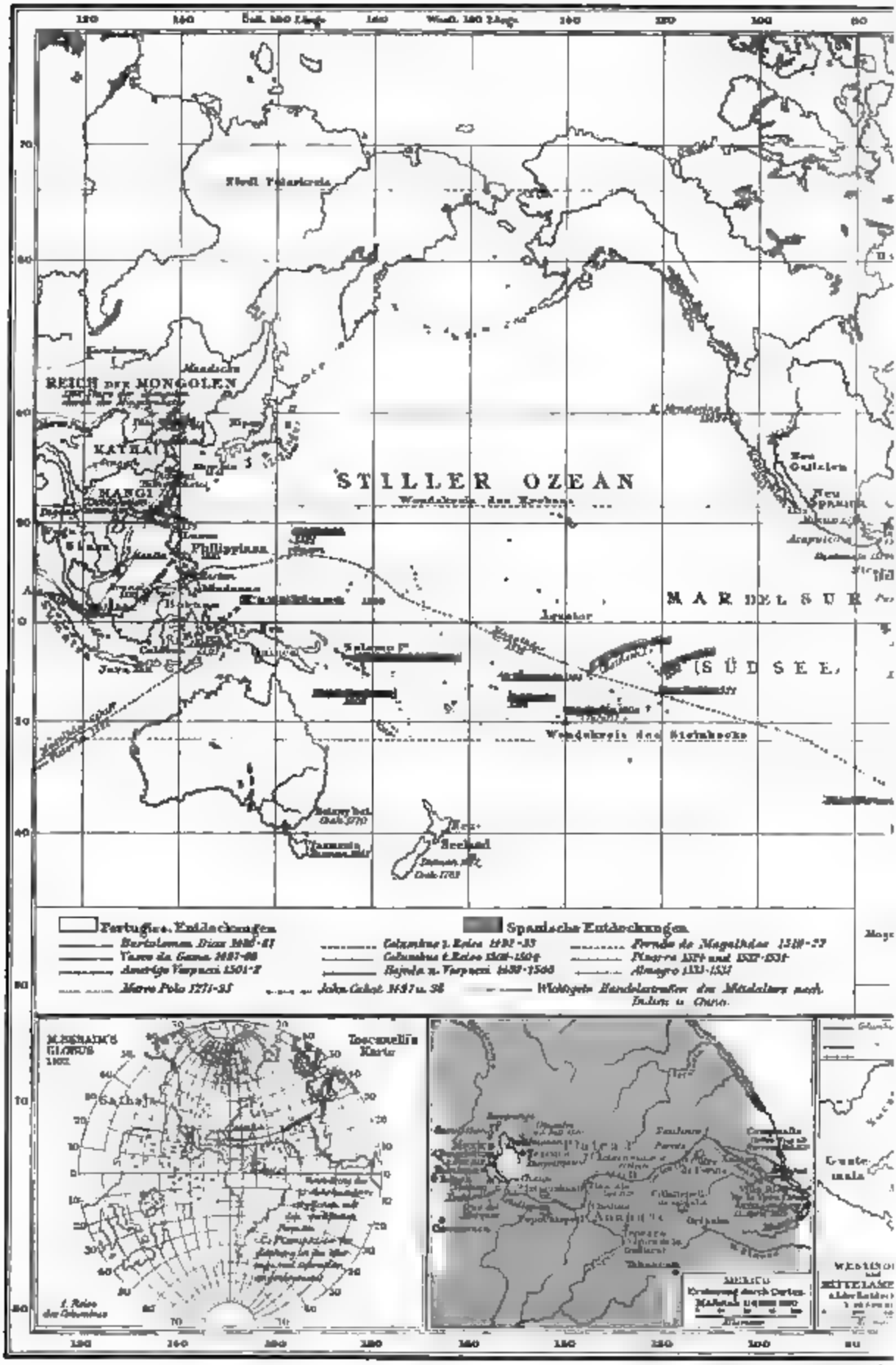
II. RÜCKGANG DES OSMANISCHEN REICHS
An Österreich
Rußland
England
Frankreich
Unabhängige und halbabhängige Staaten
Heutige Türkei
UNGARN
RUSSLAND
SCHWARZES MEER
Kleinasien
Armenien
Sardinien
Sizilien
Algerien
Kleine Syrie
Große Syrie
Tripolis
Barka
Fessan
Ägypten
Cypern
Krim
Bulgarien
Rumelien
Serbien
Rumänien
Adriatisches Meer
Ionisches Meer
Griechenland
Kaukasus
Georgien
Persien
SÜDWESTLICHE KRIM
SEWASTOPOL
ÄGYPTEN
Ägypten
Nubien
Ägyptischer Sudan
Reich d. Mahdi
Abessinien
Rotes Meer
Ost. Länge v. Ferro

Kolonialkarte II (1660).



39ª
Kolonialkarte III (1790)

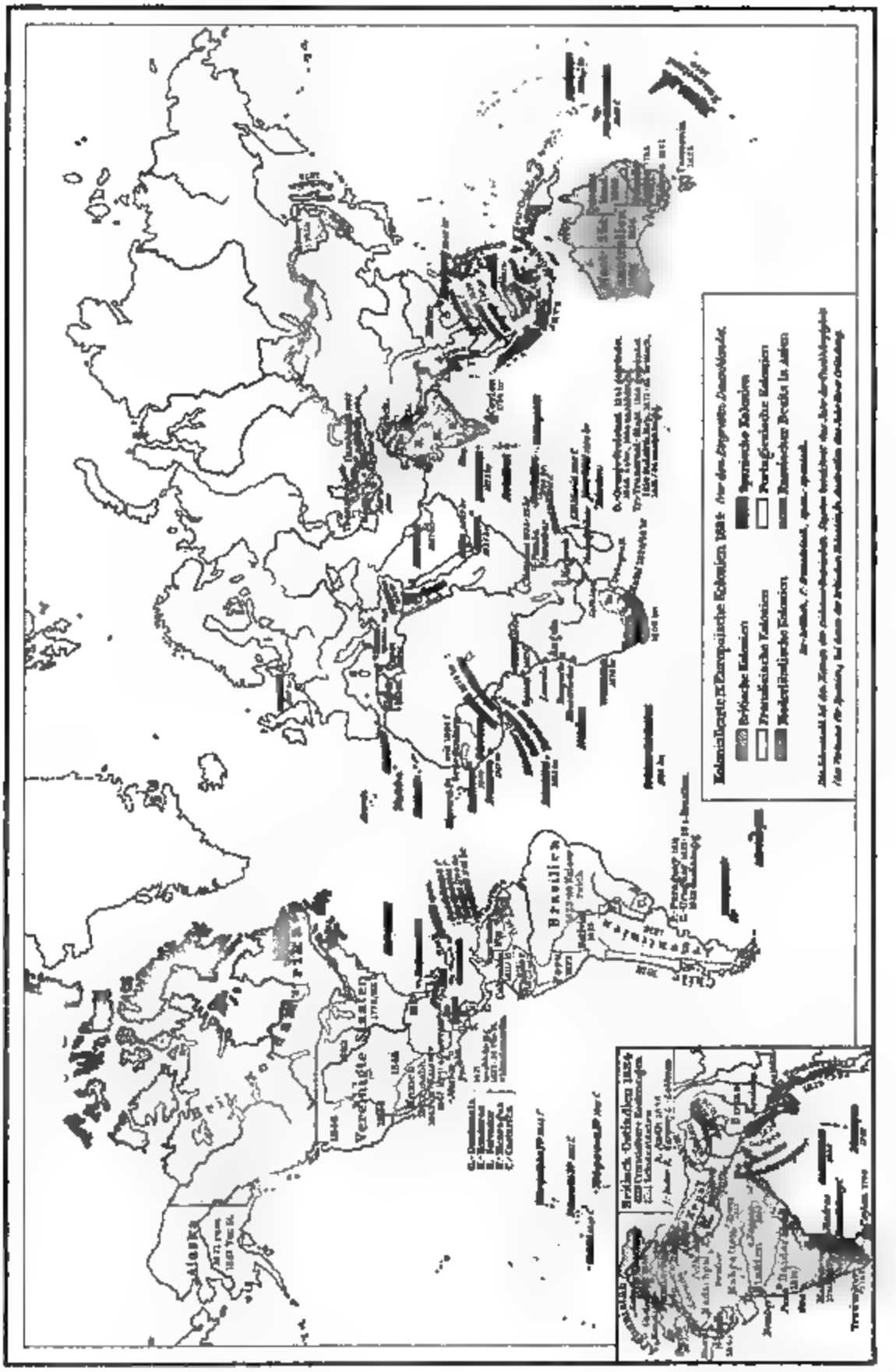



REICH der MONGOLEN
KATHAI
MANGI
STILLER OZEAN
Wendekreis des Krebses
Philippinen
MAR DEL SUR
(SÜD SEE)
Wendekreis des Steinbocks
Neuseeland
Portugies. Entdeckungen
Spanische Entdeckungen
Marco Polo 1271-95
John Cabot 1497 u. 98
Toscanellis Karte
Cathai
Guatemala
MEXIKO
MITTELAME

Karisches Meer
Island
Schottland
Deutsches Reich
Frankreich
Spanien
Portugal
Sahara
Ägypten
Nubien
Persien
Arabien
Hindustan
Tibet
Nigrition
Guinea
ÄTHIOPIEN
Kongo
Angola
INDISCHER OZEAN
Madagaskar
Quito
Peru
Inka-Reich
AMERIKA
Neukastilien
Venezuela
Ecuador
Mar del Norte
(Nordmeer)
Hindustan
Bengalen
Berar
Orissa
B. v. Bengalen
Ceylon
Äquatorial Maßstab

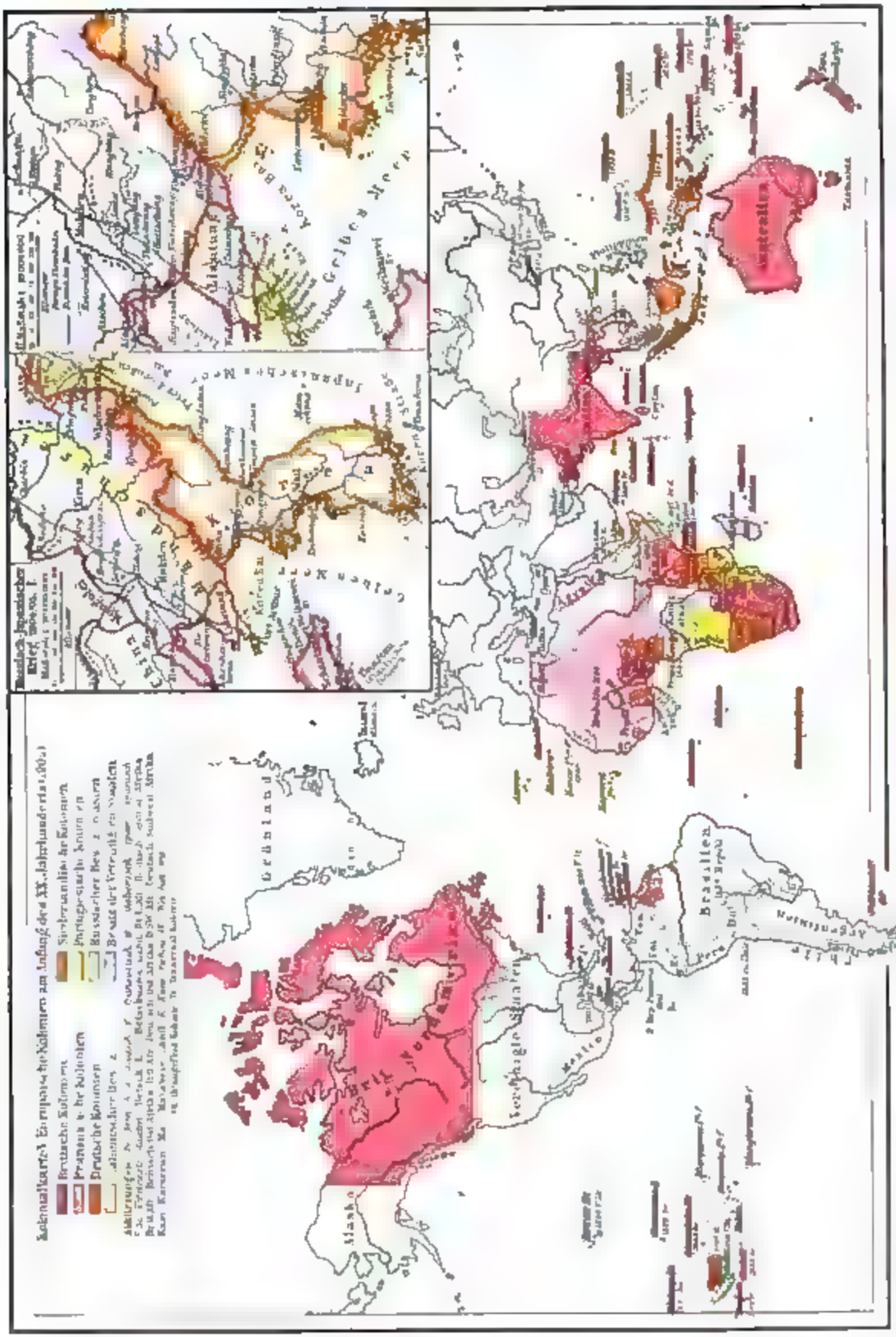
39[b]

Kolonialkarte IV (1884).



40a

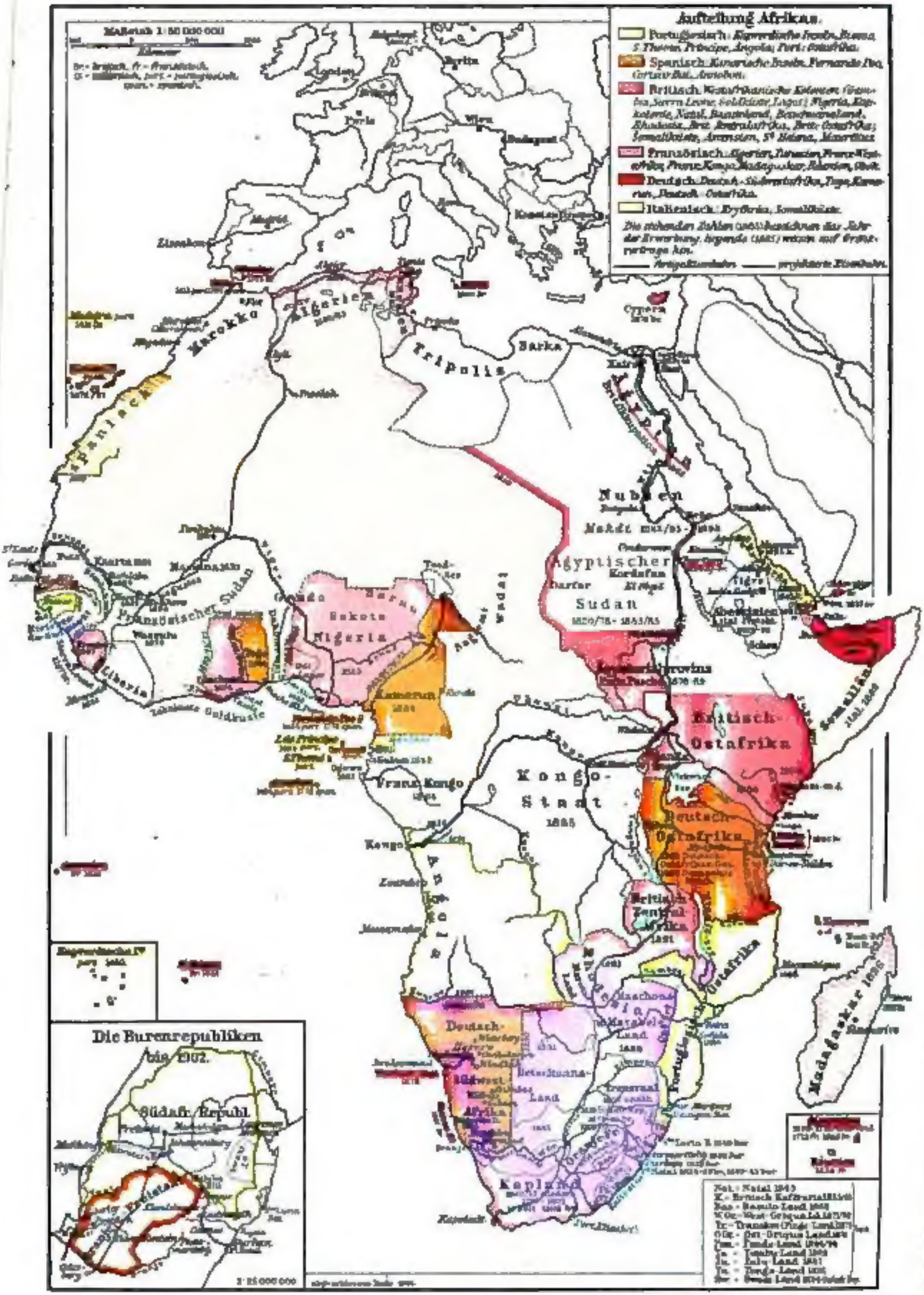
Kolonialkarte V (1905).



Zentral- und Ostasien. Nordamerika.

Digitized by Google

Aufteilung Afrikas.


Aufteilung Afrikas.
Die Burenrepubliken bis 1902.
Südafr. Republ.
Oranje-Freistaat
Britisch-Ostafrika
Deutsch-Ostafrika
Kongo-Staat
Franz. Kongo
Deutsch-Südwest-Afrika
Bechuanaland
Kapland
Britisch-Zentral-Afrika
Madagaskar
Nubien
Ägyptischer Sudan
Algerien
Marokko
Tripolis
Barka
Nigeria
Liberia
Kamerun
Togo
Deutsch-Togo
Deutsch-Kamerun
Deutsch-Ostafrika
Italienisch-Somaliküste
Italienisch-Eritrea
Portugiesisch-Guinea
Spanisch-Guinea
Spanisch-Marokko
Französisch-Westafrika
Französisch-Kongo
Französisch-Somaliküste
Britisch-Somaliküste
Britisch-Ostafrika
Britisch-Zentral-Afrika
Britisch-Südafrika
Britisch-Westafrika
Britisch-Nordwestafrika
Britisch-Nordostafrika
Britisch-Südostafrika
Britisch-Südwestafrika
Britisch-Westzentralafrika
Britisch-Ostzentralafrika
Britisch-Südzentralafrika
Britisch-Nordzentralafrika
Britisch-Westostafrika
Britisch-Südostafrika
Britisch-Nordostafrika
Britisch-Westsüdafrika
Britisch-Ostsüdafrika
Britisch-Südsüdafrika
Britisch-Nordsüdafrika
Britisch-Westnordafrika
Britisch-Ostnordafrika
Britisch-Südnordafrika
Britisch-Nordnordafrika
Britisch-Westwestafrika
Britisch-Ostwestafrika
Britisch-Südwestafrika
Britisch-Nordwest

3 9015 01105 0708

VERLAG VON VELHA... KLAS... IN BIEL... UND LEIPZIG

ATLAS

für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten

herausgegeben von

Dr. R. Lehmann, Geh. Reg.-Rat, ord. Prof. der Erdkunde an der Universität zu Münster i. W.

und

Dr. W. Petzold, weil. Prof. an der Oberrealschule zu Braunschweig

69 Haupt- und 90 Nebenkarten auf 80 Kartenseiten.

Dritte verbesserte Auflage.

Preis geheftet 4 M. 60 Pf., in Schulband kart. 5 M., geb. 5 M. 50 Pf.

Inhalt ohne Angabe der Nebenkarten.

Seite

I. Allgemeines.

1 Die Planeten und ihre scheinbaren Bewegungen.
3 u. 4 Sonnensystem. Bewegungen der Erde und des Mondes.
4 Kartenprojektionen. M. 1:250 Mill.
5 u. 6 Geländedarstellung A. Mittelgebirge: Umgebung von Heidelberg.
7 u. 8 Geländedarstellung B. Hochgebirge, Umgebung des Ortlers 54 u.

II. Erdkarten.

9 u. 10 Westliche und östliche Halbkugel. Mittl. M. 1:100 Mill.
11 Polargebiete.
12 Januarisothermen der Luft. Mittl. M. 1:300 Mill.
13 Juli-Isothermen der Luft. Mittl. M. 1:300 Mill.
14 Jahres-Isothermen der Luft. Mittl. M. 1:300 Mill.
15 Niederschlagsmengen. Mittl. M. 1:300 Mill.
16 Isobaren und Winde im Januar. Mittl. M. 1:300 Mill.
17 Isobaren und Winde im Juli. Mittl. M. 1:300 Mill.
18 u. 19 Vegetationsgebiete u. Seeresströmungen. Mittl. M. 1:100 Mill.
17 Verbreitung wichtiger Kulturpflanzen, 2 Karten. Mittl. M. 1:300 Mill.
18 Verbreitung wichtiger Wildtiere: 1. Pflanzenfresser und Vögel. Mittl. M. 1:300 Mill.
19 Verbreitung wichtiger Wildtiere: 2. Fleischfresser. Mittl. M. 1:300 Mill.
20 Verbreitung wichtiger Kulturtiere. Mittl. M. 1:300 Mill.
21 Volksdichte. Mittl. M. 1:300 Mill.
20 Volksverteilung. Mittl. M. 1:300 Mill.
20 Religionsverteilung. Mittl. M. 1:300 Mill.
21 u. 22 Kolonialbesitz und Hauptwege des Weltverkehrs. Mittl. M. 1:100 Mill.

Seite

III. Europa.

a) Allgemeines.

Europa.
23 u. 24 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:20 Mill.
25 Staatenübersicht. M. 1:20 Mill.
26 Hauptverkehrswege. M. 1:20 Mill.
27 Jahresisothermen der Luft u. Niederschlagsmengen. M. 1:30 Mill.
27 Vegetationsgebiete. M. 1:30 Mill.
28 Volksdichte. M. 1:20 Mill.
29 Völkerverteilung. M. 1:30 Mill.
30 Religionsgebiete. M. 1:30 Mill.

b) Mitteleuropa.

Mitteleuropa.
31 u. 32 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:5 Mill.
(Hauptkarte für Österreich-Ungarn.)
33 u. 34 Staatenübersicht. M. 1:5 Mill.
(Hauptkarte für Österreich-Ungarn.)
35 Geologische Übersicht. M. 1:6 Mill.
36 Wirkliche mittl. Jahrestemperatur. M. 1:9 Mill.
37 Niederschlagsmengen. M. 1:9 Mill.
37 Volksdichte. M. 1:9 Mill.
37 Völker- und Sprachenverteilung. M. 1:9 Mill.
30 Konfessionsgebiete. M. 1:9 Mill.

Deutschland.
39 u. 39 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:3 Mill.
40 u. 41 Nord- und Mitteldeutschland. Staatenkarte. M. 1:6 Mill.
43 u. 43 Süddeutschland u. Alpenländer, Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:3 Mill.
(Hauptkarte für Österreich.)
44 u. 45 Süddeutschland u. Alpenländer, Staatenkarte. M. 1:3 Mill.
(Hauptkarte für Österreich.)
46 Ost- u. Westpreußen, Posen. M. 1:3 Mill.
47 u. 48 Mittleres Norddeutschland. M. 1:3 Mill.
48 Schleswig-Holstein und Dänemark. M. 1:3 Mill.

Seite

80 Nordwestdeutschland, Niederlande und Belgien. M. 1:3 Mill.
81 u. 82 Süddeutschland, Schweiz und österreichische Alpenländer. M. 1:3 Mill.

c) Übriges Europa.

83 u. 84 Italien und Balkanhalbinsel. M. 1:5 Mill.
85 Staatenkarte. M. 1:10 Mill.
85 Völkerverteilung. M. 1:10 Mill.
86 Spanien und Portugal. M. 1:5 Mill.
87 Frankreich. M. 1:5 Mill.
Randländer.
88 u. 89 (Hauptkarte für Großbritannien und Irland.) M. 1:5 Mill.
Ostseeländer.
89 (Hauptkarte für Skandinavien.) M. 1:7½ Mill.
91 Rußland. M. 1:15 Mill.

IV. Außereurop. Erdteile.

Asien.
92 u. 93 Bodengestalt und Gewässer. M. 1:40 Mill.
94 u. 95 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
96 u. 97 Südasien. M. 1:30 Mill.
98 Ostasien. M. 1:30 Mill.
Afrika.
93 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
70 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
71 Nebenkarte zu Afrika.
Nordamerika.
72 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
73 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
74 u. 75 Vereinigte Staaten und Mittelamerika. M. 1:20 Mill.
76 Nebenkarte zu Amerika.
Südamerika.
77 Bodengestalt u. Gewässer. M. 1:40 Mill.
78 Staatenkarte. M. 1:40 Mill.
79 u. 80 Australien und Polynesien. M. 1:40 Mill.

Als Unterstufe des obigen Atlas ist im gleichen Verlage erschienen:

ATLAS

für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.

Herausgegeben von

Dr. R. Lehmann, Geh. Reg.-Rat, ord. Professor der Erdkunde an der Universität zu Münster i. W.

und

Dr. W. Petzold, weil. Professor an der Oberrealschule zu Braunschweig

50 Haupt- und 71 Nebenkarten auf 52 Kartenseiten.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis geheftet 3 Mark 60 Pfg., in Schulband kart. 4 Mark, geb. 4 Mark 50 Pfg.

Digitized by Google